

Das Kind aus dem Wald

Von Enola

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein konischer Tag in Konoha	3
Kapitel 2: Der Grund warum ihr kommen solltet...	5
Kapitel 3: Narutos Wohnung	7
Kapitel 4: Treffen in Sunagakure	9
Kapitel 5: Naruto ich habe eine Mission für dich: fang ein kleines Kind	11
Kapitel 6: Sayuri	13
Kapitel 7: Der erst Eindruck ist der wichtigste	15
Kapitel 8: Ich lief durch den Wald und fand ein dummes Kind	17
Kapitel 9: Stresst mich nicht!	19
Kapitel 10: Nicht euer Ernst, oder?!	21
Kapitel 11: Gespräch mit dem Hokage	24
Kapitel 12: Das man sich nicht selbst entlassen kann...	27
Kapitel 13: Nur ja zu sagen wäre zu einfach	29
Kapitel 14: Coole Missionen - träum weiter	32
Kapitel 15: Ich komme nicht zu spät, alle anderen kommen zu früh!	35
Kapitel 16: Der Vollidiot hat einen Namen!	38
Kapitel 17: Vollidioten verarschen	41
Kapitel 18: Erster Schultag, yay	44
Kapitel 19: Daichi vs Sayuri	46
Kapitel 20: Ich kann das alleine -,-	48
Kapitel 21: Das der auch normal sein kann... wie langweilig	50
Kapitel 22: Mit dem Idioten zusammenarbeiten? Nö	52
Kapitel 23: Mission: Takashi stalken	55
Kapitel 24: Party... Kein Bock ey	57
Kapitel 25: Heimreise	60
Kapitel 26: Werd ich jetzt Babysitter	62
Kapitel 27: Etwas überfordert	64
Kapitel 28: Ich bin wieder da! - gleich wieder auf Mission	66
Kapitel 29: Hat Tsunade eigentlich sonst noch Hobbys?!	68
Kapitel 30: Das Sandmännchen	70
Kapitel 31: Zwischenstopp in Konoha	73
Kapitel 32: Der Raikage - so ein Spaß	75

Kapitel 33: Aufgabenliste bearbeiten	77
Kapitel 34: Kindergarten aufmischen	80
Kapitel 35: Alte Bekannte	82
Kapitel 36: Besuch bei Orochimaru	84
Kapitel 37: Sasuke als Partner... nicht gerade lustig	86
Kapitel 38: Lange Rede kurzer Sinn	89
Kapitel 39: Ich glaub, ich wander wieder aus	91
Kapitel 40: Ich bin einfach zu gut	94
Kapitel 41: Ach Sunagakure... du tust mir jetzt schon leid	97
Kapitel 42: Vorbereitungen sind langweilig	100
Kapitel 43: Was stimmt nicht mit mir?!	103
Kapitel 44: Sayuri's Vergangenheit	105
Kapitel 45: Pure Folter	108
Kapitel 46: Tanzen - ist doch lustig, oder?	111
Kapitel 47: Och komm schon!	113
Kapitel 48: Bye bye Sandmännchen	116
Kapitel 49: Der Stress hört doch nie auf	119
Kapitel 50: Am verzweifeln	122
Kapitel 51: Neues Familienmitglied, yay!	125
Kapitel 52: Ich habe eindeutig zu viel Zeit	128
Kapitel 53: Die Prüfung	131
Kapitel 54: Freizeit muss man sinnvoll nutzen	134
Kapitel 55: Zurück zu den unwichtigen Sachen	137
Kapitel 56: Traurige Nachricht	140
Kapitel 57: Keine Zeit zum trauern	143
Kapitel 58: Törichtes Kind	147
Kapitel 59: Kleiner Junge ist traurig	151

Kapitel 1: Ein konischer Tag in Konoha

Konohagakure, war ist Montagvormittag und normalerweise rannten viel zu viele dieser hyperaktiven, ADHS betroffenen Kinder durch die Straßen von Konoha und versuchten, Betonung lag auf 'versuchen', nicht gegen die anderen Erwachsenen zu rennen, die noch schnell die Einkäufe für die kommende Woche erledigen wollten. Doch falls es zu einem Zusammenstoß kam sollte, war es ein eben so lustiges Spiel, noch schneller zu laufen um sich nicht von den wütenden Leuten erwischen zu lassen. Und natürlich half es ohne gleichen zu dem gesunden Aufwachsen der Kinder bei, wenn eben diese Erwachsene ihnen noch die kreativsten Fluche hinterher warfen. Allerdings war von all dem heute nichts zu sehen, die Straßen waren wie leer gefegt. Ob das jetzt was gutes oder was schlechtes war, musste man für sich selbst entscheiden. Aber es war kein Wunder, es regnete in strömen, schon seit der letzten Nacht. Bei diesem Wetter wollte niemand nach draußen, nicht mal Akamaru wollte mit Kiba seinen täglichen Spaziergang machen, was wirklich sehr ungewöhnlich war. Allerdings musste man sich hier zwischen einem angenehmen, ruhigen Tag unter der dicken Decke von Kibas Bett und dem bis auf die Knochen nass werden entscheiden. Also blieben die Beiden lieber zu Hause, genau wie die anderen Shinobi. Shino beobachtete vom Fenster aus seine Insekten. Hinata trainierte mit ihrem Cousin Neji im Anwesen ihrer Familie. Ino half im Blumenladen ihrer Familie aus, wo wenn man es genau betrachtete, gar keine Kunden sein konnten. Choji nahm an einem der vielen Festessen, die der Akimichi Clan zum Feiern jeder Kleinigkeit veranstalteten, teil. Shikamaru war von dem schlechten Wetter genervt und spielte mit seinem Vater Shogi. Nur Sakura und Naruto waren so blöd und waren trotz des schlechten Wetters unterwegs und zwar zu Ichirakus Nudelsuppen Restaurant. Schnell hasteten sie durch den Regen, Sakura war sichtlich genervt und musste das an irgendwem auslassen. Was fällt ihrem Sensei auch ein die bei so einem Wetter her zu dirigieren? Die bessere Frage war zwar wieso sie auf ihn hörten und nicht einfach im Bett blieben. Aber die Schuld auf andere zu schieben war um vieles einfacher.

»Warum sind wir so früh los gegangen? Sensei Kakashi kommt doch sowie so zu spät, wir hätten uns ruhig Zeit lassen können!« meckerte Sakura und bildete sich ein, sie würde weniger nass werden, wenn sie sich die Hände über den Kopf hielt.

Ein Versuch den man nur von einer hoch Intellektuellen Person erwarten konnte. Doch Naruto hatte selbstverständlich einen sehr guten, durchdachten und für die Menschheit relevanten Plan.

»Ja, aber dann kann ich, in der Zeit bis er kommt, viele Nudelsuppen essen und sie Sensei Kakashi auf die Rechnung setzen, weil er und hat warten lassen!«

Der Nudelsuppen-Fan strahlte über das ganze Gesicht und sieht Sakura mit seinen Ozean blauen Augen an. Sakura konnte aber nur den Kopf schütteln. Das war doch bitte nicht sein Ernst. Konnte sein zweidimensionaler Verstand den nicht einmal mehr als diese Suppe erfassen? Dass er, bei den Mengen die er davon aß, noch keinen Hängebauch hatte fehlte nur noch.

»Du bist echt unverbesserlich Naruto!« fauchte die Kunoichi.

Dieser kicherte nur und kratzte sich am Hinterkopf. Das seine Teampartnerin ihn anschrie kam nicht selten vor, also ignorierte er es gelegentlich. Eigentlich meistens. Na gut fast immer. Aber wenn man nicht gerade das irrationale Bedürfnis hatte, an chronischen Tinnitus zu erkranken, war es auch nicht ratsam ihr jedes Mal zuzuhören.

»Kann sein, aber so lernt der Sensei vielleicht mal pünktlich zu kommen.« grinste er. Doch auf einmal blieb Naruto stehen und drehte den Kopf orientierungslos hin und her.

»Was hast du Naruto? Wieso bleibst du stehen?« Fragte Sakura ihren Teamkameraden. Dieser guckte sie verwundert an, merkte sie es etwa nicht selbst? Blöde Frage, natürlich nicht. So viel kann man von Menschen nun auch wieder nicht erwarten.

»Du Sakura, ... sind wir hier überhaupt richtig?« fragte er darum.

Sakura blickte sich um und hätte sich am liebsten mit der Hand gegen die Stirn geschlagen, doch dadurch wäre sie nur noch breiter geworden also ließ sie es. Sie waren doch wirklich am Restaurant vorbei gelaufen und standen jetzt vor der Hokage Residenz. Wie konnten sie es nicht merken, dass sie gut 5 Minuten zu lange gelaufen waren? Das war einer dieser Momente, in denen man anfing an sich selbst zu zweifeln. Zurecht, wie man anmerken möchte. Die beiden guckten sich nochmal an bevor sie los liefen, in die Richtung aus der sie gekommen waren. So was konnte auch nur ihnen passieren. Jetzt mussten sie zurück durch diesen lästigen Regen rennen und würden dadurch erst recht nass werden. Wenn das noch möglich war, sobald diese Sache trocken würden, wären sie mindestens um zwei Größen eingelaufen. Aber dass war nicht das Thema.

»Beeil' dich mal Naruto!« rief Sakura über die Schulter zu Naruto, der es natürlich geschafft hatte hinzufallen und sich mit Matsch zu bedecken.

'Mist! Wenn wir uns nicht beeilen sind wir die, die zu spät kommen!' dachte sich die Kunochi bevor sich ihre Befürchtung bewahrheitete, denn als sie bei Ichiraku ankamen wartete bereits Kakashi schon auf seine Schüler.

»Na ihr zwei, warum seit ihr denn so spät? Und wie siehst du überhaupt aus Naruto? Das habe ich euch so nicht beigebracht.« meinte Kakashi amüsiert.

Sakuras Augenbraue zuckte gefährlich. Oh, das war doch nicht sein ernst, na der konnte sich jetzt was anhören!

Kapitel 2: Der Grund warum ihr kommen solltet...

Sakura hätte Kakashi am liebsten angeschrien, war auch schon passend hochrot angelaufen, doch Naruto kam ihr zuvor. Was für das Gehör aller Beteiligten besser war.

»Wissen Sie Sensei Kakashi, wir haben uns auf dem Weg des Lebens verirrt und von dem vielen laufen sind wir hungrig geworden, also können Sie uns doch bestimmt eine Nudelsuppe ausgeben!« Naruto hatte wirklich nichts anderes als seine Nudelsuppen im Kopf. Die Rosahaarige neben ihm schüttelte nur dem Kopf, aber sie war nicht mehr sauer und so war wenigstens etwas gewonnen.

Die kindliche Art ihres blonden Freundes hatte etwas sehr beruhigendes. Kakashi must unter seiner Maske schmunzeln, was aber keiner sehen konnte, denn er trug eine Maske. Jap, nennt mich Genie.

Naruto und Sakura fingen an sich zu streiten, da Sakura es nicht hinnahm, dass sie um ihre Schimpfarie gebracht wurde. Eigentlich stritt auch nur Sakura und Naruto versuchte sie irgendwie zu besänftigen.

Kakashi hörte ihnen gar nicht zu, die beiden stritten ja fast durchgehend. In Gedanken war er bei dem Gespräch, dass er am vorherigen Tag mit Tsunade geführt hatte und dessen Ergebnis er jetzt seinen Schülern beibringen musste. Naja eigentlich freute er sich auch etwas darauf.

Flashback

Kakashi stand vor der Tür von Tsunades Büro. Man konnte von innen das aggressive Kratzen eines Stiftes auf Papier hören. Kurz überlegte Kakashi doch zu gehen und das Papier seinem Schicksal überlassen, aber der pflichtbewusste Teil in ihm ließ das nicht zu. Bevor er eintrat klopfte er an der Tür und wartete auf eine Reaktion von Tsunade, kurz darauf hörte man ein genervtes "Herein?!".

Der Kopianinja atmete tief durch, die Laune der Hokage war mal wieder nicht in freundliche Worte zu fassen. Vielleicht sollte Kakashi ihr mal einen dieser mit Mehl gefüllten Stressbälle kaufen, damit sie wenigstens etwas Energie raus lassen konnte. Auf jeden Fall trat Kakashi ein und seine Vermutung bewahrheitete sich, der Schreibtisch von Tsunade war voll gestellt mit Mappen, Ordnern und Dokumenten. Das ganze Stapelte sich bis zur Decke und auch im Raum verteilt standen solche Stapel. Kakashi zog die Tür zu und die meisten dieser Türmchen vielen um.

Und irgendwo zwischen diesem Chaos musste Tsunade sein, aber vor lauter Papierkram konnte man sie nicht mehr erkennen. Der Jo-Nin stellte sich auf die Zehenspitzen, dehnte den Oberkörper nach links und rechts, konnte jedoch nichts von der Hokage sehen.

An solchen Stellen konnte Tsunade einem fast leid tun, aber auch nur fast.

»Wer ist da?!« fragte Tsunade und riss Kakashi aus seinen Gedanken.

Und genau dieser menschenfreundliche Ton war der Grund wieso sie einem letztendlich doch nicht weh tat.

»Äh, hier ist Kakashi, ihr habt nach mir rufen lassen.« antwortete Kakashi schnell.

Er überlegte ob er sich verbeugen sollte, da es ja eigentlich so angebracht war, allerdings sah er keinen Grund sich vor einem Stapel Papier zu verneigen.

»Ah ja stimmt, danke dass du so schnell kommen konntest.« meinte sie dann auf einmal in einem völlig anderem Ton, was Kakashi leicht verwirrte.

Tsunade erhob sich und stellte sich vor ihren Schreibtisch, um Kakashi wenigstens in ein Auge sehen zu können. Sie nervte die Arbeit als Hokage manchmal wirklich, jeden Tag musste sie gegen diese Papierflut ankämpfen, um am Abend festzustellen, dass sie gerade mal die Hälfte geschafft hatte. Es hatte was sadistisches, aber sie würde auch keinem anderen diesen Job langfristig antun wollen.

»Du siehst ja was hier los ist, aber ich komme am besten gleich auf den Punkt. 70% von diesen Dokumenten sind Steckbriefe und Daten von Abtrünnigen Ninjas. Die Anzahl ist drastisch gestiegen und zu diesem Anlass muss ich Übermorgen zu einem Treffen mit dem Kazekage, nach Sunagakure aufbrechen und ich möchte, dass du während meiner Abwesenheit meine wichtigsten Aufgaben, als Hokage, übernimmst.« erklärte Tsunade als wäre es das normalste der Welt und Kakashi guckte ein bisschen perplex, fasste sich aber wieder.

Soviel dazu, dass sie den Job niemanden antun wollte, aber es war nur für ein paar Tage.

»Wieso werde ich mit dieser Aufgabe betraut, wäre ein anderer nicht vielleicht besser geeignet?« versuchte Kakashi sich aus der Nummer raus zu schlagen.

Er würde sich zwar nicht gegen das Urteil der Hokage stellen, aber er musste das neue Buch von Jiraiya nochmal lesen, diese Papierberge standen da im Weg. Mehr als ohnehin schon. Tsunade lächelte und Kakashi wusste nicht ob es ein freundliches oder ein gruseliges Lächeln war.

»Meine Wahl ist auf dich gefallen, weil du einer der besten Shinobi in Konoha bist und es Naruto furchtbar aufregen wird.« freute sie sich innerlich und grinste schadenfroh. Kakashi musste nun auch unter seiner Maske lächeln, die beiden waren einfach unverbesserlich. Der ständige Machtkampf war amüsant und anstrengend zugleich.

»Ich habe verstanden.« meinte er und verbeugte sich diesmal wirklich.

Darauf hin wurde er von Tsunade entlassen. Irgendwie freute auch er sich auf Narutos Reaktion.

Flashback End

»Sensei Kakashi? Sensei Kakashi! Hey, wachen Sie auf!«

Kakashi schreckte auf, war er so in Gedanken versunken gewesen, dass er Naruto überhaupt nicht bemerkt hatte?

Das passierte ihm so ziemlich nie. Er sollte nicht so kurz vor seinem neuen Job als Hokage auf Zeit anfangen nachlässig zu werden.

»Warum wollten Sie uns denn jetzt her bestellt?« wollte Sakura nun wissen.

Ach ja, das könnte er ihnen bei Gelegenheit auch mal sagen.

»Äh ja, es geht um folgendes...«

Kakashi erzählte seinen Schülern die ganze Geschichte. Naruto und Sakura saßen mit offenen Mündern da und wussten nicht was sie sagen sollten. Natürlich fasste Naruto sich als erster.

Kapitel 3: Narutos Wohnung

Nachdem Naruto sich wieder gefasst hatte und genug Nudelsuppen gegessen hatte, was sehr lange gedauert hat, wirklich seeehr lange, ging er zurück nach Hause. Durch den Regen. Als wandelnde Vogelscheuche mit Essstörung. Er ließ sich aber Zeit, da er Regen eigentlich sehr mochte, außerdem genoss er die Ruhe, die nun auf dem Straßen herrschte. Was größtenteils daran lag, dass Sakura nicht mehr da war. Der Weg zu ihm nach Hause war nicht sonderlich weit.

Als er dann endlich zu Hause ankam, erstreckte sich vor ihm ein, ihm allzu bekanntes Chaos. So beschrieb man es, wenn man zu Untertreibungen neigte, aber für die genaue Definition davon müsste man auf Erwachseneninhalt umstellen.

Überall auf dem Boden lagen getragene und noch nicht getragene Kleidung herum, auf dem Tisch standen längst abgelaufene Fertig-Nudelsuppen Verpackungen und in der Spüle stapelte sich das dreckige Geschirr. Und das war erst der Anfang. Hin und wieder sah man die ein oder andere Kakerlake über die Müllberge laufen und der Schimmel auf dem Geschirr schien auch langsam ein Eigenleben zu entwickeln. Naruto seufzte und verzog nach genauerem hinsehen das Gesicht. Man könnte seine Wohnung als Kulisse für einen Horrorfilm nehmen, da auch zusätzlich alle Vorhänge zugezogen wurden und es so relativ dunkel war. Nur die fast durchgebrannte Energiesparlampe sorgte für etwas Licht. Die Glühbirne hatte er von Sai geschenkt bekommen, mit der Begründung sie würde zu seinem inneren Wesen passen. Das hatte er bis heute nicht verstanden. Jedenfalls war Ordnung noch nie seine Stärke gewesen, er hatte damals ja nie Besuch bekommen für den es hätte aufgeräumt sein müssen. Ein ganz anderes Thema war, ob er für besagten Besuch aufgeräumt hätte.

'Als ich von meinem Training mit dem perversen Eremiten zurück gekommen bin, hatte Konohamaru alles aufgeräumt. Naja, dann mach ich das jetzt, ich bin eh noch nicht müde, echt jetzt!'. Und so machte Naruto sich an's Werk.

Er zog sich schnell was neues über, warf die alten Sachen irgendwo hin, krämpelte die Ärmel hoch und begann seine persönliche Mission Impossible.

Nur schien der Blonde noch nie etwas von strukturierter Arbeit gehört zu haben, denn er machte alles durcheinander. Zuerst stellte er das Geschirr vom Tisch in die sowieso schon überfüllte Spüle, anschließend stopfte er den Müll in einen Beutel und stellte ihn raus, danach warf er seine Wäsche, also alles was so rum lag, in einen Korb, der wiederum in der Ecke landete. Während dem Flug verlor der Korb dann wieder die Hälfte seiner Ladung. Unter den Anzihsachen fand er noch mehr Müll und lief für jede Dose nach draußen und wieder rein. Das alles dauerte so natürlich auch viel länger, doch es machte ihm irgendwie Spaß. Unverständlicherweise.

Als er fertig war zog er sich seine Schlafsachen an, schmiss seine Sachen in irgendeine Ecke und fiel ins Bett. Das Aufräumen hatte ihn müde gemacht und die 20 Nudelsuppen lagen ihm im Magen. Der Typ der die Verkauft müsste schon lange Millionär sein, bei einem Stammkunden wie Naruto.

Als er am Morgen aufwachte überlegte er erst mal was heute anstehen würde. Draußen regnete es immer noch, also hoffe er irgendwas zu tun zu bekommen. Er musste irgendwie Energie loswerden.

Also Sakura wollte zum Frühstück vorbei kommen, dann werde ich zu Tsunade, äh Kakashi, gehen und um ein Mission bitten, Mittagessen bei Ichiraku und.... WARTE SAKURA KOMMT ZUM FRÜHSTÜCK?! MIST, WIE SPÄT IST ES? Ok ich habe noch eine

halbe Stunde, man so ein Stress am Morgen' als Naruto seine Gedankengänge beendet hatte waren es nur noch 25 min. bis er seine Sachen gefunden und angezogen hatte waren es nur noch 18 min. Naruto machte zwei Schattendoppelgänger den einen schickte er schnell Wurst, Käse oder so ein Zeug kaufen, was er natürlich nicht vorrätig hatte, oder er hatte es gestern Abend im Rausch weggeschmissen.

Es war wie eine Droge die man nicht stoppen konnte. Es wunderte ihn, dass er nach gestern Abend noch Möbel im Haus hatte. Naja ok, die Toilette konnte man so schlecht weg schmeißen aber der Rest... nein Spaß. Der Andere deckte den Tisch, wobei er mindestens fünf Mal stolperte und fast das wenige Geschirr, das Naruto besaß, zerstörte. Das Original verschwand im Bad, dort sprang er schnell unter die Dusche. Dann zog er sich seinen typischen Orangen Trainingsanzug, der tatsächlich noch lebte, über und kam aus dem Bad. Gerade noch rechtzeitig waren die drei fertig und Naruto bedankte sich bei seinen Doppelgängern und löste das Jutsu auf. Keine Minute später stand Sakura vor der Tür.

»Guten Morgen Naruto.« grüßte Sakura.

Sie war gut drauf, ein gutes Zeichen?

»Morgen Sakura, komm doch rein.« bot Naruto an und trat zur Seite.

Natürlich hätte er sie auch noch etwas im Regen stehen lassen können, aber so war er eben nicht. Amateur.

»Wow, dass sieht hier ja fast so aus, als hättest du dran gedacht.« meinte Sakura, als sie sich Narutos ausnahmsweise saubere Wohnung ansah.

»Wie könnte ich sowas vergessen?« fragte Naruto verlegen lachend.

Innerlich betete er, sie würde nicht zur Decke gucken. Da hing nämlich ne viertel Pizza, im Begriff jeden Moment herunter zu fallen. Wie, wann und wieso die DA hin gekommen ist, konnte er sich nicht erklären. Sie frühstückten ohne besondere Vorkommnisse, nur das Naruto fast einen Eierbecher von Sakura an den Kopf bekam.

Kapitel 4: Treffen in Sunagakure

Tsunade war auf dem Weg zum Tor von Konohagakure, um noch irgendwie pünktlich nach Suna zu kommen. Sie hatte gestern Abend definitiv zu viel Sake getrunken und hatte heute morgen total verpennt. Oder? Neeeeiin zu viel Sake geht doch gar nicht. Shizune war natürlich total begeistert und hat Tsunade mit Komplimenten überhäuft. Man bemerkte den Sarkasmus.

Am Haupttor von Konoha standen ein paar ANBU die Tsunade auf dem Weg nach Suna begleiten sollten. Warum der Hokage, der stärkste Kämpfer des Landes von einer, im Optimalfall, schwächeren Eliteeinheit beschützt werden muss, ist eine andere Debatte.

Wie immer hatten sie ihre Tiermasken auf die ihr Gesicht verdecken. Bei manchen trug das auch noch zusätzlich zum Umweltschutz bei, war doch auch was gutes! Als der Hokage eintraf, verneigten sich die ANBU respektvoll und Tsunade fiel wieder ein, was sie am Hokage sein so mochte. Die Macht über andere Menschen. Im Prinzip konnte sie dem einem Typen sagen, er solle gegen dem nächsten Baum rennen, um zu überprüfen ob es ein Genjutsu war.

Auf jeden Fall ging die dreitägige Reise nach Suna los. Die Reise verlief relativ unspektakulär, nur zwei Nuke-Nins, die sich für die besten Kämpfer überhaupt hielten, dachten es wäre ein gute Idee zu versuchen den Hokage und ein paar ANBU anzugreifen.

Was zwei erwachsene Männer zu so einer intelligenten Tat bewegt, werden diese Helden nächste Woche mit ins Grab nehmen. Ihr Angriff scheiterte kläglich und sie waren wieder abgehauen. Da das Treffen in Suna wichtiger war als die beiden Nuke-Nins führten sie ihre Reise fort. Tsunade seufzte, sie hatte den Kazekage noch nie persönlich getroffen, sie wusste nur das er sehr jung und ein gewesen Jinjuriki war.

Natürlich hätte sie keine Vorurteile deswegen, Naruto war das beste Beispiel dafür, dass Jinjuriki genau so nette und liebevolle Menschen sein konnten, wie alle anderen Menschen. Aber andererseits machte ihr das Beispiel Naruto Angst. Langsam erreichten sie die Wüste. Soviel zur dreitägigen Reise. Sie werden es in zwei geschafft haben. Ach ja, Hokage ist der einzige Titel, wegen dem man sich so richtig fühlen durfte.

In Suna angekommen wurden die Konoha Leute herzlich begrüßt. Verdächtig? Wenn man ehrlich war, ja. Immer wenn ein Mörder gefasst wurde und die Nachbarschaft befragt wurde hieß es immer: „Er war ein netter, ruhiger, höflicher Mann.“ und was sagten einem die Behörden? Achtet auf zwielichtige Gestalten und meldet diese. Findet den Fehler. Temari, die Schwester des Kazekagen, führte die Truppe zum Büro von Gaara. Als sie schließlich vor der Tür standen klopfte Temari und von drinnen hörte man ein ruhiges "herein".

Tsunade trat ohne die ANBU Einheiten ein, verbeugte sich und sah sich im Büro um. Mann sollte mal statistisch beweisen, dass mehr Menschen im alter Rückenprobleme bekommen, weil sie sich ständig verbeugen mussten. Tsunade stutzte innerlich. Wie könnte es sein, das der Schreibtisch von dem Kazekage so leer war und ihrer so überfüllt?! Der hatte aufgeräumt, der Bastard hatte alles raus schaffen lassen, um sie jetzt zu verarschen. Andererseits schlief der Penner auch nie. Tsunade dachte darüber nach, das Land zu tauschen, schob diesen Gedanken dann doch bei Seite.

»Guten Tag Kazekage wir hatten eine entspannte Reise und sind gut Angekommen.«

Damit wurden schon mal zwei Anstandsfragen beantwortet bevor sie gestellt wurden, nämlich diese nervigen 'wie geht es ihnen?' Und 'Ich hoffe ihr hattet eine gute Anreise.'. Tsunade war kein wirklicher Fan von diesem vornehmen Verhalten. Hätte niemand erwartet.

»Das freut mich, die Konferenz ist erst Morgen solange bekommen Sie ein Zimmer in der Kage Residenz zugewiesen.« antwortete Gaara mal wieder freundlich und aufgedreht und mit so viel Lebensfreude... Nein Spaß null Emotionen.

Ach, so was hat man doch gern. Naja egal. Der Rest des Tages und die Konferenz waren langweilig also überspringen wir das.

Bei der Versammlung sind die beiden Länder zu einem Entschluss gekommen, um die Anzahl der abtrünnigen Ninjas zu senken, sollen sich die Mission eine Zeit lang nur auf die Ergreifung der Nuke-Nins beschränken die Schwächeren von den Genin Teams und die Rang-S Typen von den ANBU's. Logisch, oder?

Warum dafür jetzt eine Konferenz einberufen werden musste, war wahrscheinlich keinen so wirklich klar, auf dieser Idee wäre man auch allein kommen können, aber so konnte sich Tsunade wenigstens ein Bild von dem Kazekage machen.

So machte Tsunade sich mit ihren Begleitern auf den Rückweg voller Vorfreude auf die Schreiarbeit... Nicht. Die Hokage überlege noch ein bisschen zu bleiben, sich irgendeine heiße Quelle zu suchen und Sake zu trinken, aber ihr Pflichtbewusstsein zog sie zurück nach Konoha, an ihren Schreibtisch. Kakashi ablösen. Der Abschied von Gaara war nichts sonderlich herzerreißend. Sie mochte den jungen Mann, er war nur etwas zu erwachsen für sein Alter. Er sollte das, was Naruto Morgens einwirft auch öfters mal nehmen.

Egal, jetzt durfte sie wieder zurück laufen und die ANBU waren zusammengefasst vollständig nutzlos gewesen. Das war das wofür die Eliteeinheit von Konoha stand. Irgendwie traurig. Tsunade war auf dem Weg zum Tor von Konohagakure, um noch irgendwie pünktlich nach Suna zu kommen. Sie hatte gestern Abend definitiv zu viel Sake getrunken und hatte heute morgen total verpennt. Oder? Neeeeiiiiin zu viel Sake geht doch gar nicht. Shizune war natürlich total begeistert und hat Tsunade mit Komplimenten überhäuft. Man bemerkte den Sarkasmus.

Kapitel 5: Naruto ich habe eine Mission für dich: fang ein kleines Kind

Tsunades Sicht

Die Rückreise war sehr langweilig und mir fiel auf, dass ich schon viel zu lange nüchtern war.

Als ich wieder zurück nach Konoha gelaufen war, machte ich mich gleich wieder an die Arbeit... war gelogen, ich ging in eine Sakebar und gönnte mir einen entspannten Abend. Jedoch kam Shizune um 3 Uhr morgens in die Bar gestampft und zog mich zurück an meinen Schreibtisch. Ich hatte jetzt schon wieder gute Laune. Jeder der heute in mein Büro kommen würde, würde es bitter bereuen, dass konnte ich jetzt schon sagen.

Jetzt musste ich erst mal mit der Verteilung der Missionen anfangen. Menschen herumkommandieren, eine der wenigen Freuden ihres Jobs. Kakashi hatte seine Sache gut gemacht, aber er war froh, als ich wieder da war. Die Zeit sich zu bedanken hatte ich jedoch nicht, so schnell wie er abgehauen war. Also erst mal gucken, wen ließ ich was machen...?

Als könnte ich mir die ganzen Namen und Gesichter aller Shinobi in meinem Dorf merken und dann auch noch mit 2,3 Promille intus. Wirklich lange konnte ich nicht überlegen, denn-

»Oma Tsunade ich unbedingt eine Mission, echt jetzt!«

Und wer war das? Genau! Shikamaru! Nein Spaß. Naruto brüllt mal wieder rum wie ein Kleinkind, das hatte ich jetzt gebracht! Wütend funkelte ich Naruto an.

In meinem Kopf wiederholten sich in Dauerschleife die Worte: Nicht töten. Nicht töten. Nicht töten...

»NARUTO KLOPF GEFÄLLIGST AN BEVOR DU REIN KOMMST!« schrie ich ihn an und massierte mir die schmerzenden Schläfen. Ich bekam Migräne.

Ich konnte ihn schon wieder durch die Wand schlagen. Aber ich besann mich eines Besseren und ließ Naruto erst mal zu Wort kommen.

»Jaja, tut mir leid Oma Tsunade, aber mir ist langweilig!«

Ach ne? Kam ja ungemein selten vor. Wow, die Kombination aus Alkohol, Schlafmangel und die Aussicht auf stundenlange Arbeit ließ mich sarkastisch werden. Entnervt durchwühlte ich einige Akten, auf der Suche nach irgendwas was ihn ein paar Stunden, bestenfalls ein paar Tage beschäftigte. Die meisten S-Rang Kriminelle hatten schon eine Gruppe Jo-Nin oder ANBU am Hals. Also muss ich ihm was einfaches geben.

Aber ich hatte hier was für ihn, ein Mädchen, Sayuri Hakiri, 14 Jahre, Nuke-Nin, Fähigkeiten nicht bekannt, das würde er wohl hin bekommen. Hoffentlich... Aber eine 14 jährige würde wohl kein Problem sein. Davon ging ich zumindest aus. Es gab immer mehr Ausnahmetalente die ihr Potential schon als Kinder entdeckten. Aber das hieß auch nicht, dass jedes gleich der neue Madara Uchiha wurde.

»Na schön, such Sakura und Kakashi und macht euch auf die suche nach diesen Nuke-Nin.« meinte ich seufzend und drückte Naruto die Missionsakte in die Hand.

Sie war fast vollständig leer, von ihr hatten wir nur ein Phantombild, das ungefähre Alter, und wo sie in letzter Zeit aufgetaucht war. Eigentlich sehr wenig, aber er würde das schon schaffen.

Er fing wieder an breit zu grinsen und sah aus wie ein kleines Kind vor Weihnachten.

»Ok super Oma, das mach ich locker, echt jetzt!«

Und weg war er. Ich war gespannt wie er das machen wird. Aber zusammen mit Sakura und Kakashi würde er in wenigen Tagen zurück sein, bis dahin... hatte ich sehr viel zu tun.

Naruto's Sicht

Ok ich durfte das auf keinen Fall vermässeln. Aber erst mal muss ich Sensei Kakashi und Sakura finden. Vorfreudig rannte ich aus dem Büro von Oma Tsunade und hämmerte die Tür hinter mir zu. Oh, dass würde sie wieder auf die Palme bringen.

Also wo könnten sie sein? Also Kakashi stand bestimmt auf irgendeinem Dach und ließ im neuen Buch vom perversen Erimiten und Sakura trainierte vielleicht.

Lange musste ich nicht suchen, um Sensei Kakashi zu finden. Nicht wie erwartet, saß er auf einem Baum und ließ eins dieser Bücher. Ich verstand echt nicht, was an den Büchern vom perversen Erimiten so toll sein sollte. Nach den ersten zehn Seiten war es mir zu langweilig.

Ok, ich hatte den Sensei auf jeden Fall gefunden, jetzt muss ich ihm nur noch unauffällig von der Mission erzählen.

»HEY, SENSEI! WIR HABEN EINE MISSION LEGEN SIE IHR FLIRT PARADIES WEG UND KOMMEN SIE ENDLICH, PÜNKTLICH IN EINER HALBEN STUNDE AM HAUPTTOR!«

Ja, sehr diskret. Kakashi guckte mich mit seinem Dein-Ernst-Blick an und ich grinste ihn nur frech an. Er klappte sein Buch zu, seufzte und gab mir Bescheid, dass er in 10 Minuten am Haupttor sein wird. Also umgerechnet in 2 Stunden.

So, jetzt zu Sakura. Zuerst suchte ich bei den Trainingsplätzen.

Ah, sie war auf dem Trainingsplatz 3 und... zerstückelt einen 10Meter Baum mit einem Schlag, oh man ey. In solchen Momenten hatte ich echt Angst vor ihr.

»Ähm Sakura, wir haben eine Mission zusammen mit Sensei Kakashi.« informierte ich sie kurz.

Sie schien mich jetzt erst bemerkt zu haben.

»Was? Ok gut ich mach mich fertig und komme dann was für eine Mission denn.« wollte Sakura wissen.

Ichklärte sie auf und verabschiedete mich. So jetzt noch kurz Sachen packen und los, echt jetzt! Andererseits würde Sensei Kakashi sowieso wieder zu spät kommen, also bestand kein Grund zur Eile.

Hoffentlich wurde das nicht zu einfach... Nein ich sollte den Gegner nicht unterschätzen. Vielleicht stand mir ja ein harter Kampf bevor, aber ich würde mich nicht aufhalten lassen, echt jetzt!

Kapitel 6: Sayuri

Sayuri's Sicht

Mir war langweilig! Wie mir langweilig sein konnte? Nun mein Dorf wurde natürlich zerstört, war doch hier selbstverständlich. Nennt mir eine richtige happy Family die morgens zusammen Nutella aß, eine einzige. Mir war keine Begegnung.

Okay, ich hatte in den letzten 7 Jahren kaum irgendeine Familie getroffen, wo nicht mindestens ein Mitglied ermordet wurde. Manchmal fragte ich mich wirklich was das hier für eine abgefuckte Welt war.

Und ich musste Ahnung haben, denn ich lebte jetzt schon seit 7 Jahren allein und hatte meine Familie jetzt nicht wirklich vermisst. War das unnormal?

'Nein, das war voll normal. So wie ich.'

Ja, manchmal führte ich Selbstgespräche mit meiner inneren Stimme, DIE NIE ZU MIR HIELT!

'Frag dich mal warum'

Halt's Maul.

Jep, meine Ausdrucksweise war ebenfalls höchst Intellektuell. Immerhin konnte ich mit einer schulischen Bildung von etwa 0 Jahren angeben. Respekt bitte.

Aber manchmal war so ne innere Stimme auch ganz unterhaltsam, wenn man gerade keinen anderen Menschen zum reden hatte.

'Was bei dir ja sehr oft vorkommt.'

Aber manchmal wünschte man sich auch diese Stimme wäre eine reale Person, die vor einem stand, damit man sie killen konnte.

'Ich habe dich auch lieb.'

Musste ich dazu noch was sagen?

'Nee lass mal.'

Gut.

Letztens, also vor vielleicht 8 Stunden, hatten mich irgendwelche ANBU'S angegriffen, weil ich ein Nuke-Nin sein sollte. In den letzten Stunden liefen auch unnormal viele ANBU aus Konohagakure und Sunagakure durch die Gegend.

Hatten die nichts wichtiges mehr zu tun? Ich hasse es wirklich wie die Pest weg laufen zu müssen, aber diese Typen waren so aggressiv wie kleine Hunde. Immer laut bellen, aber nichts können.

Jedenfalls schien ich in deren Bingobüchern als Nuku-Nin verzeichnet zu sein. Dieses Prinzip mit den Bingobüchern hatte ich auch noch nicht richtig verstanden. War Bingo nicht so was, das alte Menschen spielten, so mit Zahlen, die zufällig gezogen wurden und so? Aber meine soziale Inkompetenz war jetzt nicht das Thema, ich wollte mich gerade aufregen. Ruhe bitte, Aufmerksamkeit:

Kumpel mein Dorf war kaputt geschlagen worden und ich hatte echt keine Lust allein in Ruinen zu wohnen, also WIESO WAR ICH EIN NUKE-NIN?! WAR EURE LOGIK AUF DEM WEG HIERHER VERRECKT ODER WAS? Aber ich war ja bekanntlich awesome und hatte die ANBU Einheiten einfach mal besiegt.

'Kind du hast ne riesige Wunde am Bauch könntest du nich heilen wärest du verreckt'

Dankeschön für die Erinnerung.

Bedauerlicherweise hatte diese Ausgeburt meiner Fantasie recht, diese Wunde tat übelst weh. Und sie hatte meine Kleidung ruiniert. Blut wusch sich so schlecht raus.

Der Kampf war irgendwie doch etwas anstrengend.

'Ach echt?'

Halt doch bitte einfach mal dein dummes Maul.

'Ok, jetzt bin ich aber beleidigt.'

Gern geschehen.

Ich beschloss spontan jetzt mal zu meinem Lieblings Platz zu gehen. So ein See im Wald, kreativ nicht? Vielleicht traf ich ja einen starken Gegner gegen den ich antreten konnte. Aber ich hatte das Gefühl, irgendwas bei diesem Plan vergessen zu haben... ach nein, wird schon nicht.

Normalerweise verletzte ich keine Menschen ohne Grund aber ... kein Plan mir war langweilig.

Andererseits sollte ich mit dem nächsten Kampf warten bis meine Wunde verheilt war... neeeeeiiiiinnn.

Ich hatte es mit Prinzipien nicht so, oder generell mit Regeln. Erstaunlicherweise nicht mal meine eigenen. Vielleicht so wichtige Grundregel, die beim Verstoß mein Ende bedeuten würden. Wie, Vegetarier zu werden.

Am See angekommen setzte ich mich auf einen dicken Ast und dachte nach. Aber ich ADHS Kind konnte ja nicht lange sitzen bleiben und balancierte über den Ast, bis er nur noch wenige Zentimeter dick war und über den See hing.

Der See war komplett still und ich spiegelte mich auf der Wasseroberfläche. Ich sah Sayuri Hakiri, 14 Jahre jung, blonde Haare die bis zur Mitte meines Rückens gingen und blaue Augen leuchteten mir entgegen. Aber aus meinem Aussehen machte ich mir nichts, mein Charakter war das was den Leuten im Kopf bleiben sollte.

'Ja, Stimmungsschwankungen, Naivität, Ignoranz und soziale Inkompetenz prägt ein.'
Fresse, ich hatte dich ja auch lieb.

Also ich war gerne Sarkastisch, ich nahm wirklich kaum jemanden ernst und ich war schadenfroh. Ich war wirklich ein guter Mensch.

'Jashin würde dich mögen'

Selbst der hält mich nicht aus.

'Wohl war'

Ich hasse es wenn mir jemand vorschreiben wollte wie ich zu sein hatte oder was ich machen sollte. Deswegen war ich noch nie in einem der großen Dörfer gewesen und habe es auch nicht vor. Zu viele Regeln, zu viele Menschen die alle das gleiche Taten um nicht aus der Reihe zu tanzen oder gar anders zu sein.

Mit Kindern und vielen anderen Menschen kam ich so gar nicht klar. Und ich tat immer was ich gerade wollte und vergaß dabei gerne mal die anderen.

'Deine Sozialität passt auf einen Teelöffel.'

Okay?

Auf einmal stolperte ich und viel fast in den See, gerade noch rechtzeitig retten ich mich weiter zurück auf den Ast, setzte mich wieder und lehnte mich mit dem Rücken an den Baumstamm.

Ich war voll müde. Vielleicht waren ANBU'S doch stark, ein bisschen zumindest. Ich würde einfach ne Runde schlafen.

Was soll den groß passieren? Sterben würde ich ja wohl nicht, so sozial waren andere Menschen doch noch, das sie kein schlafendes Mädchen angriffen.

'Auch mal optimistisch?'

Immer doch.

Kapitel 7: Der erst Eindruck ist der wichtigste

Sayuri's Sicht

Ich hatte gerade den geilsten Traum der Welt und war an der Besten stelle aufgewacht. Das Beste war ja, dass ich mich nicht mal ansatzweise an den Traum erinnern konnte. Aber ich glaubte ich hatte die Welt regiert.

'Jetzt kannst du dir sicher sein, dass es ein Traum war.'

Halts Maul.

Aber das ist so übelst behindert, man! Wenn ich die Welt regieren würde, würde ich soo viel durchsetzen, was garantiert vollkommener Blödsinn war, aber die Botschaften, die ich im Leben gelernt hatte sind wahrscheinlich auch nicht das Wahre. Andererseits sollte ich jetzt vielleicht aber erst mal gucken was mich geweckt hat. Und es töten.

'Wäre keine schlechte Idee. Das mit den töten vielleicht nicht, aber der andere Teil.'

Ich hatte nur gute Ideen! Daran solltest du dich doch schon gewöhnt haben.

'Natürlich'

Altar, aber ich schweifte schon wieder ab, also... WELCHES STÜCK SCHEIßE HAT GERADE SEIN TODESURTEIL UNTERSCHRIEBEN INDEM ES MICH GEWECKT HAT?!

'Ich sag ja, Stimmungsschwankungen'

Dich hat keiner gefragt! Also halt Schnauze jetzt!

'Diese Grammatik.'

Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole, halt Schnauze! Immer diese total respektlosen inneren Stimmen.

'Ja, dieses Problem teilen bestimmt ganz viele Menschen mit dir.'

Ich schaute mich jetzt doch mal um, und sah ... ehm ja wie hieß das Tier nochmal? Boah, ich hatte gerade so ne Sperre im Kopf. Aber es war richtig niedlich, voll knuffig.

'Lauf Kleiner, ES mag dich!'

Schnauze~.

Aber was auch immer es ist, ich taufe es "Karl".

'Das is ein Wolfswelpe, du Neandertaler'

Nein, ich mein das Tier von dem der Hund abstammt. Wolf war doch Katze, oder so!

'Zurück geblieben, anders ist das nicht zu erklären'

Hä? Warte ... oh fuck. Äh ha ich wollte dich nur testen.

'Ja wahrscheinlich das glaubt dir jeder'

Naja die Katze-

'WOLF! W-O-L-F!'

Was auch immer, das TIER war noch sehr jung.

'Nein Wölfe schrumpfen ab einem gewissen Alter wieder zu einem Welpen'

Oh echt warum?

'Weil doch keiner einen niedlichen kleinen Wolf angreifen würde.'

Aaahhh ja leuchtet ein. Mehr oder weniger.

In diesem Moment griff eine Schlage den Wolf an.

KARL! NEIN! Naja Schicksal.

Aber die Evolution hat da wohl einen Fehler gemacht, aber es kann ja nicht jeder so schlau sein wie ich.

'Oh Gott'

Tze Tze Tze, da haste dich wohl auch mal geirrt.

'Hilfe, irgendwer, bitte'

Opfer.

Niemand kann dich rufen hören, du wirst auf immer an mich gebunden sein!

'Du also auch an mich.'

Hilfe, irgendwer, bitte...

Ich lachte leise vor mich hin, was nach außen hin garantiert seltsam aussah und ich schwörte euch in diesem Moment bekam ich den Schock meines Lebens. Neben mir, so auf kopfhöhe, war auf einmal diese gottverdammte Schlange, die den armen Karl gekillt hat, und guckte mich an.

WIE IST DIE SCHLANGE EINEN BAUM HOCH GEKOMMEN!? Wo blieb heute eigentlich die Logik hier?!

Selbstverständlich verlor ich das Gleichgewicht und viel vom Baum.

'OPFER!'

Ja ne, is klar. Ich hatte immer richtig gute Instinkte, wenn ich schlief und jemand näherte sich mir wachte ich sofort auf und sonst merkte ich auch alles, NUR DIESE HÄSSLICH SCHLANGE BEMERKTE ICH NICHT. Was hatte mein Leben heute gegen mich?! Ganz ehrlich!

'Schau mal in den Spiegel, dann weißt du es.'

Schweig still, törichte innere Stimme!

Ich war gerade so schön dabei mich aufregen, dass ich nicht gemerkt hatte, dass ich irgendwelchen Spaßten direkt vor die Füße gefallen war.

Sagt mal, hatten die kein Leben dass die ausgerechnet heute hier rum laufen mussten!? Maaaaan, wie stand ich denn jetzt da?

'Noch dümmmer als sonst geht ja schlecht und jetzt konzentrier dich auf das Geschehen!'

Ja Mama.

Ich hatte gerade große Lust diese Menschen zu schlagen, weil sie hier jetzt so dumm rumstanden. Immer diese Menschen. Geht gar nicht. Fast so schlimm wie innere Stimmen, nur dass die auch in der Realität existierten.

'Zurück zum Geschehen'

Jaja.

Also was war los...?

Kapitel 8: Ich lief durch den Wald und fand ein dummes Kind

Naruto's Sicht

Wir sprangen schon seit Stunden durch den Wald und suchen dieses Kind. Man diese Mission ist langweilig, echt jetzt! Also würde ich jetzt den anderen auf die Nerven gehen!

»Sensei Kakashi, wo ist denn jetzt die Abtrünnige Kunochi?« meckerte ich rum.

Kakashi schien verdammt genervt zu sein und Sakura stöhnte mindestens genau so genervt auf. Hey! Konnte ich doch nichts dafür, wenn Tsunade uns mit so spärlichen Informationen weg schickte.

»Es dauert nicht mehr lange, Naruto.« antwortete Sensei dann doch mal.

Das hatte er vor einer Stunde auch gesagt. Also konzentrierte ich mich auf die Blumen, die ich ganze 2 Sekunden sehen konnte und dann waren wir auch schon dran vorbei. Meistens konnte man nicht mal die Farbe der Blumen erfassen.

Auf einmal blieb Kakashi vor einer Lichtung stehen. Ich lief fast in die beiden rein, was blieben die auch einfach so ohne Vorwarnung stehen?! War doch voll gemein.

»Was ist den jetzt schon wieder, Sensei?« beschwerte ich mich und versuchte an ihm und Sakura vorbei zu sehen.

»Guck doch mal hin Naruto! Hier hat ein Kampf stattgefunden.« klärte Sakura mich auf.

Echt? Ich guckte an Kakashi vorbei und sah nun auch die Leichen von ANBU Einheiten und Kunais die noch in den Bäumen stecken. Wieso sammelte die eigentlich nie einer auf? Wäre doch mal nützlich, so ein Typ der im Leben nichts erreicht hatte und deswegen für alle Shinobi die zurückgelassenen Kunais aufsammelte. War doch auf Dauer Ressourcen sparend.

»Konzentrier dich mal, Naruto!« fuhr mich Sakura an und schlug mir gegen den Arm.

Man ey, dass Sakura mich immer gleich so anfahren musste. Ich rieb mir mit schmerzverzerrtem Gesichtsausdruck den Arm.

»Es scheint kein besonders harter Kampf gewesen zu sein. Wer auch immer hat diese ANBU schnell besiegt.«

Oh man, ein Shinobi der locker mit 5 ANBU's klar kam. Haha, ich wusste doch die Mission wird spannend! Wieso hatte ich grade das Gefühl, mir selbst widersprochen zu haben? Naja, nichts desto trotz, kribbelte es mir in den Fingern diesen Shinobi zu finden. Vielleicht war das sogar das Mädchen, dass wir suchen sollten.

»Und was machen wir jetzt?« wollte Sakura wissen.

Der Sensei hatte anscheinend auch schon einen Plan.

»Wir folgen dem einzigen Geruch dir sich von Kampfplatz weg bewegt hat.« erklärte Kakashi und rief Pakkun.

Das Mädchen schien jetzt zweitrangig geworden zu sein. Verständlich, da hatte jemand 5 unserer besten Leute besiegt.

Pakkun lief auch sofort los. Altar, wieso konnte dieser kleine Hund so schnell rennen!? Jetzt hatte ich erst recht keine Zeit mehr mir die Blumen anzusehen.

Nach einiger Zeit kamen wir an einem kleinen See mitten im Wald an.

»Voll schön hier, echt jetzt!« meinte ich und bekam von Sakura eine Kopfnuss.

Auaaa. Wofür war das denn bitte?! Ich konnte es ja nachvollziehen wenn sie mir eine

verpasste, wenn ich es verdient hatte, aber jetzt wusste ich nicht mal was ich falsch gemacht hatte.

»Klappe Blödi!« zischte sie und zeigte auf einen Baum.

Verwundert und mir den schmerzenden Kopf haltend, folgte mein Blick Sakura's Finger.

Dort oben saß jemand und nahm uns gar nicht wahr. Ach so, deswegen sollte ich leise sein damit sie uns nicht bemerkte, haha. Hätte ich mir auch denken können.

»Sensei, ist das nicht diese Sayuri?« flüsterte ich dieses mal.

»Ja, das ist sie wohl« antwortete er genau so leise.

Doch Kakashi machte keine Anstalten anzugreifen oder so.

»Und was machen wir jetzt? Angreifen?« wollte ich wissen.

»Warte es ab.« meinte er nur ruhig.

Hä, wieso warten, was wenn sie wegrennt? Dann konnten wir von vorne anfangen.

Ich entdeckte unter dem Baum eine Schlange die sich nun dem Baum, auf dem das Mädchen saß, hoch schlängelte. Wie ging das denn? Als die Schlange auf Augenhöhe mit dem Mädchen war, erwachte sie aus ihrer Traumwelt. Ihr Blick fiel auf die Schlange.

»WAS ZUR HÖLLE?!« brüllte sie und viel dabei vom Baum.

Ziemlich unsanft schlug sie auf dem Boden auf. Ich konnte gar nicht anders als zu lachen.

»Hahahaha« lachte ich sie aus und sie guckte uns wütend und genervt an.

Auf einmal stand sie auf und fing an rum zu meckern.

»Was wollt ihr denn jetzt?! Habt ihr kein Leben das ihr anderen dabei zugucken müsst wie sie vom Baum fallen!?!«

Man, die war ja schlimmer als Sakura. Ich merkte gar nicht wie wir sie einfach nur verwirrt ansahen.

Kapitel 9: Stresst mich nicht!

Sayuri's Sicht

Alter, was guckten die so?! Die sahen aus wie Touristen aus der Wüst, die zum ersten Mal Schnee sahen. Beleidigt verschränkte ich die Arme vor der Brust und sah die drei grimmig an. Wie konnten die es wagen mich zu belästigen? Pf, Menschen.

'Du benimmst dich gerade wie ein Kleinkind das sein Spielzeug kaputt gemacht.'

Die haben mein Spielzeug kaputt gemacht, also zumindest die Schlange und die haben mich dafür ausgelacht.

Ich hasste es wenn man über mich lachte, normalerweise war ich die Person die lachte. Oh, warte, wer waren die denn jetzt? Alsooo , Trommelwirbel bitte.... da hätten wir Masken-Man, Grinsebacke, und ne pinkhaarige Bit- Weib. Ich wollte Weib sagen.

'Nicht so nett.'

Ich doch nicht.

Ich war ja schließlich dafür bekannt niemals mit Vorurteilen einer Person entgegen zu treten.

Der mit der Maske hatte ein großes Chakra aber das von dem blonden Jungen war größer, ich tippte auf Jinjuriki, welcher war mir egal und das Mädchen wirkt einfach nur nutzlos, kein sonderlich großes Chakra oder sonst was.

'Kann es sein, dass du schlechte Laune hast?'

Wie kommst du denn darauf? Ist doch absurd.

Die guckten mich immer noch an, irgendwie gruselig. Ich meinte, ich hielt mich ja schon für interessant, unübertreffbar, intelligent, einzigart-

'Komm auf den Punkt'

Jaja, also ich hielt mich ja schon für toll, aber die sahen aus, als würden sie mir gleichen Fanclub gründen... oder mich in die nächste Psychiatrie einweisen.

'Wohl eher letzteres.'

Geh.Weg.

»Also wollt ihr jetzt was bestimmtes?« wollte ich dann von denen wissen, damit sie endlich aufhörten mich so verstörend anzuglotzen.

'Boah du kannst ja auch mal nett sein'

Teilweise.

Oh, Masken-Man hatte angefangen zu sprechen. Sollte ich ihm zuhören? Ich meinte, immerhin hatte ich gefragt, also sollte ich seine Antwort anhören. Andererseits hatte ich nicht aus Interesse gefragt.

»...inobis aus Konohagakure, bist du Sayuri Hakiri?« fragte er nun.

»Ne weißt du, ich bin der Weihnachtsmann.« antwortete ich und breitete demonstrativ die Arme aus.

'Wenn dann Weihnachtsfrau und ich kann mir nicht vorstellen dass irgendjemand dich in seiner Wohnung haben will. Egal ob Geschenke oder nicht'

Erlebe ich den Tag noch an dem du die Klappe hältst?

Warteten die Konoha-Spaßten jetzt auf ne richtige Antwort?

'Offensichtlich'

Och ne. Ich hasse Menschen, aber vor allem hasste ich Menschen, die meinen Sarkasmus nicht verstanden. Aber vielleicht hatte ich sie mit meinem überaus freundlichen Auftreten aus ihrer Regenbogen-Pinke-Einhörener-Welt gerissen und sie

waren vorher noch nie mit Sarkasmus in Berührung gekommen. Das wäre traurig. Da hatte doch mal so ein intelligenter Mensch gesagt: Sarkasmus war die niedrigste Form des Witzes, aber die höchste Form der Intelligenz.

War nebenbei auch das einzige Zitat, dass ich konnte.

»Also ja ich bin Sayuri Hakiri und jetzt?« fragte ich genervt.

»Wir haben die Mission dich nach Konoha zu bringen, weil du Abtrünnig bist, echt jetzt!«

Oh man jetzt ging das wieder los. Lernten die es irgendwann? Aber ach, was erwartete ich denn hier von den Menschen, die und lernen. Das waren zwei Welten die sich nur sehr selten begegneten und sich selbst dann nicht grüßten.

»Also, kommst du jetzt mit oder müssen wir dich zwingen?« kam es vom Maken-Man. Altar, wie das klang, wie in einem schlechten Film.

»Ne, ich habe keinen Bock wieder in ein Dorf zu gehen, also Bye.«

Meinst du die gehen jetzt?

'Kannst du vergessen'.

Schade.

»Also gut« fing er an und machte eine dramatische Pause.

»Wir haben dir die Wahl gelassen.« beendete er seinen Satz.

Ernsthaft, das klang so behindert.

Und schon flogen Kunais auf mich zu. Hach, wie ich so was liebte ... nicht. Ohne große Mühe wich ich aus und stand auf dem Baum von dem ich heimtückisch geworfen wurde.

'Ja ne, is klar'

Fresse jetzt!

»Ernsthaft Leute, ich hab keine Lust auf einen Kampf. Könnt ihr nicht einfach wieder gehen?« versuchte ich mich vor einem Kampf zu drücken.

»Das tut mir leid für dich, aber unsere Mission ist eindeutig.«

Maan Junge, dein Ernst? Der war schon ziemlich scheiße, aber er war ein Erwachsener. Die waren alle scheiße.

Nun griff mich der blonde Vollidiot an. Ich wusste, ich war selber blond aber egal. Ich sprang wieder vom Baum runter. Kaum stand ich stürzte sich das Mädchen auf mich und wollte ich mit ihrer Faust treffen, ich duckte mich weg und sie zertrümmerte dem Baum hinter mir.

Ok, wtf? Ok, jetzt ging es mit der Vogelscheuche in den Nahkampf. Ich konnte noch mithalten war aber wegen meiner Verletzung am Bauch langsamer als sonst.

'Du bist einfach nur zu schlecht'

Danke!

Nein, ich kämpfte nie am Anfang des Kampfes voll. Ich stufte mich runter um zu gucken was der Gegner konnte, je nach dem ob ich es brauchte steigere ich mich dann. Wenn ich wirklich ernst machen würde, würde ich mit meinem Katana kämpfen. Auf einmal trat mir der Masken-Man in den Bauch. GENAU DA WO MICH DIESE ANBU MISSGEBURT ERWISCHT HATTE! ICH BRINGE DEN UM! Aber zuerst ging ich auf Abstand. Ich wollte auf einen Ast springen als auf einmal...

Kapitel 10: Nicht euer Ernst, oder?!

Sayuri's Sicht

...als auf einmal DIESE BEHINDERTE SCHLANGE AUF DEM AST SAß AUF DEN ICH WOLLTE! UND DAS BIEST SCHNAPPT NACH MIR! ICH SCHWÖRE DIE HAT WAS GEHEN MICH!

»WAS MACHT DIESE MISSGEBURT VON SCHLAGE DA VERDAMMT NOCHMAL?!«

Ich verlor selbstverständlich das Gleichgewicht, fiel runter und knallte richtig schön auf den Boden. Na, Boden lange nicht gesehen, wie geht's Frau und Kindern?

'Nicht dein Ernst, oder?'

Wieso denn nicht, ich werde mich doch wohl mit dem Boden unterhalten dürfen.

'Oh Mann.'

Naja Egal, ich hab mir den Kopf abgehauen und-

'Keine Sorge da ober kann man bei dir nichts mehr kaputt machen.'

UND ich bin zu faul um aufzustehen. Ne Leute ich Schlaf jetzt ne runde. Tschüss!

'Bye'

Warte was?

Kakashi's Sicht

Auch wenn es Zufall war, wir haben gewonnen. Oder die Schlange hat gewonnen, was den Sieg für keinen für uns wirklich verständlich oder aufbauend machte.

»War das jetzt alles. Sind sie sicher das dieses Kind die ANBU'S besiegt hat?« fragte Sakura skeptisch.

Tatsächlich schwer zu glauben. Aber wie gesagt, dieser Kampf wäre anders Verlaufen wenn die Schlange nicht gewesen wäre und wenn sie vollkommen gesund gewesen wäre. Nun, ich sollte froh darüber sein, immerhin konnten wir so weitere Schäden auf unserer Seite verhindern.

»Ja, hat sie, aber hier hat sie sich nicht mal richtig angestrengt und außerdem scheint sie vom Kampf mit den ANBU'S eine Wunde am Bauch zu haben.«

Und die ist durch den Kampf hier wieder auf gegangen und blutet stark, klasse.

»Hey Sakura kannst du das heilen?« Naruto sah Sakura fragend an.

»Ja, natürlich kann ich das, aber ich brauch ein bisschen!« meinte sie und kniete sich neben dem schlafenden Mädchen hin.

Ja, sie schlief. Sie war nicht Bewusstlos, nicht Ohnmächtig und auch nicht im Koma oder ähnliches. Wahrscheinlich hatte sie eine ganze Weile schon nicht geschlafen und diese Situation hatte sie so aufgeregt, dass ihr alles kurzzeitig egal war. So weit konnte ich ihren Charakter bisher ergründen.

»Ok sorg dafür das die Wunde nicht aufgeht bis wir wieder in Konoha sind, dann gehen wir weiter.« Bestimmte ich und wendete mich ab.

Ich fragte mich ob es eine gute Idee war sie nach Konoha zu bringen, warum ich daran zweifelte wusste ich auch nicht. Ihre Art war eben sehr... speziell und nicht für das Leben mit vielen Menschen geschaffen. So beschloss ich mir Ohrschützer zu kaufen, mindestens für den Moment wenn sie aufwachen würde.

Das Geschrei das sie dann veranstalten würde, würde meinen Ohren nicht gut tun. Tsunade, die ich natürlich hierüber unterrichten musste, war das ja schon von sich

selbst gewohnt.

Nach ein paar Minuten war Sakura fertig mit heilen. Ich nahm das Mädchen huckepack und so ging es dann weiter, zurück nach Konoha. Ich musste vorsichtig sein, damit sie nicht doch noch verblutet und meine Sachen blutverschmiert sind. Das geht immer so schlecht wieder raus.

Während wir durch die Bäume sprangen hörte ich Naruto's Stimme.

»Ähm Sensei?«

»Ja, was ist den Naruto?«

Naruto kratzte sich am Hinterkopf. Eine für ihn typische Geste.

»Also ich finde irgendwie kommt dieses Mädchen nicht wie ein kaltblütiger, abtrünniger Ninja rüber. Ja sie ist etwas unhöflich, aber sonst wirkt sie wie ein normales Mädchen.« meinte er.

»Stimmt, so sieht sie wirklich nicht aus, aber wenn wir im Konoha sind werden wir mehr über sie erfahren.«

Damit guckte Naruto wieder nach vorne. Nach einer Stunde erreichten wir Konoha. Wieso hatten wir so lange dafür gebraucht nach ihr zu suchen, wenn sie nur eine Stunde von Konoha entfernt war? Wir waren den halben Tag in der Gegend herum gesprungen.

Auf jeden Fall brachten wir Sayuri in das Krankenhaus. Ich freute mich nicht darauf, dass sie aufwachte, musste als Missionsleiter aber wahrscheinlich dabei sein.

»Tsunade, wir haben die abtrünnige Kunoichi ausfindig gemacht und nach Konoha gebracht, sie liegt im Krankenhaus. Sie war verletzt als wir sie trafen und die Wunde ist während des Kampfes aufgegangen.« berichtete ich, als ich wieder in Tsunades Büro stand.

»Schon?« fragte Tsunade leicht enttäuscht, da sie Naruto jetzt in spätestens 2 Stunden wieder an der Backe haben würde.

Wie erfrischend, wie sich unsere Hokage freute, dass wir wieder, unverletzt, in Konoha waren. Aber ich glaubte, ein paar Häuser weiter war jemand, der sich noch mehr darüber freute hier zu sein.

»Bleib bei den Mädchen bis sie aufwacht ich komme mit, sie ist ungefährlich, nicht?«

»Sie schon, ihr Mundwerk nicht.«

Tsunade zog die Stirn in Falten, sie hatte wohl schon Vorahnung und auch noch genau die Richtige.

Sayuri's Sicht

Ich wachte auf, mir tat der Kopf weh, mir tat der Bauch weh, es war richtig hell, so dass ich die Augen nicht öffnen konnte und es roch nach Desinfektionsmittel. Preisfrage: WO ZUR HÖLLE WAR ICH?!

'Im Krankenhaus du zurückgebliebenes Etwas.'

Hach, wie ich dich vermisst hatte. Ok, erst mal die Lage checken. Durch den Hinterhalt der Schlange hatte ich gehen die Spaßten aus Konoha verloren. Also war ich wahrscheinlich auch in Konoha.

'No Shit Sherlock.'

Du nervst!

Ich lag in einem Bett und war nicht gefesselt oder so was. Was ich von dem Masken-Man im Hinterkopf erwartet hatte, so viele schlechte Filme wie der gesehen hatte.

Ein Pluspunkt für die Menschen in Konoha. Aber ich spürte mein Chakra nicht, also war hier irgendwo ein Siegel oder so'n scheiß. Ein Minuspunkt. Ich musste hier definitiv

weg, ich war allergisch gegen Dörfer... und Menschen.
Ok, ich versuchte mich aufzurichten, doch ich hörte eine Stimme.... och ne oder?

Kapitel 11: Gespräch mit dem Hokage

Sayuri's Sicht

»Bleib am besten liegen , deine Wunde ist noch nicht ganz verheilt.«

WAS WAR DAS DENN FÜR EIN STALKER?! DA SAß DIESE MINDERWERTIGE VOGELSCHEUCE IN DEM ZIMMER UND STARRTE MICH AUS SEINEM EINEN AUGE AN!

Ich hatte mich mal richtig erschrocken und saß nun gerade im Bett, zuckte aber zusammen weil diese behinderte Wunde weh tat wie Scheiße. Vor Schmerz kniff ich ein Auge zu zu und fasst mit der Hand an die Stelle wo die Wunde war.

Ich würde es ja selbst heilen aber mein Chakra war ja versiegelt! Keine Anschuldigung an jemanden oder so.

'Nein, nein. Das kam auch genau so rüber.'

Sehr gut.

'Du schnallst das mit dem Sarkasmus nicht, oder?'

Sagst gerade du?

'Warte, was?'

Das ich deinen Sarkasmus nicht verstanden habe, was Sarkasmus der sagen sollte „Halt Schnauze“

'Sag mal bist du eigentlich übermäßig dumm oder behindert?'

Stehen die Möglichkeiten im Normalfall nicht meistens zwischen was gutem und was schlechtem?

'Du bist kein Normalfall. Entweder bist du wirklich dumm und ich kann dich auslachen oder behindert und ich muss Mitleid haben, da du nichts dafür kannst.'

Wer hat dir eigentlich so viel Text zugewiesen?

Ich zucke nochmal zusammen und wurde aus meinem inneren Dialog gerissen, als Masken-Man auf einmal neben meinem Bett stand und mich an den Schultern zurück in die Matratze drückte.

'Seit wann bist du denn so schreckhaft?'

Ja, es tut mir leid ich komme irgendwie auf die Situation nicht klar.

Aber was erlaubte er sich meine inneren Diskussionen zu unterbrechen? Wow, ich kam mir in diesen Moment verdammt Schizophren vor.

'Ach, das bildest du dir nur ein.'

»Beruhig dich, wir tun dir nichts.« wollte Masken-Man mich beruhigen, was nicht funktionierte, nein.

Der Typ hatte aber wirklich eindeutig zu viel Filme gesehen. Aber MOMENT „wir werden dir nicht tun“? Wer waren den bitte „wir“?! Ich guckte mich um und an der Wand gelehnt steht eine Frau mit blonden Haaren und braunen Augen. War das Leben der Leute hier so uninteressant, dass die mich alle stalken mussten?! Herrgott nochmal!

'Nicht religiös werden hier.'

Ok, und was machte ich jetzt?

'Versuch's mal mit nachdenken.'

WOW, DANKE!

Ach, die Frau mit der mutierten Oberweite sagte auch mal was. Wieder hatte ich das Bedürfnis ihr einfach nicht zuzuhören, das hatte ich immer wenn erwachsene

sprachen. Aber ich sah, dass sie sehr reizbar war, also konnte das Gespräch noch lustig werden.

»Ich bin Tsunade, der Hokage der 5. Generation.«

Herzlichen Glückwunsch. Begann die jedes Gespräch so? War ja mega Arrogant.

'Da bist du ja viel besser.'

Meine Rede.

'Oh man.'

»Hab ich den Part vergessen in dem mich das interessiert?« rief ich dann, unqualifiziert wie immer und mit einem dreisten Grinsen, dazwischen.

Ok, das war vielleicht ein bisschen gemein. Aber es machte Spaß Menschen zu ärgern.

'Ich bin stolz auf dich'

Echt?

'Nö'

Fick dich.

Die Hokage-was-auch-immer guckt richtig böse. Herrlich. Aber ich hatte das Gefühl, wenn ich nicht eingesperrt werden wollte, sollte ich mich wenigstens ansatzweise nett verhalten.

»Sorry, also was wolltest du?« entschuldige ich mich also unehrlich.

'Du hast jetzt nicht ernsthaft den Hokage mit „Du“ angesprochen'

Die Auswahl stand zwischen „Du“ und „ du, alte Frau“, ich hab sogar was gestrichen.

»Also du bist Sayuri Hakiri-« wollte sie weiter machen.

»Ist ja mal ganz was neues« unterbrach ich sie.

Wieder dieser Killer-Blick. War der extra für mich, oder guckte die jeden so an?

'Wirklich? Darüber machst du die Gedanken?'

Seit wann gehst du denn davon aus, dass ich überhaupt denke?

'Gutes Argument.'

»Und du bist in unseren Akten als abtrünnig vermerkt.« redete diese nervige Frau weiter

LERNEN DIE'S IRGENDWANN MAL!?

»Freut mich das ich im Mittelpunkt ihres Lebens steht, aber nach meiner Auffassung bin ich NICHT Abtrünnig, also HALT'S MAUL! Äh sorry.«

Beide guckten mich gerade richtig blöde an. Ich meinte, konnten die nicht's andres als dumm gucken? Ich wusste, ich war awesome, aber irgendwann nervte es auch mal.

»Also bist du nicht aus deinem Dorf abgehauen und hast ANBU Einheiten besiegt?« wollte Hokage-was-auch-immer wissen.

»1. Nein, mein Dorf wurde zerstört als ich klein war und 2. Haben die ANBU'S mich angegriffen und ich habe mich gewehrt, also überprüf deine Daten Lady!«

Die stresst mich gerade richtig, ey!

'Bei dir kann man ja auch nicht anders!'

Wie bitte was?

»Und wenn dein Dorf zerstört wurde, warum bist du dann nicht in ein anderes gegangen?«

„Und wenn“? Glaubten die mir nicht oder was?

»Das ist ja wohl meine Sache. Außerdem Hab ich nie etwas gestohlen und besiegt habe ich Leute nur wenn sie mich angegriffen haben, also wo ist ihr Problem?!«

Ich wollte mich wieder aufrichten, aber da tat mein Bauch wieder weh, yay! Irgendwann würde ich noch Wahnsinnig werden, bei diesen Menschen hier.

'Das schaffst du auch ohne die Anderen.'

»Bleib doch liegen, die Wunde braucht noch einige Tage bis sie verheilt ist!« meinte

dieses blonde Weib jetzt auf einmal besorgt.

Ja ne, is klar! Jetzt auf einmal! Wer hatte hier Stimmungsschwankungen? Auf einmal gingen beide einfach raus und sperren die Tür ab. Ja, ok? Dankeschön das ihr meine Augen nicht mehr verpestet, aber WIESO MUSSTET IHR ABSCHLIEßEN?. Ok, ok, ich brauchte einen Plan...

Kapitel 12: Das man sich nicht selbst entlassen kann...

Kakashi's

Tsunade wies mich an mit ihr nach draußen zu gehen. Als wir vor der Tür standen schloss Tsunade die Tür ab. Ich konnte mir vorstellen wie Sayuri sich aufregen würde. Allein wie sie Tsunade vorgeführt hatte, was zugegeben schon sehr lustig gewesen. »Also Kakashi, so wie es aussieht ist Sayuri nicht abtrünnig und wir können niemanden in Gewahrsam nehmen der nicht gemacht hat. Andererseits glaube ich nicht das es ratsam wäre die unbeaufsichtigt zu lassen. Was meinst du was wir tun sollen?« fragte sie dann mich

»Naja, bisher hat sie keinen ernsthaft schaden angerichtet, da hätte ich keine Bedenken, aber die anderen Dörfer werden sie vielleicht nicht als Reisende anerkennen und weiter versuchen sie gefangen zu nehmen oder schlimmeres.« Aber ich glaube nicht das wir sie lange ertragen könnten. So ein Charakter war anstrengend, vor allem wenn diese Person es nicht gewohnt war mich anderen Menschen umzugehen und wie ein soziales Wesen kam Sayuri nicht rüber. Ganz im Gegenteil schien sie eine grundlegende Abneigung gegen andere Menschen zu haben.

Verständlich, wenn ihr Dorf zerstört wurde als sie klein war. Oder sie hatte einfach nur etwas gegen Menschen, die sie gegen ihren Willen in ein Dorf schleppten und in einem Krankenhauszimmer einschlossen... nein das war abwegig.

»Ja, du hast recht, eine Möglichkeit wäre es Sayuri in Konoha aufzunehmen, dann wäre sie nicht mehr in Gefahr, auch wenn ich glaube dass sie sich gut selbst verteidigen kann.«

Tsunade überlegte kurz und sprach weiter.

»Wir haben ja noch Zeit bis die Wunde von Sayuri verheilt ist. Danach wird sie wieder gehen wollen.«

Da fiel mir ein, dass Sayuri ungewöhnlich ruhig war. Eigentlich war zu erwarten, das sie da drin irgendwas veranstaltete, rum schrie, oder auf der Suche nach dem Chakrasiegel, dass wir vorsorglich angebracht hatten, die Möbel zerlegte.

Ich schloss die Tür wieder auf und gucke ins Zimmer. Ne oder? Das Fenster stand weit offen und ihr Bett war leer. Die hatte nicht mal versucht UNBEMERKT zu entkommen.

»Ich mach mich auf die Suche.« informierte ich Tsunade seufzend.

Mit der Wunde kommt sie eh nicht weit. Jetzt sprang auch ich durch das Fenster. Ich konnte Tsunade noch genervt einige Flüche murmeln hören, bevor ich in Hinterhof des Krankenhauses stand und mich suchend nach diesem Mädchen umsah.

Es war wirklich schon an sich anstrengend Leuten zu helfen, aber wenn sich diese Leute auch noch nicht helfen lassen wollten, dann wurde es richtig schwierig. Etwas erschlagen von der mangelnden Kooperation von Sayuri fasste ich mir an den Kopf. Irgendwie tat es fast schon weh.

Von dem Hinterhof führten 4 Wege weg. Ich ging auf einen der Wege zu. Es war eine schmale Straße zwischen zwei Hauswänden.

»Privatweg, betreten verboten.« las ich vor, was auf dem metallenen Schild in roter Schrift stand.

»Wieso hatte ich das Gefühl, dass sie da lang gegangen ist?«

Sayuri's Sicht

'Gratuliere! Bester Plan ever'

Danke! Was hätte ich denn sonst machen sollen?

Ich lief durch die engen, abgelegenen, dunklen Gassen von diesem dämlichem Dorfes, aber ich musste alle 5 Meter stehen bleiben, weil die Wunde wieder leicht blutete.

'Das kommt davon das du gegen die erst beste Kante gelaufen bist!'

Die Kante hatte sich bewegt.

'Nein dir ist einfach nur schwindelig weil du schon wieder so viel Blut verloren hast! Du hättest im Krankenhaus bleiben sollen!'

Ja Mama.

'Hey!'

Eigentlich wartete ich nur darauf, dass ich in jemanden rein lief und der fragte dann: „Hey, Kleine. Alles ok? Wo sind denn deine Eltern? Oh Gott, du bist ja verletzt!“ Bei meinen Glück passierte mir das auch gleich darauf und ich fiel nach hinten.

»Fuck!« meckerte ich.

'Opfer!'

Ich guckte nach oben und ich sah das ich in Masken-Man rein gelaufen bin. Altar, sein Ernst?!

»Du dachtest du könntest dich in unserem Dorf vor uns verstecken, oder?« fragte er und ich konnte hören das er sich über mich lustig machte.

Dumme Missgeburt.

'Nicht ausfallend werden hier'

Und was wenn doch?

'Dann kriegst du zu Weihnachten keine Geschenke, weil du unartig warst'

Deine Theorie hat nen Haken. Ich hab noch nie was zu Weihnachten bekommen.

'Musst du auch so ein behindertes Leben haben?'

Tut mir Leid, im nächsten Leben werde ich mich bessern.

»Ach weißt du mir war langweilig da wollte ich spazieren gehen. So nach: So weit wie möglich weg von hier!«

»So wie's aussieht bist du an Blutverlust gestorben bevor du zum Tor kommst.«

»Ach ne. Ich hätte es ja geheilt aber mein Chakra ist ja blockiert!«

»Wie ist das überhaupt passiert?« Lenkt er vom Thema ab.

IS KLAR JUNGE.

»Weißt du die Ecke hat sich bewegt und ich bin davor gelaufen, weißte du? Wie soll das den bitte passiert sein, du Intelligenzbestie?! Mir ist schwindelig und ich kann nicht mehr gerade aus laufen!« Spaß. Hängte ich in Gedanken noch an. Er seufzte nur. So nach dem Motto: „Womit habe ich das verdient?“

Tja du hast mich in dieses behinderte Dorf gebracht. Jetzt werde ich dir das Leben zur Hölle machen! Muhahahaha!

'Das tust du doch schon durch deine bloße Anwesenheit'

Also so langsam nervst du.

'Mission success!'

Ach halt's Maul! Ok, wenden wir uns Masken-Man wieder zu. Ob ich irgendwann seinen Namen erfahren werde und ob's mich interessieren wird, dass erfahrt ihr im nächsten Kapitel.

Kapitel 13: Nur ja zu sagen wäre zu einfach

Sayuri's Sicht

Ich war mit Masken-Man zurück in's Krankenhaus gegangen und weil ich so dumm war und ihm gesagt hatte, dass ich nicht mal mehr gerade aus laufen konnte. Und deswegen durfte ich natürlich nicht selber laufen. Das war so richtig asozial.

'Hach, immer diese Menschen die einem helfen wollen!'

Du sagst es!

Auf jeden Fall hatte ich ignoriert, dass ich in Konoha war und hatte ein paar Stunden geschlafen. Ich hatte von Keksen geträumt, Masken-Man war ein Keks, die Hokage war ein Keks und die heimtückische Schlage war auch ein Keks... und dann hatte ich Hunger und hatte sie gegessen. Meine Fresse was stimmte denn nicht mit mir?

'Keine Ahnung, du Kannibale'

Hey, ich war kein Keks, also durfte ich das!...

Bei Jashin ich sollte mich einweisen lassen.

Meine Wunde tat kaum noch weh. Vielleicht waren Ärzte wirklich gut in so einen Medizin-Zeug.

'Is ja nicht so als wäre das ihr Beruf und sie würden dafür bezahlt werden.'

Echt nicht? Hmmm... DIESE OPFER!

Egal, ich hatte auf jeden Fall die beste Idee ever:

Masken-Man, die Rache des Maskierten! In 3D! Nur im Kino. Wäre doch geil.

Auf einmal kam Naruto rein. Ja, seinen Namen kannte ich aber den von Masken-Man nicht. Machte auch übelst Sinn.

»Hey Sayuri, ich habe dir Nudelsuppe von Ichiraku mitgebracht!«

»Jo, Danke.«

Ich wusste echt nicht was ich von ihm halten sollte. Einerseits war er ein Opfer das mich in ein Dorf geschleppt hatte. Andererseits brachte er mir echt gute Suppe! Die Ärzte hatten gesagt ich dürfte noch keine Suppe essen, aber genau deswegen aß ich sie. Als ob die Ärzte besser wissen würden was gut für mich war und was nicht. Ha, lächerlich!

'Du bist so sprunghaft'

Nein ich bin unberechenbar! Das ist was ganz anderes!

'Wenn du meinst.'

Ja, meine ich.

Wie auch immer Naruto laberte mich mit irgendwas voll und ich tat auch nicht so als würde ich ihm zuhören.

Ich futterte meine Suppe und Naruto verschwand nach einiger Zeit wieder. Jedoch mit dem Versprechen, dass er bald wiederkommen würde. Meine Reaktion innerlich: Neeeeiiiiinnnn! Jedoch konnte ich meine Emotionen gut verstecken und wusste genau was sich gehörte und somit war meine äußere Reaktion: Neeeeiiiiinnnn!

'Du bist so einfühlbar'

Ja, ich weiß.

Ich wollte mich gerade hinlegen, denn ich war schon wieder müde. Begegnungen mit Menschen ermüden mich. Doch da kamen die nächsten Spaßten rein. MAN ECHT JETZT SUCHT EUCH NEUE HOBBYS! Am besten welche, wo ihr diese verdammte Tür zu lasst! Rein kam die Hokage-was-auch-immer. Yay, was wollte die schon wieder von

mir? Die kam ja ständig zu mir. Innerhalb von ein paar Stunden war ich zum Zentrum ihres Universums geworden. Man war ich wichtig.

'Ja, red dir das weiter ein. Die wissen nur nicht was sie mit jemanden wie dir anfangen sollen'

Bäh.

»Hallo Sayuri, wie geht's dir?«

OMJ, seit wann war die nett? Die wollte doch irgendwas! Ich musste flüchten!

»Hallo? Ja, alles gut.« misstrauisch guckte ich sie an, aber die juckte das einfach nicht. Sie lächelte mich übertrieben freundlich an und fing an zu labern. Herrgott erlöse mich von meinem Leid.

'Wenn du schon dabei bist, erlös mich zuerst, ich bin wichtiger.'

Amen.

Und HEY!

»Der Arzt hat gesagt, dass du bald entlassen werden kannst.«

Aaaahhhh darum ging's. Jetzt war ich aber gespannt.

»Ja, und?«

»Da du nicht abtrünnig bist haben wir keinen Grund dich einzusperrern.«

HALLELUJA, ENDLICH HAT EINER ES VERSTANDEN! PARTY!

»Aber wir können dich auch nicht mit gutem Gewissen weiter ziehen lassen.«

BOAH! War das ihr ernst?! Die wollten mich doch alle verarschen.

»Was heißt das jetzt für mich?«

Wie gut ich ruhig bleiben kann.

'Erstaunlich.'

Jap, ich bin gut.

'Das ist jetzt ein wenig zu hoch gegriffen'

Finde ich nicht.

'Du findest ja gar nichts, wie dein Gehirn, das hast du bei deiner Geburt auch nicht gefunden'

War das jetzt notwendig?

'Nein, ich hab es aber gerne trotzdem gemacht'

»Das heißt, dass du ein Ninja von Konoha werden kannst.«

Wowowow... wow, ganz langsam. Lass mich überlegen... Äh nö! Das bedeutete Stress und anderen helfen und sozial sein und tun was man mir sagte und-

'Aber nutz doch nur einmal in deinem leben dein Gehirn!'

Ich dachte das hätte ich verloren und nicht wieder gefunden.

'Deswegen haben sie dir ja das Gehirn eines Menschenaffens eingepflanzt, aber selbst das benutzt du ja nicht. Darauf wollte ich aber nicht hinaus.

Wenn du ein richtiger Shinobi bist kannst du sooooo viel machen. Zum Beispiel: Leute auf Mission verhauen, die Menschen im Dorf mobben, Masken-Man nerven oder endlich mal Freunde finden du hohle Nuss'

Respekt du hast es geschafft mir einen gut gemeinten Rat zu geben und mich gleichzeitig zu beleidigen! Bravo!

'Ich bin eben die intelligente Seite von uns'

Aber Spaß bei Seite. Joa, vielleicht blieb ich ein wenig in Konoha, aber Shinobi sein? Vielleicht, aber einfach „ja“ sagen wäre zu leicht.

»Was hab ich denn davon?« fragte ich Tsunade stattdessen.

»Du wirst für die Mission bezahlt.«

»ÜBERREDET!«

Warte, was war gerade passiert?

Kapitel 14: Coole Missionen - träum weiter

Sayuri's Sicht

Ok das war vielleicht ein bisschen unüberlegt.

'Ach das bildest du dir nur ein!'

Na dann ist gut.

Tsunade lächelte berechnet. Hey, normalerweise manipulierte ich hier die Menschen! Ich meinte, ich wollte, das die da mich fragte ob ich Shinobi werden wollte, das war Teil meines Masterplans.

'Schwache Ausrede'

Halt dein Maul~

»Es freut mich, dass ich eine neue starke Kunoichi zu den Ninjas in Konoha zählen kann.«

Hehe.

'Kennt die dich überhaupt?'

Nope, bald wird sie das nicht mehr so freuen. Sie wird mich kennen lernen.

'Und dann wieder aus Konoha rausschmeißen.'

Wohl war... Das wird's Wert sein.

Am nächsten Tag wurde ich entlassen. Oder ich hatte bestimmt, dass ich entlassen wurde. Die Ärzte waren anderer Meinung, aber gab ab gestern hier den Ton an. Muhahahaha Konoha jetzt kam ich! Also womit fing ich an?

'Du musst erst zum Hokage, du Genie.'

Ach ja ok.

Natürlich war durch die Tür kommen zu normal. Also ging ich auf das gegenüber liegende Haus. Schnell und unsichtbar wie ein Ninja, was ich natürlich nicht war, nein, sprang ich auf das Dach und sah zum Hokageturm rüber.

Ha! Tsunade hatte ein Fenster offen gelassen. Die machte es mir zu einfach. Ich nahm Anlauf und sprang. War ja wahrscheinlich, dass DIESE BITCH JETZT DAS FENSTER ZU MACHT. WILL DIE MICH VERARSCHEN!?! Ich donnerte durch das nun geschlossene Fenster.

»Aua! Fuck ey. WAS MACHST DU DAS BEHINDERTE FENSTER ZU!?!« keifte ich die Hokage an und versuchte die ganzen kleinen Scherben los zu werden, die in meiner Haut steckten.

'Ein Glück, dass bei dir nicht wichtiges mehr kaputt gehen kann'

Und was ist mit dir?

'Tsunade, du geistige Tieffliegerin!'

Mich beleidigst du immer viel schlimmer.

'Du verdienst dir das ja auch immer fleißig, du Intelligenzallergikerin!'

Wieso? Ich bin doch hoch über Dächer geflogen und nicht tief.

'Autsch, es tut weh. Es tut einfach nur weh'

Tsunade sah so aus als würde sie jeden Moment einem Lachanfall bekommen. Ich hatte gerade das Bedürfnis sie zu köpfen. Oder zu vierteilen. Ertränken war auch eine gute Möglichkeit.

»Na ganz einfach. Ich wusste das du durch das Fenster kommen würdest ,also ich hab dich gesehen und da hab ich's zu gemacht.«

»UND WIESO GENAU?! DU HÄTTEST ES DOCH NICHT SCHLIEßEN MÜSSEN!« schrie ich

weiter.

Nebenbei ist es verwunderlich, das meine Stimmbänder von meiner ganzen Scheierei noch keinen dauerhaften Schaden genommen haben.

'Im Gegensatz zu mach anderen Organen'

Danke, ich hab dich doch auch lieb.

»Die Scheibe war so schmutzig dass man sie nicht sauber bekam. Jetzt habe ich einen Grund eine neue zu kaufen und dich gleichzeitig ein wenig zu ärgern.«

Ok, ok. DAS bedeutete Krieg.

»Gut Tsunade, du willst Krieg? Den kannst du haben!«

Und wieder stand die kurz vor einen Lachanfall. Was war den jetzt wieder los?

»Den müssen wir aber auf: nach deinem Schuljahr, verschieben.«

WIE BITTE, WAS?

»Schuljahr?!«

Ich guckte wahrscheinlich gerade richtig behindert.

»Natürlich du bist schließlich nicht auf die Ninja Akademie gegangen, also musst du mindesten ein Jahr nachholen. Je nach dem ob du den Stoff kannst.«

Ich sag nur eins: Krieg.

'Du bist fast schon bemitleidenswert'

»Also ob ich jetzt mit sechsjährigen in die Akademie gehe.«

Nach der Akademie, am Nachmittag, konnte ich doch den Krieg weiter führen.

»Natürlich nicht!«

Hä?

'Bitte, was? Ich traue dieser Frau nicht'

Denkst du ich?

»Du wirst nicht hier zur Ninja Akademie gehen. Die Reicherer Bürger, die wollen dass ihr Kind ANBU wird können ihr Kind auf ein Internat schicken. Dort werden sie unterrichtet bis sie 14-15 sind , also perfekt für dich. Du machst das letzte Schuljahr mit und kommst dann wieder.«

In's Internat? In's Internat?! Ist das wirklich ihr ernst? JEDE MISSGEBURT BEKOMMT NE COOLE MISSION UND ICH OPFER GEH IN'S INTERNAT?

'Sieh es positiv! Du kannst da angeben wie Awesome du bist und hast einen Haufen Schüler an denen du deine Aggressionsstörungen auslassen kannst!'

Hmm, ja stimmt.

»Tsunade, ich habe eine Frage wenn die im Internat das nicht haben dann Tschüss. Also haben die COOKIES?«

Jetzt guckt die wieder dumm. Ha, gewonnen.

»Ja ich denke schon«

Ok dann ist gut.

»Warte Hokage-was-auch-immer ich brauche doch noch money für neue Kleidung und so. Natürlich bekomme ich von dir monatlich Taschengeld und ich darf die Kinder im Internat mobben.«

Man war ich geldgeil. Aber Tsunade hielt noch ne Rede so was in der Richtung, ja du bekommst genügend Geld und ich durfte den anderen im Internat nicht zeigen das ich einfach Awesome war, ich sollte mich runter Stufen etc. Irgendwann war ich einfach raus gegangen. Aus dem Fenster verstand sich. Ok, jetzt erstmal das teuerste vom teuersten kaufen. Denn Hokage-was-auch-immer bezahlte.

'Du bist so ein guter Mensch'

Danke, ich weiß.

Am Abend schlief ich in einer Übergangs Wohnung. Dort wohnte ich nur solange bis

ich in's Internat ging. Gute Nacht Menschheit!

Kapitel 15: Ich komme nicht zu spät, alle anderen kommen zu früh!

Sayuri's Sicht

Ich wachte so um 11 Uhr auf und-

'DU KIND TSUNADE HAT GESAGT DASS DU SPÄTESTENS UM 10 LOSGEHEN SOLLST UM PÜNKTLICH ZU KOMMEN!'

FUCK.

Ich zog mich in Rekord Zeit um, packte noch meine Sachen, weil ich am Abend zu faul war und schnappte mir einen Apfel. Mein Gepäck war mir zu schwer also versiegelte ich es in einer Schriftrolle. Ich biss gemütlich vom Apfel ab und dann machte ich mich genau so gemütlich auf den Weg zu meiner neuen Schule. Was wollten die denn machen wenn ich zu spät kam? Die konnten mir doch überhaupt nichts.

Der weg zu dieser Kinderhölle war nicht sonderlich weit von Konoha. Eigentlich könnte ich jetzt abhauen und nie wieder kommen.

'Bitte, tu's!'

Du bist meine innere Stimme, egal wo ich hin gehe, da bist du auch.

'Hör doch auf meine letzten Hoffnungen zu zerstören...'

Immer wieder gerne.

Im Internat angekommen stellte ich fest... dass diese Schule übelst geil aussah. Richtig großes Gebäude, ein Pool, warte wozu brauchten Shinobi einen Pool, die laufen doch eh über das Wasser. Sinnlos?

'In einem Pool verbringen menschliche Wesen an heißen Tagen gerne ihre Freizeit.'

Woher soll ich auch so was wissen?

Aber dann kam etwas was mein Herz höher schlagen ließ. Das hier war so eine klischeehafte Schule! Es gab die Streber, die Bitches und auch Bad Boys. Ich wusste schon wer meine Opfer sein werden. Oh, das wird Spaß machen. WARTE! Wir mussten immer den Klischees folgen.

Wo kämen wir den hin, wenn wir uns nicht mehr an Vorurteile und Klischees halten würden?

'In eine individuelle Welt?'

Ja, furchtbar die Vorstellung.

Ich lief blitzschnell durch die Schule. Ok, einer dieses Bad Boys war gerade auch auf dem Weg zum Sekretariat. Wenn ich im richtigen Moment um die Ecke lief stießen wir zusammen. Muhahahaha! Gesagt getan.

Aua! In jemanden rein laufe tat weh!

'Was du nicht sagst'

Fresse!

»Hey kannst du nicht aufpasst?!«

Boah ging der mir jetzt schon auf die nerven. Diese Arroganz. Perfekt.

'Ja, mit Arroganz kennst du dich ja bestens aus'

Ich bin aber ein berufliches arschloch, das ist was anderes.

'Hörst du dir beim reden eigentlich selber zu?'

Sollte ich?

»Doch kann ich aber bei dir hielt ich es nicht für notwendig.« meinte ich und ich konnte nicht vermeiden dass ich anfang zu schmunzeln.

»Wie Bitte?! Sag mal weißt du eigentlich wer ich bin?«

Altar, dieser Satz, so was von typisch für dem Bad Boy. Die individuelle Welt kann schon mal seine Koffer packen.

»Ne, ich weiß nicht wer du bist, aber es interessiert mich auch nicht, aber lass mich mal raten:

Du hast nie die Aufmerksamkeit deiner Eltern bekommen und hältst dich für den größten der Welt. Deswegen suchst du jetzt hier die Aufmerksamkeit und Anerkennung der anderen. Liege ich richtig? Ja?

Also sei doch mal nützlich und sag mir wo das Sekretariat ist.«

Der hatte schon ne Wutader an der Stirn. Schön.

»Pass auf wie du mit mir redest, Kleine! Aber zum Sekretariat muss ich leider auch.«
zischte er mich an.

Woher wusste ich das nur?

'Du hast ihn gestalkt'

Gar nich! Vielleicht ein bisschen.

Wir standen dann irgendwann vor einer Tür und der ging einfach rein. Nix Tür aufhalten oder das Mädchen zuerst rein lassen. Nö macht der nicht.

'Der Arme ist eingeschappt'

Ich sollte mich entschuldigen... neeeiiiiinn. Dazu war ich ein zu schlechter Mensch.

»Wie kann ich helfen?«

Man klang diese Sekretärin genervt. Ich wartete bis Mr. Arroganz anfangen wollte zu sprachen, fing ich an. Ihm gefiel es nicht, dass ich ihn unterbrochen hatte, aber das war doch auch der Sinn der Aktion, nicht?

»Hey, ich bin neu und brauche noch meine Zimmerschlüssel und ich denke bei den Typ mit dem riesen Ego neben mir ist das genau so.«

Wenn Blicke töten könnten dann wäre ich nicht tot, denn ich bin Awesome

'ALTAR BIST DU NICHT ALSO FRESSE!'

Wäääähhh.

Egal. Ich hatte gerade so ein fettes grinsen im Gesicht, wie immer wenn ich jemanden ärgerte. Die Sekretärin guckte zwischen uns beiden hin und her. Dann blätterte sie in einem Ordner herum und holte zwei Akten hervor. Wow, die hatten schon eine Akte von mir. Ich war wirklich verdammt wichtig.

'Nein, bist du immer noch nicht, schweig still!'

Wäääähhh 2.0.

»Also, Mrs. Hakiri und Mr. Yahiro. Da ihr beide zu spät gekommen seit sind die Zimmer fast vollständig belegt. Also müsst ihr zusammen auf ein Doppelzimmer. Mit getrennten Betten versteht sich. Mit dem zuständigen Erwachsenen ist das besprochen worden. Da gab es keine einwende.«

Oh man... Das war so geil! Mit dem Persönlichenopfer auf einem Zimmer. Der Typ, wie auch immer er hieß, guckte so mit einer Mischung aus Wut, Verwirrung und Verständnislosigkeit. Herrlich. Wir bekamen beide einen Schlüssel und die Zimmernummer und dann jagte die alte Fotz... Frau uns raus.

»Na dann mal los, Kleine.«

»Altar, Junge ich bin 14 und vielleicht 5 cm kleiner als du also nenn mich nicht so.«
meckerte ich rum.

Jetzt lachte er amüsiert. Das gefiel mir nicht! Naja ich hatte ja noch genug Zeit um mich zu rächen. Im Zimmer angekommen legte ich mich gleich aufs Bett und überlege, irgendwas an der Aussage der Sekretärin störte mich, nur was?

Kapitel 16: Der Vollidiot hat einen Namen!

Sayuri's Sicht

Also was hat die nochmal gesagt?

'Also, Mrs. Hakiri und Mr. Yahiro. Da ihr beide zu spät gekommen seit sind die Zimmer fast vollständig belegt. Also müsst ihr zusammen auf ein Doppelzimmer. Mit getrennten Betten versteht sich. Mit den zuständigen Erwachsenen ist das besprochen worden. Da gab es keine einwende.' Dankeschön.

Also... was war es das mich stutzig machte. Vielleicht der Typ? Mr. Yahiro? Yahiro... Der Yahiro Clan? Ne, nie gehört. Das Yahiro Unternehmen? JA, das war es. Das Yahiro Anwesen gab es doch auch! Das war irgend so eine übertrieben reiche Familie mit riesiger Villa. Als ich noch Reisende war, hatte ich überlegt das Haus mal von innen zu betrachten. Ohne Genehmigung verstand sich. Jetzt fällt mir der Clan auch wieder ein! Meistens starke Shinobi, aber kein Kekkei Genkai, deswegen nicht soo bekannt.

Man war ich intelligent. Ich musste wirklich sagen, dass mein Gedächtnis einsame Spitze war. Wirklich erstaunlich wie ich-

'Wenn du mit deiner Eigenlobrede fertig bist, könntest du dann wieder in die Realität kommen?'

Du musst auch alles kaputt machen, oder?

»Der Yahiro Clan also...« murmelte ich vor mich hin.

»Gut zu wissen das selbst ein Hinterweltler wie du meinen Clan kennt.« meldete sich Mister Arroganz auch mal wieder zu Wort.

»Ja hab ich, aber ich dachte da sind nur talentierte Ninjas und die hätten sowas wie dich längst verstoßen.«

'Ouh Bitter'

Ich glaube ich hatte ein bisschen übertrieben, denn jetzt steht der vor meinem Bett, zog mich an den Schultern hoch und drückt mich gegen die Wand. Warum eigentlich immer gegen eine Wand? Weil man nicht weg kann oder was?

»Du hörst mir jetzt ganz genau zu! Mag sein das du neu bist, aber mit mir redet keiner so. Also Pass auf was du sagst, sonst läuft das hier nicht gut für dich, verstanden?!«

Aus Höflichkeit hatte ich ihn ausreden lassen. Aber ich musste mich stark darauf konzentrieren nicht laut los zu lachen

»Ähm lass mich überlegen... nö.«

Dann schubste ich ihn zur Seite machte das Fenster auf und sprang raus. An der Wand ging ich senkrecht runter. Warte konnten die schon Wände hoch laufen? Ja, oder? Ach, egal. Ich ging zum Pool, der in meinen Augen immer noch unnötig war. Genau wie innere Stimmen.

'Hach, was haben wir nicht alle gelacht'

Bäh.

Am Pool setzte ich mich an den Rand und schloss die Augen. Die Sonne schien, es war warm und es wehte nur ein leichter Wind. An so einem Tag, wäre ich normalerweise am See im Wald, aber ich musste ja Shinobi werden.

'Hey, wach mal wieder auf. Der Typ, dessen Namen du nicht kennst, kommt von hinten!'

Masken-Man?

'Nein, Yahiro'

Ach so.

Ich blieb einfach sitzen mal sehen was er macht. Da flog ich auf einmal durch die Luft und landete im Wasser.

»Hahahaha« lachte Yahiro.

»Sehr zivilisiert Yahiro.« meinte ich und tat auf beleidigt.

»Ich habe dir gesagt niemand legt sich mit mir an!« lachte er zurück.

Sein Ernst? Der war schlechter als ich. Es tat einfach weh.

'Jetzt weißt du wie es mir mit dir geht'

»Also 1. Das hast du so nicht direkt gesagt und 2. Wow jetzt bin ich ein bisschen nass geworden, das wird mir eine Lehre sein.«

Jap, ich glaube er hatte die Ironie verstanden. Ich schwamm zum Beckenrand und wollte mich rausheben, doch er schubste mich immer wieder zurück in's Wasser.

»Ich lasse dich erst raus wenn du dich bei mir entschuldigst.«

Und da war's wieder, dieses arrogante Grinsen. Aber SEIN ERNST? FIEL IHN NICHTS BESSERES EIN ALS EINE ENTSCULDIGUNG ZU VORDERN?! Anscheinend hatte er auch die etwas von -über das Wasser laufen- gehört. Aber genau das machte ich jetzt. Und da stand ich. Auf dem Wasser und Yahiro guckte so als hätte er gerade gesehen wie der Mond gesprengt wurde oder so.

'Wie kommst du auf so welche Vergleiche?'

Spezialtraining in rhetischen Mitteln?

'Was?'

Nichts.

Ich konnte nicht anders als ihn aus zu lachen. Als ich mich eingekrigit hatte, schmiss ich ihn in's Wasser und ging ich eiskalt weg. Ich setzte mich auf einen Baum der vom Sonnenlicht bestrahlt wurde und pennte ne Runde. Ich schlief wirklich verdammt viel. Als sich wieder jemand näherte, machte ich die Augen auf.

Hatte man hier denn nie seine Ruhe?

»Ähm Entschuldigung, bist du die Neue, die sich über Takashi Yahiro lustig gemacht hat?«

Man, sprach sich so was schnell rum. Takashi? Hieß der so? Takashi bedeutet -Überlegenheit, Respekt- ha! Das ich nicht lachte! Aber ich werde ihn eh nie beim Namen nennen also war es mir EGAL.

»Jap, genau die bin ich.« antwortete ich auch mal auf die Frage von dem Mädchen.

Wieder hatte ich so ein fettes, selbstgefälliges Grinsen im Gesicht.

»Wirklich cool! Das traut sich hier niemand! Ich bin übrigens Kira.«

Man hatte die schnell das Thema gewechselt. Ob es hier gutes Essen gab?

'KIND!'

Ähm, ja.

»Dann wird's ja Zeit, dass ich komme. Der hat echt ein Arroganz-Problem und ich bin Sayuri.«

Ich sprang vom Baum und landete vor Kira.

»Du sag mal, wie hast du das vorhin gemacht? Über das Wasser zu laufen?«

Als ob. Kannten die das hier nicht?

»Ist doch einfach für einem Shinobi. Lernt ihr das hier den nicht?«

»Wir machten im praktischen Teil kaum mit, da wir Angst haben von den Bad-Boy-Idioten ausgelacht zu werden, wenn wir etwas falsch machen.«

Das war doch nicht deren ernst?

»Als ob ihr euch von diesen Spaßten runtermachen lasst?«

Sie guckte zu Boden.

'Ich glaube da müssen wir was machen'
Ja, glaube ich auch.

Kapitel 17: Vollidioten verarschen

Sayuri's Sicht

Alsooo, wo waren diese Möchtegern Bad Boys?

'Takashi ist ja in den Pool gesprungen, bestimmt zieht er sich was frisches an' wow voll schlau.

'Tja ich kann's halt'

Ich glaub, ich ging diesmal über dem Schulhof. Mitten auf dem Hof fühlte ich eine Gruppe Chakren auf mich zu kommen. Wie ich meine Instinkte liebte.

Ich drehte mich um und sah... die Bad Boys! Einfacher ging's nicht.

'So welche Opfer.'

Was hältst du heute zu mir?

'Ich halte nicht zu dir! Ich bin gegen die Spaßten.'

Man ey.

»Hey, Kleine.« begrüßte mich Takashi in einem überheblichen Ton.

»Hey, Tamashi.«

Ich sagte seinen Namen extra falsch.

»Ich heiße 'Takashi' aber wie es aussieht hast du dich nach mir erkundigt.« meinte er. Wenn der wüsste.

»Naja ich habe nach der größten Missgeburt der Schule gefragt da kam dein Name.«

Ich hatte schon wieder dieses Grinsen im Gesicht und die anderen Jungs zogen scharf Luft ein. Okay?

»Wie bitte?« fragte er nach.

»Ach, Schwerhörig bist du auch noch! Sorry, ich würde meine Zeit gerne weiter mit euch vergeuden, aber ich muss los bis dann.« Und damit ging ich an Mr. Arroganz vorbei und rämpelte ihn mit der Schulter an.

Auf dem Weg traf ich Kira. Sie hatte die Szene beobachtet und meinte wieder wie mutig ich sei. Darauf reagierte ich unbeeindruckt, es war keine große Leistung. Keiner dieser Kinder konnte es mit mir aufnehmen, das war ein Fakt. So war ich mir meiner Stärke bewusst, die Arroganz kam von selber. Ich bleib vor meiner Zimmertür stehen.

»Ist das nicht das Zimmer von Takashi?« wollte Kira wissen.

Woher wusste die das denn bitte?

»Ja, das ist Spaßti's und mein Zimmer.«

Ihr Mund stand weit offen. Ich grinste nur wieder. Als ich an unserem lieben Yahiro vorbei gegangen war, hatte ich ihm seinen Schlüssel abgezogen.

'Man bist du kleptomatisch. Aber genial.'

Danke. Ich schloss die Tür von außen ab und hänge einen Zettel an die Tür.

Hey Spaßt,

fehlt dir dein Schlüssel? Keine Sorge, den habe ich ;) . Wenn du ihn haben willst komm zum Raum 103.

Deine Zimmergenossin

Selbst Kira musste Lachen. Raum 103 war ziemlich weit von hier entfernt. Wir liefen schnell zu dem Raum da hing ich wieder einen Zettel hin.

Sorry Kumpel,

Ich sind schon weg. Komm zum Lehrerzimmer, da bin ich jetzt!

So ging das weiter bis ich irgendwann ein nachsehen hatte. Auf dem letzten Zettel am

anderen Ende der Schule stand:

Mir wird langweilig , du bist echt langsam! Ich bin in unserem Zimmer mein Freund!
Wir sehen uns!

Ich lag bestimmt 15 Minuten im Zimmer, da kam ein total verschwitzter Takashi rein.

»Hey du siehst so aus als wärest du einen Marathon gelaufen.«

Er guckte mich nur finster an, ging dann aber in's Bad.

'Der ist zu erschöpft um sein Ego zu verteidigen'

Is so.

Morgen war der erste Schultag, ich sollte wohl schlafen gehen... ne ich ging zu Kira.
Bei Kira angekommen fiel sie mir gleich um den Hals.

»Das war das coolste was ich je gemacht habe. Takashi Yahiro verarschen. Das war richtig befreiend endlich mal zurück zu schlagen!«

Meine Muskeln spannten sich fast schon von selbst an. Auf so was war ich nicht gefasst. Also auf eine Umarmung.

»Ist ja gut, ich weiß, dass ich Awesome bin, aber lass mich bitte Atmen!«

»Oh tut mir leid! Also das da sind Ayame und Hiko. Sie wollen dich unbedingt kennen lernen!«

Man bin ich fame. Die beiden anderen Mädchen umarmten mich auch. Zumindest versuchten sie es, aber ich duckte mich schnell weg und stand hinter ihnen.

»Keine Umarmungen, das kann ich nicht ab. Nichts gegen euch.«

Die drei nickten brav und wir laberten über meine zukünftigen Pläne für die Bad Boys, was und immer wieder zum lachen brachte.

»Oh ja das musst du auf jeden Fall machen!« lachte Hope.

Okay, die lachte auch generell immer. Das war fast schon nervig. Von diesem Tag war ich sehr erschöpft

'Kein Wunder'

Ich ging zurück in mein Zimmer und... Mr. Ich-bin-besser-als-ihr-alle hatte... Frauenbesuch. Der ist doch höchstens 15... Und der Spaß knutscht mit irgendeinem Mädchen rum...

Ich stand da... und bekam den heftigsten Lachflash meines Lebens. Beide erschreckten sich übelst. Was ich noch lustiger fand. Das Mädchen drückte sich an mir vorbei und suche das Weite. Ich erntete wieder Killer-Blicke von der Wand. Nein Spaß von unseren Weiberheld. Ich verschwand im Bad, bevor er mich attackieren konnte. Meine Schlafsachen hatte ich ja in der Schriftrolle und die war in meiner Shurikentasche.

'Komisch, dass die nicht nass geworden ist.'

Stimmt... Als ich im Bad fertig war ging ich zurück in's Zimmer. Schade der Weiberheld schlief schon. Ich legte mich auf mein Bett, verschränkte die Arme hinter meinen Kopf und schloss die Augen. Ich war einfach müde und morgen-

»Wie heißt du eigentlich?«

Ach ja der wusste das noch nicht.

»Sayuri« sagte ich knapp.

»Ich werde dir das Leben zur Hölle machen, vertrau mir!« drohte er.

»Na dann hat der Krieg offiziell begonnen, bis morgen.«

Hatte ich erwähnt, dass ich gerne Krieg führe?

'Nein'

Okay, ich führte gerne Krieg.

Von ihm war nur noch ein heiseres Lachen zu hören. Das kann ja was werden...

Kapitel 18: Erster Schultag, yay

Sayuri's Sicht

Am Morgen wachte ich richtig entspannt auch. 'Sag mal gibt es hier keine Wecker die einen aus den Schlaf reißen?' Stimmt der hat nicht geklingelt. Warum? Ich sah auf den Nachttisch und was fehlte? Genau dieser behinderte Wecker! Dem fällt aber auch echt nichts neues mehr ein. Also es ist 9:00. In 10 min ist diese -Willkommen in unserem Internat- rede vorbei. Da wollte ich sowie so nicht hin. Danke Opfer. Also ging ich in's Bad, machte mich fertig und war pünktlich zur ersten Unterrichtsstunden anwesend.

»Ach Mrs. Hakiri schön das sie sich auch mal blicken lassen, wir haben sie bei der Begrüßungsrede vermisst!« Ok diese Lehrerin stresst mich jetzt schon.

»Ich hab geschlafen.« sagte ich zu ihr als währe es das normalste der Welt. »Sie können doch nicht einfach weiter schlafen! Es gibt einen festen Stundenplan!« man wird die hysterisch.

»Siehst du doch wie ich's kann.« Ich ließ sie nicht zu Wort kommen und sprach weiter.

»Und außerdem interessiert sich doch niemand für diese Rede die jedes Jahr die selbe ist! Ganz ehrlich wer kennt die denn nicht schon auswendig und erzähl mir nicht das die wichtig ist oder so. Das ist sie nämlich nicht. Also übertreib mal nicht deine Rolle und mach Unterricht, dafür bist du doch hier und jetzt Schluss. Danke meine Damen und Herren! Ihr wart ein wundervolles Publikum!« Damit setzt ich mich auch irgendeinen Stuhl und wirklich ALLE kamen auf die Situation nicht klar. Ich grinste Mr. Arroganz noch mal an und konzentrierte mich auf den Unterricht der kurz darauf weitergeführt wurde.

'Der hast du es gegeben!'

Ja ne? Die steht auf jeden Fall auch auf meiner Zielscheibe. Was haben wir überhaupt?

'Geschichte der Shinobi'

Gäähnn!

»Mrs. Hakiri wer war der erste Shinobi?« was fragt die mich?

»Wen interessiert das?« echt jetzt WEN?

»Mich interessiert es , also antworte!«

»Lies es nach Alte Frau!«

»Was erlaubst du dir?!«

»Och, ich stelle nur deinen Unterricht in frage.«

»Noch ein Wort und du gehst zum Direktor!«

»Wort.«

»Das reicht!«

Die steht kurz vor einem Herzinfarkt haha!

»Rikudou Sennin« Antwortete ich nun doch auf ihre frage und augenblicklich war die alte vorne wieder ganz ruhig und gelassen.

»Na siehst du geht doch!« Wie jetzt?! 'Die hat dich verarscht'

... Respekt.

»Unentschieden Hakiri.« Meinte sie noch.

»Vorerst.« sagte ich und dann war der Unterricht vorbei. Gutes Timing! Als nächstes haben wir sowas wie Chemie.

Boah ich bin VOLL gut in Chemie. Im Klassenraum angekommen sollte ich mich dann auf einmal der Klasse vorstellen. Stimmt die kennen mich ja noch gar nicht.

'Doch von deinen Aktionen mit dem Bad Opfer' Ach ja. Trotzdem!

»Also ich bin Sayuri Hakiri, komme aus Konohagakure.« ich sagte extra nicht mein richtiges Dorf.

»Ich bin 14 und mag es Menschen zu ärgern. Noch fragen?« Ein paar Kinder meldeten sich. Ich nehme mal das Mädchen ganz links dran.

»Ich habe noch nie vom Hakiri Clan gehört, hat das Einen Grund?«

Aua direkt ins Schwarze getroffen. Ich hasse es über meine Vergangenheit zu reden.

»Ne ne , der Hakiri Clan ist nicht so groß, ich war einfach so gut, das ich ein Stipendium bekommen habe.« krass gelogen. Naja teilweise. Tsunade zahlt ja. Dann nahm ich einen der Streber dran.

»Liegen deine Qualitäten eher im Theoretisch oder im Praktischen Bereich?«

Was'n Streber!

»Definitiv im Praktischen!« Streberlein schien enttäuscht. Jetzt meldete sich sogar Mr. Arroganz! »Hikashi.«

Muhahahaha ich werde ihn nie mit Takashi ansprechen.

»Also 1. Heiße ich Takashi-«

»Wie auch immer.« Unterbrach ich ihn gelangweilt.

»Und 2. Beweis das du gut genug für ein Studium warst.«

Gerne!

»Na schön. Sensei dürfte ich einen Versuch Vorführen?« Der Lehrer zögerte erst willigte dann aber ein.

»Ok ich brauche Wasser und ein Erdalkalimetall, z.B. Barium.«

Ich bekam beides.

'Ist der Sensei lebensmüde dir Erdalkalimetalle zu geben?'

Ja, ja das ist er.

»Aus Sicherheitsgründen gehen Bitte alle nach ganz hinten!« Befahl ich.

Es gingen auch alle AUßER Takashi.

»Sag mal bist du Schwerhörig?«

Er machte immer noch keine Anstalten zu gehen. Na gut, er ist der der stirbt. Ich warf ein Stückchen Barium in das Wasserbecken. Dann machte ich das ich weg kam. Für alle die es nicht wissen:

Barium+ Wasser --> BOOOMM!

Das Zeug Explodierte mit einer grünen Flamme. Und Mr. Ich-kann-nicht-hören bekam das Wasser voll ins Gesicht. Wenigstens hatte es eine Schutzbrille auf.

»Ich würde dir empfehlen duschen zu gehen. Die Lauge die du gerade abbekommen hast ist nämlich ätzend.« wies ich ihn hin.

»Nicht dein Ernst?!« Fragte er fassungslos.

»Doch« und weg war er.

»Und so wird man einen Yahiro los. Danke Ladys and Gentleman!«

Ich verbeugte mich und die Klasse applaudierte. Hach bin ich fame!

'Tod bist du wenn Spaßti wieder kommt!'

Shit. Es klingelte und ich verließ den Raum. Das Chaos räume ich doch nicht auf! Soo jetzt ne Doppelstunde Taijutsu. Auf geht's!

Kapitel 19: Daichi vs Sayuri

Sayuri's Sicht

Zu meiner Verwunderung kam der Yahiro pünktlich. Aber der Lehrer kam zu spät. Ich stellte mich zu Kira, Hope und Ayame.

»Hey Leute! Wie läuft der Unterricht hier denn normalerweise so ab?« Erkundigte ich mich.

»Also erst machen wir zum Aufwärmen irgendeine Sportart, dann kämpfen nacheinander immer 2 gegeneinander und wir besprechen die Techniken. Die Mädchen stehen meistens am Rand und gucken zu, da wir eh keine Chance haben.« Klärte Kira mich auf.

»Wie es aussieht muss ich die Regeln etwas umstellen.«

Ich hatte wieder mein fettes grinsen aufgesetzt.

»Was hast du vor?« Fragte Hope.

»Etwas« sagte ich und zwinkerte ihr zu. Der Sensei kam und bestimmte, dass wir Fußball spielten. Keine Ahnung wie das geht aber yolo.

'Wie zurück geblieben bist du eigentlich?'

Ich muss mich konzentrieren.

«Also wir spielen Mädchen gegen Jungs!« Brüllte der Sensei rum.

»Wir stehen direkt vor dir. Du brauchst nicht zu brüllen!« Wies ich ihn zurecht.

»Ah ein neues Gesicht! Nach der Stunde wirst du nicht mehr so frech grinsen!«

»Wenn sie meinen. OK TEAMBESPRECHUNG!«

Alle Mädchen kamen zu mir.

»Ok Leute beim Fußball gibt es viele Regeln, ABER AUF DIE SCH*IßEN WIR HEUTE, OK?! Die Jungs meinen sie hätten schon gewonnen, aber wir schlagen die zusammen. Dazu brauchen wir Teamwork! Ihr müsst euch die Jungs als Steine vorstellen. Wenn ich versucht sie umzulaufen verletzt ihr euch, also spielt ihr an ihnen vorbei! Immer zu den anderen Passen und im richtigen Moment zuschlagen! Ok und jetzt MACHENWIR SIE FERTIG!« beendete ich meine unepische Rede und alle jubelten. Und was soll ich sagen wir spielten großartig. Die Opfer konnten gar nicht so schnell gucken wie der Ball weg war. Ich habe immer nur die Vorlagen geliefert und die anderen den Rum einstreichen lassen. Am Ende hatten wir haushoch gewonnen und waren nicht mal seht erschöpft weil wir soviel gepasst hatten und nie lange gelaufen sind. Der Sensei guckte ungefähr so O.O .Herlich! Jetzt kam Nahkampf, my turn!

»Wer will anfangen?« ich meldete mich zwar nicht, aber ich wusste dass ich dran kam, weil der Sensei mich nicht mochte und wollte, das ich auf's Maul bekam. Also ich gegen die rechte Hand von Mr. Arroganz!

'Das heißt Die rechte Hand von Mr. Arroganz gegen mich!'

Jaja. Daichi oder so.

»Willst du nicht aufgeben kleine?« Boah genau so überheblich wie sein Freund!

»Bei einem starken Gegner hätte ich drüber nachgedacht, aber das bist ja nur du.« Bevor er mich anschreien konnte eröffnete Sensei Schreihals den Kampf. Er kam auf mich zu und F*ck war der schnell! Der war ungefähr so schnell wie ich als ich 8 war! Respekt Junge! Ich blockte seine Schläge ab und rammte ihm mein Knie in den Bauch. Ich nahm mit dem Bein wieder Abschwung und trat ihn weg bevor er den Boden berührte. DIESES OPFER XD! Sensei Schreihals beendete den Kampf, Kira, Hope und

Ayame kamen von hinten und stürzten sich auf mich. Reflexartig sprang ich einige Meter auf Abstand. Ich bin es nicht gewohnt, dass Leute auf mich zu kommen die mich nicht umbringen wollen. Auch war ich Umarmungen nicht gewohnt, weshalb ich auf Abstand blieb.

»Sorry Leute war ein Reflex!« Hoffentlich fragen die nicht nach!

»Schon ok« meine Ayame, sie ist eher ruhig. Takashi guckte mich irgendwie richtig komisch an.

»Hast du was Hiashi?« Fragte ich ihn mal wieder grinsend.

»Takashi heiß ich. T-A-K-A-S-H-I! Wann lernst du's endlich?!«

Ich liebe es wenn er sich aufregt!

'Ach du bist verliebt? ;)'

Ja wahrscheinlich!

»Ach Sensei Schreihals! Machen wir heute noch was?«

»Nein ihr könnt gehen.«

Man der ist ja komplett neben der Spur. Ich wollte gerade gehen als mich eine der B*tches aufhiel. Wurde ja langsam mal Zeit ich dachte die Drohungen kommen nie!

»Hör gefälligst auf mit Takashi zu reden! Er gehört mir, verstanden?!«

»He Barbie ich glaub du bist an der falschen Schule. Das hier ist ein Internat für Shinobi. Mit deiner Schmink-Fresse kannst du ja nicht mal einen Meter hoch springen und Makashi ist mein Opfer und nicht mein Schwarm also reg doch ab, Schwester.«

IN YOUR FACE B*TCH! Ich ließ die da jetzt einfach stehen und ging in mein Zimmer.

Joa ist ganz OK hier.

Kapitel 20: Ich kann das alleine -.-

Sayuri's Sicht

Nach dem Unterricht gingen wir was essen. Futter!

'Man bist du verfressen'

Hehe. Aus der Cafeteria roch es schon so gut! Ich holte mir irgendwas und ging zu den anderen Mädchen. Ich wurde sofort mit fragen überhäuft.

»Wie hast du das gemacht? Einfach mal Daichi besiegt!« Tja ich bin halt Awesome.

»So schwer war das gar nicht!« Das hat Daichi wohl gehört. Er und die anderen Spaßten kamen zu uns. Ich lachte.

»Traust du dich schon gar nicht mehr allein in meine Nähe, dass du deine Spaßten Familie mitnehmen musst?« Ok jetzt ist der wütend.

»Ich habe mich zurückgehalten, weil du ein Mädchen bist, also Spiel dich nicht so auf, kleine!«

Komisch ich auch.

»Tja Pech für dich, Spaßt. Ich hab gewonnen.« Ich grinste ihn an.

»Na wenn du dir da so sicher bist dann komm später auf den Kampfplatz und tritt nochmal gegen mich an!« Brüllte der mich jetzt an.

»Es tut mir ja leid das dein Ego verletzt ist, aber ich werde immer gewinnen.« Ok das klang arrogant. Von Daichi kam noch ein "Tze" und dann war er weg.

»Da hast du dir aber was eingebrockt. Wenn die Jungs jemanden auf den Kampfplatz holen kommt er entweder gar nicht oder komplett verprügelt wieder!«

Oh Sh*t. Egal.

»Na ja YOLO!« Meinte ich.

»Was heißt YOLO?«

Ich schlug meine Hand vor die Stirn. Können die kein Englisch?

'Das ist eine Verschlüsselungssprache. Wichtigste Briefe werden auf englisch geschrieben, damit sie keiner lesen kann!'

Geil! Ein Beweis mehr dafür das ich Awesome bin!

»YOLO meine lieben Kinder bedeutet -you only live once - das kommt aus dem Englischen und heißt übersetzt: Du lebst nur einmal.« Erklärte ich Sensei-like. Alle fingen an zu lachen. Es setzte sich jemand neben mich und es war ... ein MENSCH! Ok es war irgendein Junge, der mal kein Bad Opfer war.

»Hey« sagte er.

»Hallo« sagte ich.

»Sag mal kannst du nicht alleine essen oder warum isst du nicht?« Oh f*ck. Ich hatte echt noch nicht's gegessen.

»Ne weißt du, sowas kann ich noch nicht. Vielleicht kannst du es mir bei Gelegenheit mal beibringen.« Ich glaube der versteht keinen Sarkasmus, denn er zog mich zu sich auf seinen Schoß und wollte mich füttern.

»JUNGE! Das war nur Spaß ich kann das alleine du Missgeburt!«

Ok das war ein bisschen krass, aber ich mag es nicht wenn mir jemand helfen will. Ich komme allein klar. Ich sprang wieder von ihm weg, weil Nähe zu anderen mir genauso unangenehm war. Er versuchte mich festzuhalten, aber ich bin stärker als er.

»Wenn ihr mich entschuldigt, ich muss die Bad Boys zusammenschlagen!« Ich hatte immer noch nicht's gegessen. Aber ich ging zum Kampfplatz. Dort warteten Takashi,

Daichi und die unwichtigen. »Das du dich traust zu kommen, Respekt!« Lachte Mr. Ich-bin-besser-als-ihr-alle.

»Willst du auch kämpfen oder was?« Er beantwortet die frage nicht sondern griff an. Die anderen auch. Ach so alle gegen einen Ok. Bevor ich angreifen konnte sprang dieser Junge aus der Cafeteria vor mich und schrie rum.

»Schämt ihr euch nicht ein Mädchen zu acht anzugreifen? Sie hat doch keine Chance!« Wie bitte was?

»Sag mal was juckt dich das überhaupt, ob ich hier gewinne oder nicht? Verschwinde, das ist mein Kampf!« fuhr ich ihn an.

»Ich kann dich doch nicht einfach zurück lassen!«

Altar der merkt es nicht oder? Wenn dann braucht der gleich hilfe, weil ich ihn gleich enthaupte!

»So jetzt nochmal für dumme, Ich.Brauche.Keine.Hilfe!« Bitte lass es ihn verstanden haben! Die Spaßten hatten keine Lust mehr zu warten und griffen wieder an.

»Los! Geh zur Seite!«

Aber nein, er bleibt da stehen und bereitet sich auf den Angriff vor.

»Hey, was soll das denn werden?« Kam die Stimme von... genau Sensei Schreihals!

»Kämpfe sind nur unter der Aufsicht von Senseis erlaubt!«

Die Spaßten, also auch Sensei Schreihals machten das sie weg kamen. Jetzt standen nur noch Vollspaßti und ich auf dem Kampfplatz.

»Das hätte übel enden können. Gut das der Sensei gekommen ist!«

Ist das sein ernst?

»Ja es hätte übel geendet und zwar für die Spaßten! Ich hatte sie längst besiegt wenn du nicht gekommen wärest! Was sollte das?! Es hat dich keiner darum gebeten oder so! Also was hat dich Vollidioten dazu angetrieben hier her zu kommen?!« Ich habe jetzt einige Beleidigungen weggelassen, aber die wären schlimmer als Vollidiot gewesen!

»Ich wollte dir nur helfen!«

»Wie oft denn noch?! Ich bin kein kleines Mädchen, das einen Retter braucht, also hör auf mich so zu behandeln! Du bist echt schlimmer als alle Spaßten die ich hier getroffen habe und das waren wirklich viele!« Ich musste erstmal Luft holen. Ich habe 7 Jahre allein gelebt und davor war es auch nicht wirklich besser, da hätte ich Hilfe gebraucht, aber nein jetzt wo ich alleine klar komme und es besser so fand, jetzt kommen alle an und wollen mir helfen! Der Junge vor mir guckte jetzt irgendwie traurig, tse. Ich ging an ihm vorbei, in Richtung Schulgebäude. Dort setzte ich mich auf's Dach.

Kapitel 21: Das der auch normal sein kann... wie langweilig

Sayuri's Sicht

Ich saß immer noch auf dem Dach und versuchte mich zu beruhigen. Man regt mich der Junge auf! 'Jetzt komm mal runter! Im Grunde hat er es ja gut gemein und er kennt deine Vergangenheit nicht!' Ist Ja gut! Trotzdem hier auf dem Dach ist es cool , ich glaube ich habe meinen Lieblings Platz gefunden.

'Schon wieder so kreativ. Erst der See im Wald und jetzt auf einem Dach, Applaus!' Danke du heitetst mich echt auf. 'Immer wieder gerne' missgeburt.

'Hey hey Spaß ist wieder da!' Welcher?

'Dein Zimmergenosse' Gut das der kommt ich brauche Unterhaltung.

»Sag mal was ist dein Problem?«

wie bitte?

»Was willst du denn jetzt? Ich habe kein Problem, ihr habt alle eins!« 'Bestimmt' Is doch so.

»Ja wahrscheinlich sind wir die die Probleme haben. Du tauchst hier auf, legst dich gleich mit mir an-«

»Das ist ja auch nicht schwer!« Unterbrach ich ihn wieder mal.

»Genau das meine ich. Dann motivierst du noch die anderen Mädchen etwas zu leisten und wirst aggressiv wenn jemand versucht dir zu helfen. Und du behauptest das du kein Problem hast?«

»Also erstens macht es Spaß mich mit euch zu streiten. 2. Sind wir hier auf einer Shinobi Schule wenn ich die anderen nich dazu bringe sich anzustrengen , werden sie bei einer Rang D Mission drauf gehen und 3. Brauch und will ich keine Hilfe von niemanden!«

»Das mag sein aber warum musst du ihn dann so fertig machen, verstehst du nicht warum er dir helfen wollte?« Man der Fragt Altar.

»Na weil der denkt das ich hilflos und schwach bin, das ich auf seine Hilfe angewiesen bin.«

Was ich nicht bin! 'Ja ja'

fresse jetzt!

»Du verstehst es echt nicht. Du bist in der Lage alles was ich oder meiner Freunde vor haben vorher zu sehen und bist mir immer einen Schritt voraus aber wenn es darum geht Anzeichen für Gefühle zu deuten bist du ratlos.«

Was labert der?

»Was meinst du?« Boah ey bin ich jetzt echt neugierig?

»Shin, also der Typ von vorhin, mag dich! So blind kannst du doch nicht sein!«

jaaaa wahrscheinlich.

»Als ob. Was laberst du?«

Er schlug sich mit der Hand vor die Stirn. Spaß.

»So jetzt nochmal für dich, er wollte dich beschützen, weil er dich mag und nicht will das dir etwas passiert.«

»Nein ich kenne ihn doch erst seit heute das ist doch hirnrissig.«

'Du willst es nicht wahr haben, oder?' Es ist nicht so! Der Yahiro seufzte.

»Das kann sehr wohl sein, sowas nennt man liebe auf den ersten Blick.«

»Wer glaubt denn an sowas?« Ernsthaft, ich habe viel gesehen aber sowas wirklich nicht, außerdem will ich auch nicht das sich irgendwer in mich verliebt, das ist doch viel zu stressig.

»Tja man muss halt zugeben wenn man nicht auf deinen Charakter achtet siehst du ganz ok aus.«

Mein Gesicht gerade so -.- .

»Junge!« Jetzt hatte er wieder ein arrogantes grinsen aufgesetzt.

»Tja aber jetzt kennen die meisten deinen Charakter, also hast du eh keine Chance mehr.«

»Dann ist ja gut.«

Ich bin wohl sichtlich erleichtert, denn er guckt wieder so verständnislos. Ich lehne ich zurück und bin zufrieden, da mich jetzt alle in ruhe lassen werden.

»Was ist in deinem Leben falsch gelaufen?«

Takashi kommt auf die Situation wohl nicht klar. Was hat der erwartet? Das ich heule weil ich nicht den Mann meines Lebens finden werde? Das will ich doch auch nicht! »So einiges« Antwortete ich ihm.

'Das war irgendwie ein eigen Tor'

Egal es ist doch vieles falsch gelaufen, zumindest nicht normal.

»Und deswegen benimmst du dich so? Du lässt niemanden in deine nähe, nicht mal deine Freundinnen und verhältst dich Jungs gegenüber gemein?«

»Ich schulde dir keine Rechtfertigung!«

Ist doch meine Sache. OH GOTT ich werde Depri! Und ich habe mit Mr. Arroganz ein normales Gespräch geführt! Bin ich krank? Ich setzte mein grinsen auf.

»Außerdem verhalte ich mich nur so weil es unglaublich Spaß macht zu sehen sie ihr euch aufregt!«

Dann ging ich weg.

»Dir kann man echt nicht helfen!« rief er noch.

»Dann hört auf es zu versuchen!« rief ich zurück. Ich sollte das einfach vergessen und irgendjemanden einen Streich spielen. Bald gibt es Abendessen. Es gibt Nudelsuppe. Ach ich bin jetzt mal un kreativ und nehme einen Standard Streich. Endlich, alle sitzen und haben ihre Schüsseln vor sich. Wir fangen alle nach der rede an zu essen. Ich natürlich nicht, weil ich einfach eine Chilichote in den Topf geworfen habe. 'Du hast das ganze Packet da rein geworfen!'

Echt? Cool! Es ging los einer nach dem anderen sprang auf und wollte zu den Milchpackungen. Die sind aber komischerweise leer. Alle drehen fast durch, nur Kira, Hope, Ayame und ich nicht. Die waren nämlich eingeweiht.

»Hey Leute! wieso ist der Pool denn mit Milch gefüllt?!« Brüllte ich rum und alle sprangen in den Pool. Wir 4 lachten uns Schrott, während sich die ganze Schule in den Pool quetschte. Hach jetzt geht es mir viel besser!

Kapitel 22: Mit dem Idioten zusammenarbeiten? Nö

Sayuri's Sicht

Nach dem Milchbad gingen noch einige in's Krankenzimmer , auch einige Lehrer. Deswegen viel sogar der Unterricht morgen aus. Bin ich gut oder bin ich gut?

'Keins von beiden. Dafür wirst du von der Schule fliegen'

Ach was. Ich erzähle denen einfach irgendeine Geschichte, bei der sie Mitleid bekommen und mich davon kommen lassen.

'Du kannst ihnen ja deine Lebensgeschichte erzählen. Das ist traurig genug. So nach dem Motto:"Also ich wurde geboren..." und da fangen die Lehrer an zu weinen und rufen: "OMG wie traurig!" '

Danke sehr. Da hörte man durch die Lautsprecher:

»Sayuri Hakiri und Takashi Yahiro Bitte in das Sekretariat kommen!«

HÄ ich habe doch gar nichts gemacht! 'Jaja ist klar.'

Na dann mal los. Als ich ankam und das Sekretariat betrat war Mr. Arroganz schon da.

»Also ich weiß nicht warum ich hier bin! Sie können mir nichts nachweisen!« beschwerte ich mich sofort. Oh die Direktorin ist auch hier. Shit.

»Darum geht es nicht, es sei den du hast etwas angestellt.« prüfend beäugte die Direktorin mich.

»Ne ne!«

Die wissen echt von nichts! Aber was soll ich dann hier?

»Und was soll ich dann hier?« Fragte ich.

»Eure Lehrer haben mich darüber informiert, dass ihr euch wohl nicht so gut versteht. Dass wollen wir ändern!« Bestimmte die alte Frau.

»Nicht nötig!« sagten Yahiro und ich gleichzeitig.

»Doch doch und wir haben uns schon etwas ausgedacht. Am Freitag abend wird eine Party statt finden, die ihr zwei zusammen organisiert. Da ihr morgen komischerweise frei habt,« dabei guckte sie mich an und ich machte auf unschuldig.

»Habt ihr genügend Zeit.« beendete sie ihren Satz. Am Freitag, also übermorgen.

»Seh ich so aus als hätte ich da Lust drauf?«

Man ehrlich, wieso immer ich?!

»Naja in diesem Fall müssen wir ein Gespräch wegen dem Nudelsuppen Anschlag führen.«

DAS ist erpressen, aber eine verdammt gute.

»Respekt, alte Frau. Aber nächstes mal hast du garantiert nichts um mich zu erpressen. Ich werde am ende des Schuljahres als letztes lachen. Mach dich auf was gefasst, aber erstmal muss ich mich um eine Party kümmern.«

Langsam ging ich rückwärts aus dem Raum. Cooler Abgang, check! Takashi die Arbeit machen lassen, am laufen.

»Hey Hibashi , du übernimmst das doch gerne oder?«

»Auf gar keinen Fall.« Man ey!

»Wir sollen das zusammen machen. Wenn nicht werden wir haufenweise solche Aufträge bekommen, also haben wir keine Wahl!« da hat er recht. Ich seufzte.

»Na gut , morgen fangen wir an, ok?«

»Nein«

Ist der irgendwann auch mal zufrieden.

»Was ist denn jetzt wieder?«

»Morgen habe ich was vor, wir müssen das heute noch machen.« nicht sein ernst, oder?

»Oh ja tut mir leid, dass ich nicht auf deine privaten Pläne geachtet habe! Wie konnte ich nur!« Gab ich sarkastisch zurück. Ich wollte in Richtung unseres Zimmers abbiegen, doch der Spaß ging weiter gerade aus.

»Kommst du?« Fragte er.

»Wo willst du denn hin?« Stellte ich die Gegenfrage.

»Na für die Party müssen wir einiges einkaufen, also in die Stadt.«

Hätte ich mir denken können. Von durchdachter Organisation hatte er wohl noch nichts gehört.

'Typisch Mann'

Stimmt. Andererseits will ich nicht mit ihm gesehen werden. Warum eigentlich? Ist doch egal was die anderen denken.

»Halt dich nicht zu sehr in meiner Nähe auf.« Meinte Mr. Ich-bin-besser-als-ihr-alle. Ich lachte.

»Lustig ich habe gerade über genau das gleiche nachgedacht.«

»Das du in meiner Nähe sein willst?« Man war der wieder arrogant.

»Nein genau das Gegenteil, ich will nicht in deiner Nähe sein!«

»Ach nein?«

Er kam definitiv ZU nah.

»Nein will ich nicht, also Abstand Junge!« Knurrte ich. Und der Spaß lacht.

»Ich mag es wenn du wütend bist.« Wie bitte, was?

»Alles gut bei dir bist du krank oder so?« Fragte ich ihn.

Er lachte wieder und damit war die Unterhaltung beendet. Da ich keinen Plan von Partys hatte, entschied Yahiro was wir brauchten.

»Haben wir eine Schulband oder sowas, die auftreten kann?« Unterhaltung muss doch sein.

»Ja haben wir, aber die haben keinen Sänger, weil der alte gewechselt ist.« Na toll.

»Sing du doch.«

Ist der dumm oder so?

»Ganz sicher nicht!«

Niemals!

»Warum nicht? Du kannst das doch einigermaßen.«

»Woher willst du das wissen?«

»Du singst im Schlaf vor dich hin.«

Er grinste wieder so behindert und mir war das erste mal im Leben etwas unangenehm. Das fühlt sich nicht gerade lustig an, ich muss mich rausreden!

»Tja ich kann halt alles!«

»Dann dürftest du ja kein Problem damit haben aufzutreten.« Mist!

»Hab ich aber!«

»Also hast du doch ein Problem?« Macht der Andeutungen auf das Gespräch auf dem Dach?

»Damit ja«

Ich blieb trotzig. Ich hasse Aufmerksamkeit, auch wenn ich sie durch meine Aktionen auf mich ziehe. Ich versuche immer im Hintergrund zu bleiben.

»Hast du etwa Angst?«

Überheblich wie immer! Danke Takashi, das brauch ich jetzt!

»Nein aber, ...«

»Ja?«

Was geht ihn das an?

»Ich mag es nicht im Mittelpunkt zu stehen, ok?!«

Man werd ich schnell aggressiv. Nein er macht mich aggressiv!

»Außerdem hab ich nicht vor selber zu der Party zu gehen, für sowas habe ich keine Zeit!« Da geh ich lieber Trainieren. Yahiro guckte mich verständnislos an und dann entschlossen. Gefällt mir nicht.

»Doch du wirst hingehen.«

Was erlaubt der sich? Werde ich nicht! Ne!

'Kleinkind'

Nein!

Kapitel 23: Mission: Takashi stalken

Sayuri's Sicht

Erstaunlicher weise hatten wir die Planung noch am abend fertig bekommen, jetzt mussten die Hausmeister oder wer auch immer den Rest machen. Überhaupt nicht faul von uns! Was mir aber auffiel war, dass Takashi irgendwie nervös wirkte. Was hat der denn?

'Deine böse Aura verunsichert ihn'

Jou wahrscheinlich! Spät abends legten wir uns schlafen. Doch ich schlief nur halb, damit ich mitbekam wenn Takashi sich raus schlich. Er meinte ja dass er ETWAS vor hatte. Und dieses ETWAS machte ihn bestimmt so nervös. Also war es, als seine Feindin, meine Aufgabe heraus zu finden was er vor hat!

'Also Stalking?'

Nein! Eine super coole geheime undercover Mission klasse S!

'Wer's glaubt' Wie auch immer. So um Viel zu Früh stand Yahiro auf und verließ möglichst leise das Zimmer. Ich wartete einige Sekunden und ging ihm hinterher. Im Gegensatz zu ihm, konnte ich mein Chakra unterdrücken. So'n Opfer! Ich sag ja viel zu leicht mit ihm!

'Wie was das eben? Klasse S Mission?' Tse! Takashi guckte sich um und verschwand in einem anderem Zimmer. Natürlich musste ich lauschen! Um es kurz zu machen, drinnen waren Takashi, Daichi und die unwichtigen und sie besprachen ein Treffen mit irgendeiner Gang der Nachbar Schule mit denen sie wohl verfeindet sind und sie irgendwas -klären- wollen. Takashi sollte zum treffen gehen, weil er ihr Anführer ist. Anscheinend ist Takashi im Begriff von der Schule zu fliegen, weil er so viel anstellt. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die andere Gang einen Kampf will, wow wirklich tolle Freunde, ihn einfach allein dahin zu schicken. Aber warum hat er Angst vor so ein paar halb kriminellen Vollidioten? Ich mache erstmal , dass ich weg komme. Wäre doof beim lauschen erwischt zu werden.

'Ach echt?'

Ja echt. Selbstverständlich werde ich meinen Lieblings Feind begleiten, ohne das er es weiß. Mal sehen mit was für Typen er sich so eingelassen hat. Das Treffen ist um 12 und bis zum Lagerhaus, wo auch sonst, braucht man eine Stunde.

Und es ist 11:39 Fuck! Ich schnappte meine Ausrüstung und lief los. Da ich schneller als der Durchschnitts Shinobi war kam ich noch rechtzeitig an. Gerade standen sich Yahiro und gut 15 Jungs einer anderen Schule gegenüber. Respekt für Takashi, dass er nicht wegrennt! Ich setzte ich oben auf einen Stahlträger und beobachtete die Show.

»Du traust dich wirklich uns allein gegenüber zu treten, Yahiro?«

Der Typ war wohl der Anführer, er sah auch gar nicht so nichts nützig aus. Der konnte bestimmt was und sein Gefolge auch. Für Genin.

»Siehst du doch, Minaru.«

Dieser Minaru war bestimmt Chunin Niveau.

»Tja schade für dich! Wir haben beschlossen heute klar zu stellen welche die bessere Schule ist und nach dieser Nummer hier wirst du nie wieder dein Maul zu weit aufreißen!«

»Da wäre ich mir nicht so sicher.«

Er versucht cool zu bleiben. Aber man sieht ihm an, dass er nicht weiß, wie er hier

wieder raus kommt.

»Ach nein? Wir sind deutlich in der Überzahl, oder lernt ihn bei euch nicht mal zählen?«

»Doch, aber mit deinen Flaschen komme ich auch alleine klar!«

Mutig mutig, aber er blöfft nur. Soll ich ihn retten? Die Spaßten haben schließlich die gesamte Schule, also auch alle Schüler, beleidigt. Mich damit auch.

»Kommt doch wenn ihr euch traut!« Man Yahiro ist echt falsch drauf! Er wird so auf's Maul bekommen. Da begann auch schon der Kampf, ich war zu sehr in Gedanken! Sie erwischten Yahiro und er hatte nun eine Wunde am rechten Oberschenkel. Wie schlecht kann man sein?

»Hahaha und du willst der beste Shinobi eurer Schule sein?! Große Klappe und nichts dahinter!« Lachte die Missgeburt. So jetzt ist aber Schluss! Bevor sie mein armes Opfer wieder erreichten warf ich ihnen eine Briefbombe vor die Füße. Cooler Auftritt muss sein.

»Stimmt er hat eine große Klappe, für das dahinter bin ich verantwortlich!« Nicht mein bester Spruch, aber ok. Als sich die Rauchwolke, die bei der Explosion entstanden ist, verzog, stand ich mit den Händen in den Taschen lässig von Yahiro.

»Ich kann wirklich gut verstehen, dass man unseren Mr. Arroganz gerne zusammen schlagen möchte, aber er geht an meine Schule, also zieht er hier auch den Ruf von mir in mitleidenschaft. Deswegen muss ich wohl eingreifen.« Einige Jungs lachten.

»Das ist ja nur ein Mädchen!«

»Und du willst uns aufhalten, kleine?« Ok Minaru ist dran!

»Was denn? Habt ihr Angst gegen mich zu verlieren?« lachte ich auch mal arrogant.

»Sayuri! Was machst du hier?! Verschwinde!«

»Oh das ist also die kleine mit der du nicht zurecht kommst Yahiro? Wirklich Süß!«

»Ich bin hier, weil mir aufgefallen ist, dass du dich seltsam verhalten hast. Da bin ich dir gefolgt und nein ich verschwinde nicht! Also Halt's Maul und lass mich machen, du bist verletzt.«

Das ist wohl das erste Mal das ich wirklich ernst zu ihm gesprochen habe, denn er war wirklich leise.

»Na dann zeig doch mal was du kannst.«

Immer doch! Für diesen Kampf hielt ich mich nicht soo zurück, ich kämpfe mit hoher Geschwindigkeit, aber nicht meinen besten Jutsus. Wenig später rannten die Spaßten davon und ich hatte keinen Kratzer. Yahiro guckte mich mit großen Augen an.

»Verdammt was sollte das? Du hättest drauf gehen können! Einfach unbewaffnet zum Feind gehen! Wie dumm bistdu eigentlich?!«

Ist doch so!

»Wer hätte den wissen können, das der gleich mit seiner Gang hier auftaucht und außerdem hättest du nicht kommen brauchen.«

»Anscheinend doch!«

Der merkt es nicht oder?

»Was interessiert es dich denn?! Ich dachte du magst mich nicht!«

Boah ey. Jetzt kommt der Schwierige Part.

Kapitel 24: Party... Kein Bock ey

Sayuri's Sicht

»Stimmt, ich mag dich nicht sonderlich, aber ich würde dich nicht sterben lassen! Man kann ja Spaß im Leben haben, aber man muss auch einen Punkt setzen können. Ich weiß nicht wie weit die Typen gegangen wären, aber es wäre nicht gut für dich ausgegangen, wenn ich nicht gekommen wäre!«

»Wer bist du überhaupt? Du hast locker 15 Mann einfach besiegt und schwitzt nicht mal! Du bist kein Genin mehr!«

»Ich habe mich zurückgehalten.«

»Genau das meine ich! Du hast auch keinen Kratzer!«

»Ja vielleicht bin ich besser als der gewöhnliche Genin, aber das tut jetzt nicht zur Sache! Kannst du aufstehen?«

Langsam beruhige ich mich wieder. Takashi versuchte aufzustehen, schaffte es auch und humpelte aus der Halle. So sind wir morgen noch nicht da. Kurzerhand stützte ich ihn und sprang blitzschnell durch die Bäume. Da die Lehrer nichts mitbekommen sollten brachte ich Takashi in unser Zimmer. Dort versorgte ich seine Wunde. Durch mein Meisterhaftes Jutsu schloss sich die Wunde sofort.

»Schlaf jetzt.« Befahl ich und ging selber schlafen, nachdem ich die blutigen Sachen entsorgt hatte.

»Danke« kam es von ihm.

»Ich bin immer noch wütend auf dich!«

Warum weiß ich nicht. Wie konnte er nur so dumm sein?

»Tut mir leid«

Was ist denn los mit ihm?

»Hn« gab ich von mir.

»Wer bist du wirklich?«

Ich seufzte.

»Sayuri Hakiri, Reisende, kurzzeitig Rang S Kriminelle und jetzt Konoha Shinobi der Schulstoff nachholen muss.«

Ich guckte die Decke an. Es war mit der Weile Abend doch ich spürte, dass Yahiro mich ansah.

»Du siehst nicht aus wie eine Kriminelle.« Meinte er.

»War ich auch nicht wirklich. Mein Dorf wurde zerstört als ich klein war und seitdem Reise ich rum und bin irgendwie nach Konoha gekommen.« »Das tut mir leid.«

Irgendwas läuft falsch mit ihm.

»Ist in Ordnung, Schlaf jetzt.«

Am Nächsten Morgen war ich vor Yahiro wach. Heute ist die Party und ich habe überhaupt keine Lust drauf! »Tabashi aufstehen!«

Einige Traditionen müssen erhalten bleiben.

»Ich heiße Takashi!«

Wirklich?

»Wie auch immer. Heute ist diese Party, da solltest du als Organisator dabei sein.«

»Du aber auch!« Murrte er.

»Ne lass mal!«

»Hast du einen Sänger gefunden?«

»Nein ich musste dein Leben retten.«

»Also singst du!«

»Juuunge!«

»Dann ist das beschlossen, du solltest der Band Bescheid sagen , ihr müsst bestimmt proben.«

»Äh... nö!«

»Äh... doch!«

»Äh... nö!«

»Äh... nö!«

»Äh... doch!«

Verdammt!

»Ha!« Takashi lachte.

Maaaaan ich will nicht! Ich ließ mich rückwärts auf's Bett fallen. Ich hatte verloren, gegen Takashi! Aaaahhhh!

'Du Opfer XD'

Auch mal wieder da?

'Immer doch. '

Dennoch ergab ich mich und ging aus dem Zimmer in Richtung... ja wohin eigentlich? Erstmal zum Musik Raum. Haben wir sowas? Wozu braucht ein Shinobi Musik? Doch da ist einer und da drinnen Probt jemand! Aber kein Sänger. Ich will nicht! Ohne zu klopfen betrat ich den Raum und alle guckten mich entgeistert an. Ist das so ungewöhnlich, dass jemand während der Probe hier rein kommt?

»Was willst du?«

»Erstmal einen höflicheren Empfang.«

»Na schön. Hallo, wie können wir dir helfen?«

Geht doch!

»Brav. Also heute findet die Party statt und ihr sollt auftreten.«

»Wir haben keinen Sänger!«

Was du nicht sagst!

»Tja dummerweise habe ich mich überreden lassen diesen Part zu übernehmen.«

Jetzt guckten die richtig perplex!

»Kannst du überhaupt singen?« Fragte der Gitarrist.

»Woher soll ich das wissen? Seh ich so aus als hätte ich das schon mal gemacht?«

Wirklich viel versprechend, oder? Das fand der Schlagzeuger auch , denn er seufzte genervt.

»Ok dann fangen wir mal an!«

Und so verbrachte dich den GANZEN TAG damit alle Lieder auswendig zu lernen! Und auch diesen anderen Mist! Noten, Tonleiter, etc. Ich könnte heulen! Ok und jetzt muss ich noch irgendwas zum anziehen kaufen.... Wäääähhh! Ich werde Kira fragen, ob sie mir hilft.

Ok nach 3 STUNDEN einkaufen hatte ich ein Kleid , indem ich, nach Kiras Meinung -traumhaft, wunderschön, atemberaubenden, usw.- aussah. Aber wir sind noch nicht fertig! Nein nein nein ich muss noch Schuhe und eine neue Frisur haben! Warum leben? Warum tust du mir das an? Nach weiteren 2 STUNDEN war Kira zufrieden. Und wir hatten noch 10 min bevor ich auftreten musste. NUR NOCH 10 MINUTEN!? FUCK ! In dem Kleid kann ich nicht rennen oder springen! Zum Glück schaffe ich es noch rechtzeitig. Nach dem Eröffnungslied hatten sich alle die Lunge raus geschrien und die Hände Blutig geklatscht. Sowelche Opfer. Nach dem gesinge hätte ich schwören können, dass meine Stimmbänder einen Schaden genommen haben. Ich holte mir

etwas zu trinken und setzte mich auf ein Sofa. Die ganze Zeit guckten mich die Jungs an. Auch die MIT weiblicher Begleitung. Oh yay Takashi kommt und wird mir unter die Nase reiben, dass er recht hatte.

»Ich hab doch gesagt, dass du das kannst.«

Kriege ich jetzt eine Belohnung für das offensichtliche erraten.

»Hab ich nicht gesagt, dass ich Awesome bin?« konterte ich. Insgesamt wurde es ein relativ cooler Abend und ich musste AUF JEDEM VERDAMMTEN SCHULFEST SINGEN. Da ich Awesome bin schrieb ich fast nur Einsen, es sei denn ich habe während der Arbeit geschlafen. Takashi und ich stritten uns ständig und spielten uns Streiche dafür würde man in's Gefängnis kommen! Am Ende des Jahres, war ich fast ein bisschen traurig mein Mobbing Opfer nicht mehr zu sehen. Ich verabschiedete mich mit den Worten:

»Bis dann Hibashi, du warst ein würdiger Gegner, es hat Spaß gemacht, aber man sieht sich immer zweimal im Leben. Also man sieht sich!« Und so verließ ich das Schulgelände.

Kapitel 25: Heimreise

Sayuri's Sicht

Ich habe keine Lust mehr zu laufen! Ich bin gerade in einem kleinen Dorf wo vielleicht 200 Menschen irgendwann sterben werden.

'Optimismus pur'

Ja ne? Na dann mache ich hier Pause und beschleunige den Sterbevorgang. Nein Spaß. Ich schlendere so zwischen den Ständen herum und Brüllte alle 2 meter:

»OMG DAS BRAUCHE ICH!«

Alles landete in der Schriftrolle. Kennt ihr das wenn sich so eine Fette Frau in ein Hautenges Kleid zwingt? Genau so sah dir Schriftrolle aus - kurz vorm Platzen! Sorry an alle fetten Frauen die gerne Kleider tragen, aber es sieht lustig aus. Außerdem bin ich ein schlechter Mensch. Ich habe gar nicht gemerkt dass ich in's Armenviertel gelaufen bin. Da ist eine Prügellei! Cool so richtige Straßengangster!

Maan ich bin zu klein ich sehe nichts. Dann geh ich halt in die dunklen Gassen jenseits der Gesetze. Wie langweilig nur ein paar obdachlose. Auf einmal kam mir ein offensichtlich verprügelter kleiner Junge entgegen. Er humpelte schon. Hinter ihm kamen ein paar Kinder die gefühlte 5 Jahre älter waren als er. Ok der kleine war vielleicht 7 und die M*ssgeburten 10. Der kleine war bei mir angekommen und versteckte sich hinter mir. Er krallte sich richtig in mein Bein. Voll Süß, aber schmerzhaft. Seine Augen hatten verschiedene Farben, eins war gelb und das andere so rot wie seine Haare. Wahrscheinlich wird er deswegen gemobbt. Das macht mich schon wieder aggressiv.

»Hey was beschützt du das kleine Monster?! Geh zur Seite!«

Ich bring den um. Der kleine guckte ängstlich zu mir hoch. Er hatte mehrere Blutergüsse im Gesicht.

»Nein, verschwindet bevor ich was zum Umweltschutz beitrage und eure Visagen aus der Welt verbanne!«

Sie zuckten kurz zusammen, doch dann zückten sie Kunais und rannten auf mich zu. Ich beschwor mein Katana und kniete mich zu dem kleinen runter.

»Hör zu. Ich mach das jetzt schnell und du ruhst dich aus , verstanden?« Er nickte und ging zurück.

Die andern Kinder sprangen von oben auf mich. Doch sie konnten nicht wirklich was , ich schleuderte sie alle an eine Hauswand, ohne sie schwer zu verletzen.

»Verschwindet bevor ich's mir anders überlege!«

Sie gehorchten und waren weg. Ich bleib mit dem kleinen zurück. Und was mache ich jetzt? Er hat wohl etwas Angst vor mir, denn als ich auf ihn zuging riss er die Augen auf. Maaaaan hätte ich ihm geholfen, wenn ich ihn umbringen wollte? Ich kniete mich wieder zu ihm runter und er kniff die Augen zu. Lustig ich war auch mal so ängstlich. Mit zwei Finger die ich unter sein Kinn legte drehte ich sein Gesicht zu mir.

»Schau mich an, kleiner.«

Ich bin echt nicht gut im Vertrauen aufbauen.

'Wirklich nicht?'

Vorsichtig guckte er mir in die Augen, aber er hatte eindeutig Angst. Ich seufzte hilflos. Wie geht man mit kleinen Kindern um? Meine Eltern waren keine gute Vorbilder.

»Ganz ruhig, ich tu dir nichts, ja?«

Ich zog meine Hand zurück und er nickte. Kann der auch reden?

'Du machst ihm Angst! Du bist definitiv überlegen und er kennt es wahrscheinlich nicht, das man ihm hilf.'

Aber ich hab ihm doch geholfen oder nicht?

»Wo sind deine Eltern?«

Sein Blick wurde traurig. Och man!

»Wo wohnst du?«

Immer noch keine Antwort. Ok ich kümmere mich erstmal um seine Verletzungen.

»Wo ist das nächste Krankenhaus?«

»Da darf ich nicht rein. Die haben Angst vor mir.«

Wow er hat geantwortet!

»Altar!«

Oh Mist er zuckte zusammen, ich glaub ihm gegenüber darf ich mich nicht so aufregen.

»Ok dann mache ich das. Ich wende gleich ein Heil Jutsu an, das tut nicht weh, ok?«

Jetzt nickt er wieder nur. Man man man. Als ich fertig mit heilen war wollte ich weiter, doch der kleine war eingeschlafen. Ich kann ihn doch nicht einfach hier lassen und warten bis der nächste Pädophile kommt und ihn mitnimmt. Gut dann übernachtete ich hier eben. Ich nahm ihn auf den Arm und nahm mir ein Hotelzimmer. Die hatten nur noch eins mit einem großen Doppelbett. Wirklich hilfreich! Egal Morgen geh ich dann weiter.

Mitten in der Nacht wachte ich auf, weil irgendwer auf mir lag. Man das war der Schock meines Lebens! Ich sah wie sich der kleine Junge an mich kuschelte. Toll. Es viel mir schon schwer zu schlafen wenn Takashi im selben Zimmer ist, aber wenn der kleine direkt bei mir ist? Ich will schlafen!

'Heul doch!'

Mach ich gleich auch! Und so blieb ich den Rest der Nacht wach. Ich meine ich bin es gewöhnt wenig zu schlafen, aber jemanden in meiner Nähe zu haben ist einerseits entspannend und andererseits befremdlich. Irgendwann wachte er auf, doch anstatt weg zu rutschen, kuschelte er sich näher an mich und in's Bett. Ist wohl lange her, dass er in einem Bett lag. Er hat nicht bemerkt das ich auch wach bin.

»Guten Morgen, kleiner.«

Und schon war er so weit wie möglich von mir weg.

»E.. E... Entschuldigung.« Stotterte er. Ich musste grinsen und setzte mich auf.

»Ich muss gleich weiter, kleiner. Du solltest wegen den Spaßten von gestern irgendwas Unternehmen. Mach's gut.« Ich stand auf und wollte verschwinden, doch der kleine klammerte sich an meinem Bein fest.

»Lass mich nicht allein.« Flehte er. »Bitte«

Kapitel 26: Werd ich jetzt Babysitter

Sayuri's Sicht

»Lass mich nicht allein.« Flehte er. »Bitte.« Ich sah ihn einfach nur an. Ich bin auch nicht wirklich das beste Vorbild für ihn.

'Töten und sich ständig in Lebensgefahr bringen. Ist doch gut!'

»Ich geh aber von hier weg, nach Konoha und werde auf Missionen gehen. Ich bin nicht die richtige um auf einen kleinen Jungen auf zu passen.«

Erst antwortete er nicht.

»Bitte. Ich will nicht mehr allein sein. Mich hält hier nichts.«

Was mach ich jetzt? Ich bin mir noch nie so hilflos vorgekommen! Ich ging wieder vor ihm in die Knie und legte eine Hand auf sein Kopf.

»Du sollst doch nicht mit fremden mit gehen.«

'Ja du könntest ja ein böses Monster sein.'

»Es sind mir hier doch alle Fremd.« Gutes Argument.

Na gut, dann muss ich der Hokage-was-auch-immer erklären das ich einen kleinen Jungen mitgenommen habe.

»Von mir aus, aber wir müssen heute noch weiter.«

Was mache ich hier?! Ich weiß nicht mal wie er heißt! Er guckte aber so süß mit seinen verschiedenen Augen, da kann man sich nicht aufregen. Gefällt mir nicht.

»Wie heißt du eigentlich?« Fragte ich ihn nebenbei.

»Saito.«

Boah ich find den Namen cool!

»Gut ich bin Sayuri, hast du noch irgendwelche Sachen, die du mitnehmen willst?«

Er schüttelte nur den Kopf. Gut, dann können wir los... oder warte wenn er nichts hat muss ich ihn ja was besorgen. Man ey. Bei der Gelegenheit können wir ja auch etwas essen gehen.

Als wir fertig waren machten wir uns auf den weg. Laufen ist mir zu langweilig, also hob ich Saito hoch und sprang durch die Bäume. Erst zuckte er zusammen, entspannte sich danach aber wieder. Natürlich schlief Saito wieder ein und ich musste ihn die ganze Zeit tragen. Wieso mache ich es mir immer so schwer? Das ist doch echt nicht wahr. Ich nehme Straßenkind mit. Was wenn er doch Eltern hat und die sich sorgen machen? Dann bin ich der miese Entführer! Ich hatte keine Lust mich zu beeilen nach Konoha zu kommen. Obwohl ich noch ne Rechnung mit Tsunade offen habe. Erinnerst ihr euch an das erste Gespräch mit der Sekretärin? Da hatte mich ja etwas stutzig gemacht. Es war nicht Takashi's Nachname, nein, es war der Satz -mit den zuständigen Erwachsenen ist das besprochen worden, da gab es keine einwende.- Normalerweise hätte sie gesagt -mit ihren Eltern ist das besprochen worden,...- aber da ich keine habe, ist mit -zuständigen Erwachsenen- Tsunade gemeint. ALSO HAT DIESE B*TCH ZUGESTIMMT DASS ICH MIT DEM SPAßT AUF EIN ZIMMER MUSSTE. Eigentlich kam mir dass ganz gelegen, aber ich hätte ja auch mit irgendeinem anderen Jungen auf ein Zimmer kommen können! Vielleicht so einer der Morgens immer so happy ist! Schrecklich die bloße Vorstellung! Dafür gibt's Rache! Aber ok Thema wechsel. Ich habe im Internat etwas beschlossen. Ich werde irgendwann einmal Lehrerin. Kurzzeitig versteht sich. Ich will kleine Kinder rum kommandieren! Am liebsten will ich die Horrorklasse! Die kleinen reichen Kinder, die denken sie könnten sich alles kaufen!

Oh man es wird dunkel! Wie langsam bin ich gelaufen?! Naja Egal ich wollte sowieso noch mal pause machen, um mit Saito zu reden. So jetzt ne schöne Lichtung suchen, Lagerfeuer machen, so friedliche Stimmung und so. Ich setzte mich auf den Boden, lehne mich an einen Baum und setzte Saito auf meinen Schoß.

»Aufwachen Kleiner.«

Ich versuchte das so zu sagen, dass es sich nicht wie ein Befehl anhörte. Man ist sowas schwer! Aber er wachte auf. Es war ihm wohl unangenehm, denn er wollte weg. Aber ich musste ihn ja ärgern und ließ ihn nicht los.

'Reiß dich zusammen!'

Wenn er was sagt um weg zu kommen.

»Kannst...d..du mich bitte loslassen?« Na geht doch!

»Hmm... vielleicht, aber nur wenn du mir ein paar Fragen beantwortest.«

Er nickte wieder nur. Reden ist echt nicht seine Stärke, oder? Ich ließ ihn los und er ging auf Abstand, aber nicht zu weit. Wahrscheinlich wollte er mich nicht provozieren.

»Also wie alt bist du?« Fing ich an.

»7«

Boah hab ich gut geraten!

»Gut, hast du sicher keine Eltern, die sich im Moment sorgen um dich machen?«

Ich weiß das es hart ist über seine Vergangenheit zu reden, aber ich muss sowas eben wissen.

»Nein, meine Eltern sind tot.«

Ok direkter geht's nicht, Saito guckte traurig zu Boden.

»Na dann, willkommen im Club.«

Er sah mich verwundert an. Ich grinste.

»Ok weiter, bist du ein Shinobi, oder willst du einer werden.«

Der kleine kann echt von null auf hundert umschalten. Eben traurig und jetzt leuchten seine Augen wieder so.

»Ich möchte gerne ein Shinobi werden. Ich habe aber keine Ausbildung.«

Dieses -ich möchte gerne- muss ich ihm noch angewöhnen.

»Kleiner, du möchtest nicht, du willst, das musst du noch lernen.«

Immer noch hatte ich mein Grinsen im Gesicht.

»Kann ich dich auch was fragen?« Kann er?

'Ja du musst ja nicht antworten' Stimmt.

»Frag ruhig.«

Er überlegte kurz.

»Warum hast du mich mitgenommen, jeder andere hätte mir gar nicht erst geholfen, als mich die anderen wieder geärgert haben.«

Ich sah ihn mit einem undefinierbaren Blick an und antwortete...

Kapitel 27: Etwas überfordert

Sayuri's Sicht

Ich sah ihn mit einem undefinierbaren Blick an und antwortete:

»Stimmt, die meisten würden wegsehen. Aber ich habe dir aus zwei Gründen geholfen. 1. Tue ich prinzipiell nicht das was alle tun und 2. Hast du mich an mich selbst erinnert. Ich war damals in der selben Situation wie du. Also keine Eltern, allein und zu jung um wirklich was zu unternehmen. Mir hat keiner geholfen und ich wollte nicht das du das selbe durchmachen musst.«

Boah ich bin voll außer Atem. So viel gelabert, ey! Und dann auch noch Depri zeug!

»Wie hast du es dann geschafft da raus gekommen?«

Der soll aufhören so viel zu fragen!

»Also zum ersten bin ich einfach gut. Zum zweiten hatte ich Viel Ehrgeiz und zum dritten hat mich keiner aufgehalten, weil alle aus irgendeinem Grund Angst vor mir hatten.«

Aber größten teils weil ich Awesome bin. Er nickte und bevor er weiter fragen konnte wies ich ihn an wieder zu schlafen.

'Er hat doch den ganzen Tag geschlafen!'

Er sieht aber immer noch müde aus! Er legte sich hin und versuchte zu schlafen. Trotz des Lagerfeuers frierte er. Um es dramatisch auszudrücken - die Kälte der Einsamkeit -.

»Ist dir kalt kleiner?«

Ich weiß es ja aber egal. Er sah mich an und meinte:

»Nein, alles gut.«

Was lügt der mich an? Ich guckte wohl sauer denn er bekam wieder leicht Angst.

»Komm her, kleiner.«

Diesmal war es ein Befehl. Langsam kam er zu mir rüber. Das dauerte mir aber zu lange, ich zog ihn am Handgelenk zu mir und hielt ihn fest. Natürlich ohne ihm weh zu tun. Ich hielt ihn so das wir beide in die selbe Richtung guckten.

»Du lügst mich nicht an, verstanden kleiner?« Flüsterte ich ihm ins Ohr.

Ja das war gemein, weil er nicht weg kann und auch sonst im Moment völlig handelsunfähig war, aber ich mag es nicht angelogen zu werden. Ich bin diejenigen die Lügt nicht andere!

'Was läuft falsch mit dir? Aber jetzt lass den kleiner wieder los sonst stirbt er noch vor Angst.'

Lass ich ihn los? Ich hab schließlich noch keine Antwort erhalten.

»Ich warte noch auf eine Antwort Saito.« Flüsterte ich wieder.

»Es tut mir leid, Sayuri-sama.« Warum auf einmal Sayuri-sama? Ich will ihn noch ein bisschen weiter ärgern.

'Wehe du lässt ihn jetzt nicht endlich in ruhe!'

»Hast du Angst Saito?« Er zuckte zusammen als er meine Stimme hörte. Ja bedrohlich klingen kann ich gut. Er weiß nicht was er antworten soll. Entweder sagt er -ja- und das könnte mich provozieren oder er sagt -nein- und lügt mich wieder an. Er muss glauben, dass beides ärger bringt. Er schluckte schwer.

»Ja, hab ich.«

Irgendwie bin ich unglücklich mit dieser Antwort. Ich will ja nicht , dass er Angst vor

mir hat.

'WAS ÄRGERST DU IHN DANN?!

Ok, falscher Plan. Wie mache ich das jetzt wieder gut. Ganz ehrlich, wieso konnten meine Eltern nie was bei mir gut machen. Nein sie haben sich nie entschuldigt oder so. Jetzt weiß ich nichts über den RICHTIGEN Umgang mit Kindern. Saito erwartet wohl eine, für ihn negative, Reaktion von mir. Er guckte leicht ängstlich zu mir hoch. Wieso ist er denn mit mir mit gegangen wenn er so Angst hat?! 'Komm mal wieder runter, du bist doch nur mit der Situation überfordert!'

Stimmt. Ich muss mir irgendwas überlegen.

»Ich will nicht, das du Angst vor mir hast, Saito. Ich ärgere Andere immer ein bisschen, das darfst du nicht so eng sehen.«

Ok die Wahrheit war zwar un kreativ, aber mir fällt nichts anderes ein.

»Weißt du, meine Eltern waren nie wirklich liebevoll oder so was. Ich weiß einfach nicht wie man mit Kindern richtig umgeht.«

Ich ließ ein wenig locker und Saito entspannte sich wieder.

»Schon in Ordnung.« murmelte er. Hab ich das nicht gut hingekommen? 'Nachdem du's vergeigt hast? Ja einigermaßen.'

Man jetzt bin ich irgendwie müde. Ich ließ Saito ganz los, verschränkte die Arme hinter meinen Kopf und schloss die Augen. Saito ging aber nicht runter, er lehnte sich wieder an mich und pennte ein. Wow Dankeschön! Irgendwann schaffte ich es doch einzuschlafen.

'AUFWACHEN! IHR MÜSST WEITER!' FRESSE! Man ey! Ich stand auf und Saito knallte auf den Boden.

»Aua« jammerte er.

»Sorry Saito, wir müssen weiter.« Aber Saito ist sich ja zu fein um zu laufen. Er machte auf Kleinkind und symbolisierte mit seinen Armen, das ich ihn wieder tragen soll. Ich guckte ihn mit einem Blick an der -vergiss es- sagte. Ich drehte mich um und ging los. Saito Murrte ein wenig, folgte mir aber. Er war total von den ganzen Tieren im Wald begeistert. Hat der nie das Dorf verlassen? Die ganze Zeit musste ich Saito auffangen wenn er wieder über irgendwas gestolpert ist. Mein Gesichtsausdruck war mit der Weile eher so -.-' statt so :D. Warum muss er denn so neugierig sein? So dauert das alles doch viel länger! Tsunade wird denken ich wäre wieder Abgehauen oder so. Stressig! Aber Endlich konnte ich Konoha sehen. Boah ey! Das war die schwerste Reise meines Lebens! Hoffentlich bekomme ich jetzt erstmal ne geile Wohnung, was zu essen und money XD.

»Aaaahhhh Sayuri hilfe!« Rief auf einmal Saito. Es war kein anderer Shinobi in der Nähe , also was ist passiert? Ich schaute mich um und verspürte das Bedürfnis meinen Kopf gegen einen Baum zu schlagen. Saito ist einen Baum hochgeklettert, hat sich in einer Liane, oder sowas ähnliches, verfangen und hängt jetzt kopfüber am Baum.

»Saito wenn man sich erhängen will muss man den Kopf in die Schlinge hängen nicht den Fuß.« schertzte ich. 'Weißheit für's Leben, Kumpel.' Genau.

»Wollte ich doch gar nicht! Mach mich los, bitte!«

Grinsend schnitt ich die Liane durch und Saito viel auf den Boden. Das sind ja mal wieder tolle Aussichten.

Kapitel 28: Ich bin wieder da! - gleich wieder auf Mission

Sayuri's Sicht

Ok ich bin in Konoha angekommen, Tsunade und ich habe und angeschrien, Saito geht auf die Ninja Akademie, ich hab was gefuttert, die neue Wohnung ist nice, ich hab Tsunade nochmal angeschrien und... hab ich was vergessen? Ach ja! Ich muss auf eine Mission um Naruto's Lebenssinn zu retten. Also seinen Freund suchen und wo hält der Typ sich auf? Genau! Bei Orochimaru! Ist ja nicht so als hätte ich ihn schon mal getroffen! Aber wisst ihr was das schlimmste ist? Naruto redet dir ganze Zeit davon das er seinen Besten Freund retten wird und von seinem Ninjaweg und so weiter! Pure Folter, sag ich euch! Bleich Gesicht, der Sai heißt, liebt Bücher über Freundschaft und der Hauptmann taucht immer hinter Naruto auf. Bei mir klappt anschleichen ja nicht.

»Naruto, ich mag dich ja ABER HALT'S MAUL!«

Leute, es ist ein Wunder! Tragt es in die Geschichtsbücher ein! Naruto ist LEISE! Nach einer unwichtigen Szene auf irgendeiner Brücke, wo ich ausersehen gefehlt habe, spazierten wir einfach mal in dieses hässliche Versteck rein. Und dann teilten wir uns auch noch auf! Wie behindert sind die?! Hier sieht doch alles gleich aus! Wie wollen die uns wieder finden? Jetzt einfach so -jeder kämpft für sich allein- oder was? Wäre besser als mit Naruto rum zu laufen. Ne er macht JEDE VERDAMMTE TÜR AUF, OBWOHL ICH GENAU SPÜRE, DASS DA NIEMAND DRIN IST, ABER NEIN! ICH MUSS DIE TÜR AUFREIßEN UND WIE EIN BEHINDERTER RUM BRÜLLEN! Aaaahhhh er regt mich auf! Dann verlieren wir auch noch Sai und wenig später explodiert irgendwas. Toll, ich will später auch mal so gut im unauffällig bleiben sein wie die! Sakura rannte los, wollte Sai eine rein hauen und guckte dann nach oben. Naruto rannte los, fragte Sakura was und guckte dann nach oben. Yamato rannte los und guckte gleich nach oben. Ich ging gehillt hinter ihnen her.

»Was rennt ihr denn so? Gibt's da oben was gratis?«

Da oben wo alle hin guckten war irgendein Typ.

»Ey Naruto, wer is das?«

Der Möchtegern Hauptmann antwortete.

»Das ist Sasuke Uchiha.«

Ah also soll ich... also sollen wir den nach Konoha bringen. Ich guckte ich mir genauer an und... ICH KENNE DEN!

»Boah den kenn ich sogar!« Meinte ich und Sakura guckte böse.

»Hättest du das nicht vorher sagen können?! Woher kennst du ihn überhaupt?!«
Altar.

»Chill mal! Ich hab ihn zufällig mal beim Training gesehen. Da hat der irgendein Blitz Jutsu geübt. Ich fand das cool und hab mir die Technik... übernommen.«

Jetzt guckte der Typ da ober sauer. Altar, kann ich denn keinen Satz sagen ohne dass jemand sauer wird? »Welche Technik genau hast du mir geklaut?« Zischte er sauer.

»Junge, das klingt ja so, als wäre ich ein Dieb oder sowas. Aber dich hab diese Technik gelernt.«

Dann machte ich Chidori Speer, oder so. Sasuke griff nach seinem Schwert.

»Altar was hast du denn jetzt? Was kann ich denn dafür, wenn du so schlecht bist und

nicht bemerkst das ich dir zugesehen habe!«

Wow kann der böse gucken. Richtig angsteinflößend... nicht.

»Sayuri! Sasuke ist auf einem anderen Level als du! Provozier ihn nicht auch noch!«
Befehl Hauptmann Vollidiot.

»Ach ja? Wenigstens habe ich einen Spiegel, so dass ich nicht mit einer halb lebendigen Ente auf dem Kopf raus gehen muss!«

»Sayuri!« schrie Sakura fast schon.

»Ja guck dir doch mal seine Frisur an!«

Ich konnte gar nicht weiter meckern, denn dem Uchiha ist der Geduldsfaden gerissen und er griff mich an. Ok für den brauche ich definitiv auch mein Katana. Ich kämpfte so, dass ich immer ein bisschen besser als der Uchiha war, was ihn sehr aufregte.

»Meine Fresse, hast du Aggressionsstörungen. Geh mal zum Arzt. Vielleicht tut der ja auch was gegen die Ente.«

Ich grinste ihm frech an.

»Ich werde dir schon zeigen, was dabei raus kommt, wenn man sich mit einem Uchiha anlegt!«

Man bildet der sich was auf seinen Namen ein!

»Naruto? Bist du sicher, dass der Typ in deinem Team war? Der ist viel besser als du!«
Machte ich jetzt Naruto fertig.

»Das ist nicht cool, Sayuri, echt jetzt!«

Ich lachte vor mich hin, war aber nicht unkonzentriert.

Es kratzte wohl an seiner Ehre, das ich mich gar nicht konzentrieren musste um mit ihm mit zu halten. Er sprang wieder nach oben, wollte ein Jutsu anwenden, doch Orochimaru hinderte ihn daran.

»Orochimaru du alte Schlangenfresse! Wie geht's? Fett bist du geworden!«

Ja, so fängt man ein Gespräch an!

»Freut mich dich mal wieder zu sehen Sayuri.«

Meine Teamkameraden sind jetzt völlig verwirrt.

»Kennst du noch irgendwelche Nuke-Nin von denen wir wissen sollten?« Fragte Hauptmann Nutzlos streng.

»Mit wen fange ich denn an? Orochimaru, Kisame? Itachi?«

Itachi erwähnte ich nur um Sasuke zu mobben. Aber ich habe ihn, also Itachi, oft getroffen, wir sind voll gute Freunde geworden. Uchiha wollte auch wieder auf mich losgehen, aber Schlangenfresse hinderte ihn daran und verschwanden. So und jetzt heult Naruto. Egal ich muss zurück zu Saito, nach Konoha.

Kapitel 29: Hat Tsunade eigentlich sonst noch Hobbys?!

Sayuri's Sicht

In Konoha angekommen, kümmerte ich mich erstmal um Saito und ging dann Bericht erstatten. Das Gespräch verlief dann so:

»Ah, Sayuri! Ich habe eine Mission für dich!«

»Ich komme doch gerade von einer!«

»Diese Mission ist aber sehr wichtig, ich kann sie nur dir anvertrauen.«

»Aaaawww! Nö!«

»DU WIRST AUF DIESE MISSION GEHEN, ODER DU BEKOMMST KEIN GELD MEHR, VERSTANDEN?!«

»IS JA GUT SCHREI DOCH NICHT IMMER SO, ALTE FRAU!«

»Dann ist ja gut. Du wirst mit dem Kazekagen eine wichtige Schriftrolle nach Kumogakure überbringen.«

»Und warum geht der Kazekage, aber nicht der Hokage?«

»Weil es um Jinjuriki geht und der Kazekage selbst mal einer war. Deswegen wollte er dabei sein. Außerdem ist er gut mit Naruto befreundet, der auch ein Jinjuriki ist. Du wirst bei dieser Mission vor dem Kazekagen und vor Kumogakure, Konoha vertreten, also benimm dich!«

»Du schickst MICH und willst gleichzeitig einen guten Eindruck hinterlassen? Ist das wirklich gut durchdacht?«

»Ja, ist es und jetzt RAUS!«

Gespräch beendet. Reizend oder? Ich werde den Kazekagen in Suna treffen und dann nach Kumo gehen. DAS IST DER UMWEG DER DES JAHRHUNDERTS!

Und das witzige ist, dass wir in Konoha einen zwischen Stopp machen. Also kurz: ich gehe von Konoha nach Suna, von Suna nach Konoha und dann von Konoha nach Kumo. GEHT'S NOCH?! Und warum muss ich den Kazekage, den stärksten Kämpfer in Sunagakure, abholen? Besteht etwa die Gefahr er könnte über ein Sandkorn stolpern? Was für ein Leben muss man haben um so tief zu sinken Tsunade? Aber ich will mich nicht beschweren.

'Ach nein?'

Nein für die Mission bekomme ich so viel Geld, davon könnte ich zwei Jahre leben. Wenn ich Saito nicht hätte.

Und was heißt 'weil der Kazekage selbst mal einer war' Also war er ein Jinjuriki und jetzt nicht mehr? Wieso lebt der dann noch? It's magic?

Aber egal. Auf geht's!

Da ich keine Lust habe die, sowieso ereignislose, Reise zu beschreiben bin ich in Suna angekommen! It's magic! So und ich ging in Richtung Eingangstor und dachte nur an eins:

-Ich hatte Durst!- Ich wollte gerade durch das Tor gehen da hält mich diese behinderte Wache auf!

»Halt! Was willst du hier?«

Ich verdrehte genervt die Augen. Weiter hinten stehen drei Menschen. Zwei Jungs und ein Mädchen, aber auf die achte ich nicht.

»Ich komme aus Konohagakure. Ich habe hier eine Mission.« Gab ich gelangweilt

zurück.

»Um was für eine Mission handelt es sich und wer bist du?« Fing der wieder an.

»Boah, ich bin Sayuri Hakiri und meine Mission ist es eine Schriftrolle, zusammen mit dem Kazekagen nach Kumo zu bringen.« Erklärte ich.

»Du Lügst!« Wie bitte?

Bevor ich protestieren konnte sprach die wache weiter.

»Tsunade sagte sie würde einen starken Ninja schicken und danach siehst du nicht aus. Außerdem trägst du kein Stirnband!«

Fuck ich habe das Stirnband vergessen! Nein, Tsunade hat mir keins gegeben! Die drei Menschen kamen nun auch langsam auf uns zu.

»Woher sollte ich wohl so viele Informationen über die Mission haben, wenn Tsunade mich nicht geschickt hätte? Und was ist so schlimm daran wenn man mal sein Stirnband vergessen hat?«

Versuchte ich mich raus zu reden.

»Wer's glaubt. Zufälligerweise kenne ich dich! Du bist Abtrünnig!«

Wieder hatte ich einen drang meinen Kopf gegen eine Wand zu schlagen. Oder meine Faust in Tsunades Fresse. Auf einmal ertönte so eine Alarm Sirene oder so. Und ein ANBU kam und sagte das im Süden Banditen angreifen und diese schon einige ANBU'S getötet haben. Ich überlegte nicht lange und war weg. Ich ging zum, dramatisch Ausgedrückt, Ort des Geschehens. Da waren wirklich Spaßten und ein paar Leichen. Jetzt waren auch die Wachen und die drei Menschen, die uns gestalkt haben, angekommen. Ich beschloss ihnen unter die Arme zu greifen. Ich besiegte die Hälfte nebenbei und die anderen wurden von einem rothaarigen Typen mit Sand zerquetscht. Netter Junge.

Nach dem Kampf ging die Diskussion weiter.

»Also nochmal langsam für euch. Ich bin nicht Abtrünnig und komme aus Konoha, weil ich eine Gottverdammte Mission habe!«

Jetzt sagte auch das Sandmännchen mal was.

»Woher sollen wir wissen das du die Wahrheit sagst, wenn du nicht das Konoha Stirnband trägst?«

Man Junge, lächel doch mal.

»Tsunade hat mir keins gegeben um mich zu mobben!« Meckerte ich.

»Warum sollte sie sowas machen?« Fragte die Wache nun wieder.

»Weil sie sich nicht mal ansatzweise vorstellen kann was das für eine Rache geben wird.«

Ok sowas sollte ich vielleicht nicht sagen.

»Ich glaube wir führen das Gespräch wo anders weiter.« Meinte der Sandmann.

»Boah ne, ich will diese Mission hinter mich bringen und keine Reden halten!«

»Wenn du nichts zu verbergen hast, kannst du doch beruhigt mit kommen.«

Und wie ich was zu verbergen habe! In diesem Moment kam ein Briefvogel angefliegen und setzte sich auf die Schulter der Wache.

»Eine Nachricht aus Konohagakure! Würde mich nicht wundern wenn sie uns vor einer Betrügerin warnen.« Dabei guckte die mich böse an. Ich hab doch nichts gemacht! Der Sandmann lass die Nachricht von Tsunade durch und guckte ein wenig freundlicher.

»Nein Tsunade bestätigt das sie Sayuri diese Mission übertragen hat.« Endlich!

Kapitel 30: Das Sandmännchen

Sayuri's Sicht

Ich schwöre das Tsunade dafür bezahlen wird.

»Unser Misstrauen tut mir leid, aber du hast verdächtig gewirkt.«

»JUNGE ICH BIN 14. SEH ICH SO AUS ALS KÖNNTE ICH WAS MIT INFORMATIONEN ÜBER JINJURIKI ANFANGEN?!«

»Es tut mir aufrichtig leid und ich entschuldige mich im Namen Sunagakures.«

»Jaja schon gut. Wer bist du überhaupt?«

»Ich bin der Kazekage. Gaara aus der Wüste.«

»Was du nicht sagst.« Lachte ich.

Er sah mich fragend an.

»Na Suna liegt in der Wüste und du kämpfst mit Sand. Nein, ich dachte du wärst Gaara aus der Blumenwiese!«

Ein leichtes lächeln war auf dem Gesicht des Sandmännchens zu sehen. Er kann das ja doch!

»Dann lass uns endlich aufbrechen.« Meinte der Kazekage.

»Oh man, Sunagakure streiche ich definitiv von meiner Urlaubsliste.« Flüsterte ich leise zu mir.

»Vielleicht gelingt es mir ja deine Meinung noch zu ändern.«

Oh man das sollte der gar nicht hören! Wir gingen zurück zum Haupttor und dort fiel mir wieder ein, das ich Durst hatte. So schnell ich konnte, also Höchstgeschwindigkeit, rannte ich zu einem Stand nahm mir was zu trinken, klatschte das Geld auf den Tisch und stand wieder neben dem Kazekagen, nur mit was zum Trinken in der Hand. Das ganze hat vielleicht 2 Sekunden gedauert und ich war voll stolz auf mich.

»Bist du jetzt soweit?« Fragte das Sandmännchen als wäre ich 3 Stunden weg gewesen.

»Ich schon. Hast du die Schriftrolle?« Ich hab den Sandmann bewusst mit -du- angesprochen. Als ob der meinen Respekt bekommt, obwohl sein Sand lustig ist.

'Ja, Sand mit dem man anderen alle Knochen brechen kann ist ja so lustig' Ja, ich will das auch können!

'Versuch's doch'

Joa und mache mich dabei zum Affen! Ich merke gar nicht, dass wir schon los gegangen sind. Man der Kazekage ist ja so langsam!

»Warum bist du denn erst nach Suna gekommen und hast nicht gewartet bist ich in Konoha ankomme? So bist du doch einen Riesen Umweg gelaufen« Fragte das Sandmännchen mit den Augenringen des Todes. Aber ICH WUSSTE ES!

»Ich habe das auch gemerkt, aber die alte Frau wollte wohl, dass ich laufen muss?« Ruhig bleiben.

Du sollst Konoha vertreten. Guten Eindruck machen. Einatmen, ausatmen.

»Die alte Frau?« Fragte Gaara nach.

»Ja die Hokage.«

Ja hier über Tsunade ablästern.

»Kein sonderlich kreativer Spitzname.« Meinte der Sandmann. »Ja es tut mir leid, ich könnte auch

-Frau mit der mutierten Oberweite- sagen, aber so weit gehe ich nun doch nicht! Bei

einigen findet man sofort einen guten Namen und bei anderen erst später.«
Verteidigte ich mich. »Ach war es bei mir einfacher einen Spitznamen zu finden?«
Der macht sich eindeutig über mich lustig!
»Ja natürlich, Sandmännchen.« Sagte ich und grinste vor mich hin.
Ihm schien der Name wohl nicht soo zu gefallen, denn er redete nicht mehr mit mir.
Wow ist der schnell eingeschappt, aber keiner macht sich über mich lustig!
'Doch ich!'
Gegen dich kann ich ja nichts machen, du bist eine Strafe der Unterwelt!
'Hey!'
Ok da der Sandmann so extrem langsam ist, wird die reise bestimmt 3 Tage dauern!
Ich hab die Strecke in einem Drittel der Zeit geschafft! Ich glaub ich nehme ihn den
Titel des Kazekagen weg und werde Selber Kage und zwar von allen Ländern!
MONARCHIE! DIKTATUR! ODER WAS AUCH IMMER! Ich hab in Geschichte geschlafen.
»Brauchst du eine Pause?« Will der mich verarschen? Ob ICH eine Pause brauche?!
»Nein! Ich wäre allein schon längst in Konoha, da brauche ich doch keine Pause!«
»Na dann können wir schneller laufen.«
»Danke!«
»Ich dachte du wärest nicht so schnell.«
»Ich war schneller in Suna als der Vogel!«
Darauf hin sagte er nichts mehr. Ha! Ich und langsam?! Tse! Dem Sandmännchen zeig
ich gleich wer langsam ist! Aber erst muss ich mich um die Menschen kümmern, die
auf uns zukommen.
»Wir bekommen Besuch.« Teilte ich dem Sandmann mit, als wäre nichts dabei. Kurz
darauf wurden wir angegriffen, war ja klar. Soll ich mich anstrengen?
'Du musst doch dem Kazekagen beweisen wie gut du bist!'
Stimmt! Bevor der auch nur ein Sandkorn anheben konnte, hatte ich die Gegner außer
Gefecht gesetzt. Ich will ja noch wissen wer sie geschickt hat.
'Wie professionell'
Ja ich weiß. Es waren einfach nur x beliebige Nuke-Nins. Also war das nicht mal eine
große Leistung von mir! Ich will doch nur angeben! Wieso kann kein Akazuki kommen
oder so?
»Sei doch froh, dass es kein bedrohlicher Feind war.«
War meine Enttäuschung so offensichtlich?
»Die Mission ist halt langweilig! Kein anspruchsvoller Gegner, einfach nur eine
Schriftrolle exportieren. Wenn Kumo die Rolle haben will, sollten die gefälligst selbst
kommen und die abholen.«
'Trotzig wie ein kleines Kind'
Was?!
»Du bist echt seltsam.«
Wie bitte?!
'Er hat recht!'
Was zur Hölle?!
»Was meinst du?« Wollte ich jetzt wissen.
»Na in einen Moment bist du ein sehr guter Shinobi, der fast nicht zu schlagen ist und
im nächsten Moment bist du ein albernes Kleinkind.«
Sind heute alle gegen mich?
»Tja ich kann's halt.«
'Schwach'
Fresse! Und was den Sandmann angeht, was heißt denn bitte -fast nicht zu schlagen- ?

Ich bin unschlagbar!

'Nicht aufregen, du musst Konoha vertreten. Immer schön lächeln. Pokerface aufsetzen.'

Ist ja gut! Aber das Sandmännchen steht jetzt gefährlich weit oben auf meiner Liste!

'Warum denn?'

Aus Prinzip!

Kapitel 31: Zwischenstopp in Konoha

Sayuri's Sicht

Leute, ich habe mich ja darüber aufgeregt, dass Naruto durchgehend gelabert hat, aber das ist mir definitiv lieber als so einen stummen Kazekagen mit mir rum zu schleppen! Der sagt kein Wort! Seit 4 Stunden! Da ist der Uchiha ja erträglicher! Ich muss mich die ganze Zeit umdrehen, um mich zu vergewissern, dass der Typ noch da ist. Und dann ist der meistens auch nicht da. Während ich dann vor Schreck stolper und fast auf die Fresse fliege, ist der einfach auf der anderen Seite! Jedes mal! Ich glaube das ist so ein Junge, der als Kind immer andere Leiden sehen sehen musste, denn er hat immer so ein zufriedenes Grinsen im Gesicht, wenn er neben mir auftaucht! Aber ich bin ja schlau-

'seid wann das denn?'

Schon immer! Also ich bin schlau und ging ab da immer hinter ihm.

'Wow das ist wirklich intelligent'

Tse, Kritiker.

Irgendwann sind wir dann in Konoha angekommen... oder ich bin zurückgekommen. Egal. Sandmännchen ging zu Tsunade und ich gab vor weg zu gehen, rannte aber in's Hokage Gebäude, Haus, Residenz, was auch immer. Kreativ wie ich bin stellte ich einfach einen Wassereimer, kp wo ich den her hatte, ober auf die Tür drauf.

'Ein Meisterwerk'

Fresse ich bin noch nicht fertig! Mit einem Genjutsu versteckte ich den Eimer. Wenn das Sandmännchen jetzt durch die Tür geht, wird er?/es? Nass.

'Und was wenn er nicht durch die Tür geht?'

Nach den Regeln der Höflichkeit, muss er dass aber!

'Nein, denn Tsunade wir ihn auf den großen Platz in Empfang nehmen und kommt gleich aus ihrem Büro.'

Oh shit. Weg hier! Gerade war ich aus dem Gebäude raus war, hörte ich den Eimer fallen. Ich war nicht in der Lage mich zu bewegen, bis Tsunade auch aus dem Haus trat. Im dem Moment lachte ich so laut wie nie. Ich lag schon auf dem Boden vor lachen, denn auch wenn das ganze für Gaara gedacht war, war es bei Tsunade nicht weniger witzig. Auf einmal legte sich ein Schatten über mich. Eine wutentbrannte Hokage stand vor mir und ich fing noch heftiger an zu lachen.

»WAS SOLLTE DASS DENN BITTE?!« Brüllte sie rum. So und jetzt wiederholte ich ihre Antwort, als ich fragte wieso sie dieses dumme Fenster geschlossen hatte, nur ich veränderte einige Worte.

»Nun mir hat dein Outfit nicht gefallen uns jetzt hast du einen Grund dir ein neues zu kaufen.«

Das Chakra, dass Tsunade gerade in ihrer Hand sammelte war schon fast zu sehen. Innerhalb von Sekunden war ich auf der Flucht.

'Das hast du wirklich toll gemacht!'

Danke. Ok das hätten wir, was kommt jetzt? Ach ja! Ich hab hunger! Ich ging nach hause und machte was zum futtern. Als ich fertig war, kam Saito nach hause.

»Hey Saito.« Er guckte kurz verwundert.

»Hallo Sayuri, ist deine Mission schon zu Ende?«

Leider nicht.

»Nein, ich mache hier nur einen Zwischenstopp und gehe dann weiter.«

Jetzt guckte Saito ein wenig traurig. Was hat der denn?

»Ah ok« sagte er nur.

Irgendwie hab ich nicht das Gefühl, dass für ihn alles ok ist.

»Saito was ist los?«

'Wow du bist auf ihn eingegangen!'

Was laberst du?

'Na, du bist immer auf Mission und hast kaum Zeit für ihn.'

Naja ich hab viel zu tun.

»Alles in Ordnung.« Meinte er.

Ja offensichtlich nicht! Er guckt wie ein Emo, aber -alles in Ordnung-.

'Das macht er absichtlich um deine Aufmerksamkeit zu bekommen, du Genie!'

Ach ja... natürlich wusste ich doch!

»Es sieht aber nicht so aus, als wäre alles in Ordnung und du weißt, dass du mich nicht anlügen sollst.«

Schon wieder so'n ernstes Gespräch, ey.

»Es ist nur... es hat sich nichts geändert. Es sind immer noch alle gemein zu mir, wegen meinen Augen. Ich dachte, dass du... dass du mir helfen würdest, aber du bist ja immer auf Mission.«

Er guckte mich während er redete nicht an. Der Boden schien sehr interessant. Außerdem hat er extrem leise geredet. Altar ist das kompliziert! Ich kann doch nicht überall sein! Was mache ich jetzt? Schließlich muss ich heute wieder weg! Altar, ich mache mich fertig, nur weil mir ein kleiner Junge Vorwürfe macht. Ich verweichliche hier!

»Saito pack deine Sachen.« Wies ich ihn an und er hat das wohl falsch verstanden zu haben, denn er guckte mich geschockt an.

»Keine Sorge. Ich nehme dich mit auf die Mission, dafür sollst du packen.«

Was tue ich da?! Ich kann doch keinen Grundschüler mit auf eine Rang S Mission nehmen. Oh warte doch kann ich! Saito war glücklich und packte schnell ein paar Sachen zusammen. Jetzt muss ich das Tsunade noch erklären. Yay wie ich mich freue... nicht. Ich verblöde hier! Der kleine hüpfte neben mir her, als hätte ich ihm versprochen ihm ein neues Spielzeug zu kaufen. Ich will nicht! Warum tut mein Leben mit das an?

Das erklären, warum ein 7-jähriger mit auf eine Mission muss, war eigentlich sehr einfach. Anscheinend haben die Leute aufgehört Fragen zu stellen. Gut so! Jetzt geht es weiter, mit einem Kleinkind und einem stummen Kazekagen. Beste!

Kapitel 32: Der Raikage - so ein Spaß

Sayuri's Sicht

Ich schwöre, wenn diese Mission vorbei ist, werde ich niemals nach Suna oder Kumo zurückkehren. Warum? Weil mich die jeweiligen Kage furchtbar aufregen! Dabei ist der Raikage so ziemlich das Gegenteil von dem Sandmännchen. Gaara ist irgendwie so ruhig, stark und darauf bedacht Suna zu schützen. Der Raikage, mit den Besten Namen ever, ist laut, mit steroiden vollgepumpt und merkt es nicht wenn er falsch liegt. Als wir in Kumogakure angekommen sind und den Kage getroffen habe, hab ich eine Theorie aufgestellt. Nämlich wenn jemand Kage wird, verändert sich irgendwas im Gehirn, vielleicht sterben so viele Gehirnzellen, wegen der Freude oder durch den Stress versagen sie, aber Fakt ist, dass alle Kage irgendeinen schaden haben. Zufall? Ich glaube nicht.

'Dann bist du ja der perfekte Kage!'

NEIN! Auf jeden Fall, der Raikage nahm uns in Empfang und begrüßte den Kazekagen und meinte richtig herablassend:

»Was haben Sie denn für einen Kindergarten mitgebracht? Hahahaha!«

Ernsthaft?

»Nun ich bin Sayuri Ha-« der Spaß unterbrach mich.

»Ist gut kleine, das ist ein wichtiges Gespräch zwischen Erwachsenen.«

WAS ZUR HÖLLE?!

Gaara merkte wohl, dass mir gleich der Geduldsfaden reißen wird.

»Dieses Mädchen ist der Vertreter von Konohagakure und der kleine ihre Begleitung.«
Danke!

»Hahahaha diese Kinder sollen die Vertreter aus Konoha sein? Hört mal zu Kinder, geht nach hause.«

Dabei wuschlete er Saito und mir durch die Haare, so das man fast eine Gehirnerschütterung bekommen könnte. Ok jetzt reicht es aber!

»Jetzt hörst du mir mal zu, alter Mann! Ich bin von Konoha bis hier her gelaufen und will diese Mission beenden, also hör mit dem nutzlosen Gerede auf und komm zur Sache!«

'Echt ey'

ja ne?

Der Raikage guckte auf einmal finster.

»Du weißt wohl nicht wen du hier vor dir hast, aber du bringst mir gefälligst mehr Respekt entgegen!«

»Und was wenn nicht?« Provozierte ich ihn, doch Gaara ging dazwischen.

»Ich bin von Sayuri's Stärke überzeugt und auch von ihrer Autorität als Kage, doch bitte vergesst nicht den Grund unseres Kommens.«

Geht das jetzt auch nochmal auf deutsch?

'Nein Fresse jetzt'

Saito war richtig eingeschüchtert, kein Wunder, der Typ der sich Kage nennt ist locker dreimal so groß wie er. Aber egal. Jedenfalls regt sich Raikagelein wieder ab und wir laufen irgendwo lang, bis wir ab einem großem Haus angekommen sind. Wie reich hat der den geerbt? Da ich Saito ein gutes Vorbild sein muss halte ich die Klappe.

'Halleluja!'

Tse. Wir waren im Konferenzraum, oder so, angekommen.

'Immer schon benehmen, Sayuri'

Jaja. Neben einem Platz wo SUNA drauf stand, war ein Platz für Konoha. Hä ich dachte wir sollten nur diese Schriftrolle überbringen. Irgendein alter Mann sagte dann.

»Da jetzt alle eingetroffen sind, können wir mit der Sitzung beginnen.«

Wisst ihr was? Ich weiß jetzt warum Tsunade mich hat gehen lassen und warum die Menschen in Suna so misstrauisch waren. 1. Tsunade hatte keine Lust hier Stunden rum zu sitzen und 2. Hab ich die Mission falsch erklärt, als ich der Wache sagen musste was ich in Suna wollte.

ICH HASSE SHINOBI SEIN! Ich will nicht.

'Opfer'

Fresse.

»Was denkt denn die Vertretung aus Konohagakure darüber?«

Oh F*ck.

»Was ist? Ich hab nicht zu gehört.«

»Ich wusste das Tsunade nur ein unfähiges Kind geschickt hat!« Wie bitte was?!

»Pass mal auf du alter mit steroiden vollgepumpter Sack. Ich bin fähiger als du, denn ich habe die Akazuki schon öfter getroffen und geschlagen als du es jemals wirst, also überleg dir wie du mit mir sprichst, du seniler zurückgebliebener Greis!«

So das hat gut getan! Der Raikage, ich hab seinen Namen auch schon erfahren er heißt Ay, stand auf und stellte sich vor mich. Er war ziemlich groß, aber das juckt mich nicht. Bevor er mir eine Scheuern, oder was auch immer er vorhatte, konnte knallte ich ihn mit einer, für das Menschliche Auge zu schnellen, Bewegung gegen die Wand. Ich verstoße ziemlich oft gegen meine Prinzipien. Also mich nicht anzustrengen. Ay und ich wollten auf einander los gehen aber jemand hinderte mich daran.

»Bitte hör auf Sayuri! Bitte lass den Mann in ruhe!«

Saito klammerte sich an meinem Arm fest und Gaara legte mir eine Hand auf die Schulter. Was soll das?

»Lass gut sein Sayuri, wir wissen ja wie talentierte du bist.«

Wieso muss ich gestoppt werden? Was ist mit Ay? Der hat angefangen! Ich sah zu dem Raikage rüber und nahm alles zurück, ungefähr 10 Shinobi versuchten den wild um sich schlagenden Kage unter Kontrolle zu bekommen.

»Ist ja gut. Ich werde das Problem nicht sein.«

Gaara nickte und Saito umarmte mein Bein. Wie konnte es nur soweit kommen, dass ich mich von einem kleinen Jungen und dem Sandmann beeinflussen lasse. Gefällt mir nicht.

Ich lächelte die ganze Konferenz lang den Raikage frech an. Was ihn wieder aufregte, aber Saito stieß mir seinen Ellbogen in den Bauch. Was erlaubt der sich? Erst rum heulen und mich dann sabotieren, man ey!

Am Ende, nach so 5 Stunden, hab ich Tsunade tausend mal verflucht und Ay und ich gaben uns die Hand. Auch wenn wir dabei versuchten dem anderen die Hand zu brechen. Egal. Sandmännchen, Saito und ich machten und auf den Rückweg. Jetzt muss ich Tsunade erklären, dass der Raikage vielleicht eine nicht so gute Meinung von uns, oder mir, hat. Das wird lustig... nicht.

Kapitel 33: Aufgabenliste bearbeiten

Sayuri's Sicht

Sandmännchen und ich verabschiedeten uns in Konoha, denn ich bin NICHT wieder bis nach Suna gelaufen, HA! Ok das war merkwürdig. Egal. Ich muss jetzt erstmal meine selbsterstellte To-Do Liste abarbeiten.

1. An Tsunade rächen
2. Saito's Klassenkameraden verprügeln
3. Freunde finden...
4. Tsunade sagen, dass ich nicht so oft auf Mission gehen kann
5. Den Namen von Masken-Man herausfinden
6. Mit Naruto Nudelsuppe essen
7. Für eine Woche oder so Lehrerin werden.
8. Meine Schüler mobben

Ich glaube, das war's. Ok womit fange ich an? Ok zuerst versalze ich den Sake von Tsunade, damit sie nüchtern ist. Dann schreie Tsunade und ich uns an, anschließend sage ich ihm das mit den Missionen. Ok das wäre erledigt, auch wenn mir von Tsunades Gebrüll noch die Ohren weh tun. Ernsthaft, was haben die Kage für ein Problem? So jetzt? Ich geh mal Naruto suchen. Und wo war er? In der Bibliothek, genau! Nein Spaß, er war bei Ichiraku. Und das lief dann so:

»Hey Naruto, was geht?«

»Oh Saiyuri mmhhiirr geeiht ees guut.«

Altar mit vollem Mund spricht man nicht, ey.

'Das du sowelche anstandsregeln kennst..'

Natürlich kenn ich die!

»Also ich habe ein paar fragen an dich.«

»Äh ja klar du kannst mich ruhig fragen, echt jetzt!«

Hätte ich so oder so gemacht.

»Ok erstmal, wie heißt der Masken-Man wirklich?«

»Masken-Man?«

»Na der mit der Maske.«

»Ach so, Du meinst Sensei Kakashi!«

Aha die Vogelscheuche heißt Kakashi.

»Ok weiter, ich würde gerne ein paar Leute kennen lernen mit denen ich möglicherweise auf Mission gehen werde.«

»Oh ja! Ich werde dich allen vorstellen, echt jetzt!«

Das war leicht.

»Jo lass aber erst eine Suppe essen.«

»Die Nudelsuppe bei Ichirakus ist die beste!«

Irgendwie hab ich das Gefühl, dass schon mal gehört zu haben. Nach der Suppe schleifte Naruto mich förmlich zu allen die er kennt. Ich muss sagen, seine Freunde sind echt komisch, sogar noch komischer als ich und das geht ja schwer.

'Du hast deinen Titel verloren'

Oh Shit.

Egal. Zuerst sind wir zu irgendeiner Hinata und Neji. Hinata ist sooo offensichtlich in Naruto verliebt und der merkt es einfach nicht. Neji ist ... ja keine Ahnung so ein

klassischer Eisschrank. Weiter ging es zu Team 10, das war so ein von Generation zu Generation Team. Aber auch der Klassiker eine unerträgliche, einer der nie Lust hat und einer der nur futtert.

'Du bist eine Mischung aus allen dreien.'

Dankeschön!

Danach sind wir zu einem Hunde Typen gelaufen, nebenbei ich hab keine Lust mehr zu laufen. Kiba und Akamaru waren die heile Familie die morgens Nutella isst. Halleluja ich hab sie gefunden. So wie Naruto an alles ein -echt jetzt- dran hängt, sagt er ständig -stimmt's Akamaru?- echt nervig! Dann währe ich fast auf einen Käfer getreten und wurde von einem Jungen angemeckert, der Insekten in sich wohnen hatte. Irgendwie gruselig. Ok weiter im Text da ich Sakura und Sai schon kannte war ich mit meiner Tour fertig. Gut bleibt nur noch das Problem mit Saito's Klassenkameraden. Wie mache ich das jetzt am besten? Ich will nicht als böse große Schwester oder so dastehen. Warum eigentlich nicht? Ich bin doch gern böse. Ok morgen geht Saito wieder zur Akademie, da werde ich ihn beobachten und warten bis die Spaßten ihn dumm anmachen. Guter Plan.

'Ja wirklich ein Meisterwerk'

Endlich erkennst du dass auch mal. Oh ich hab vergessen Saito was zu essen zu machen. Egal. Fast food geht auch.

'Das ist ungesund!'

Ja und?

'Du musst für Saito Verantwortung übernehmen, damit er groß und stark wird.'

Wieso? Haben meine Eltern doch auch nicht gemacht.

'Bist du wie deine Eltern?'

NEIN!!!

'Also dann Sorge dich um dein Kind'

Ey das klingt als wäre ich eine Mutter oder so.

'Ist doch egal kümmer dich jetzt um den kleinen!'

Ist ja gut. Zu Hause angekommen war es nicht schwer Saito zu finden. Er saß auf seinem Bett und starrte Löcher in die Luft.

»Saito?«

Er schien mich jetzt erst bemerkt zu haben.

»Was ist?«

Tolle Anrede.

»Was ist los kleiner?«

Jetzt kommt bestimmt sowas wie -ich will nicht in die Schule-.

»Sind meine Augen die eines Demon's?«

Fuck. Egal. Er stellt sich die Frage was mit ihm nicht stimmt, das hab ich damals auch oft.

»Ja du hast dir Augen eines süßen Demon's dem ich aus irgendwelchen Gründen keinen Wunsch abschlagen kann. Haben die Kinder in deiner Klasse das zu dir gesagt?« er nickte.

Boah ich werde die zusammenschlagen.

»Ok kleiner, lass uns erstmal was essen."

Und auf einmal war er wieder happy. Ja gut hab ich gesagt... Egal. Nachdem wir gefuttert haben ging ich in mein Zimmer und wollte schlafen.

'Was solltest du auch sonst in deinem Zimmer machen?'

GUTE NACHT!

Man ey. Ich wollte gerade die Augen schließen, da merkte ich wie Saito sein Bett

verließ und zu mir rüber kam.

»Sayuri? Kann ich bei dir schlafen?«

Nicht sein ernst oder?

»Nö« meine ich.

»Ok danke«

Und damit legte er sich neben mich und Tat so als wäre er schon eingeschlafen.

Dreist, wirklich dreist. Aber ich bin zu faul um ihm raus zu schmeißen, also gute Nacht.

Kapitel 34: Kindergarten aufmischen

Sayuri's Sicht

ICH KONNTE DIE GANZE NACHT KAUM SCHLAFEN! SAITO HAT SICH SO FEST AN MICH GEKLAMMERT, DASS ICH FAST MEINE LUFT MEHR BEKOMMEN HABE!

'Du Opfer!'

Dich brauche ich morgens wirklich nicht!

'Aber ich bin doch immer für dich da.'

Eher gegen mich. Ich habe Hunger.

'Mach dir was zu essen.'

Ich bin zu faul.

'Dann hat du gelitten.'

Man ey!

Widerwillig stand ich auf und ging in die Küche. Ich hab sowas von mein Plan wie das alles geht. Ok vielleicht erstmal den Herd anmachen.

'Das ist die Geschirrspüler.'

Wusste ich doch. Also dann ist das der Herd, genau. So jetzt mache ich Spiegelei! Boah ich kann das voll gut! Nein, ich hab was falsch gemacht! Ich kann mich in dem Spiegelei nicht spiegeln! OMG was hab ich falsch gemacht?!

'Chill mal, das ist alles richtig so. Man muss sich in einem Spiegelei nicht spiegeln können.'

Ich dachte schon. Ok Saito schläft noch und muss in 10 Minuten in der Akademie sein. Ich bin so stellt auf ihn, er kommt auch immer zu spät!

»SAITO AUFSTEHEN! DU MUSST ZUR AKADEMIE! KEINE WIEDERREDE!«

Hach bin ich nicht nett? Kurze Zeit später kam Saito und frühstückte.

»Ok du musst in 3 Minuten an der Akademie sein.«

Geschockt gucke Saito mich an.

»Warum weckst du mich dann erst so spät?«

Kein Plan!?

»Na weil Baum.«

Saito hatte keine Zeit nachzufragen, denn ich hob ihn hoch und rannte im voll Speed zur Akademie, da wollte ich eigentlich nie hin... Egal. Vor der Schule ließ ich Saito runter und ging weg. Ne natürlich versteckte ich mich mit einem Tarn-Jutsu, kein Plan woher ich das konnte. Ok der Lehrer kann nicht und Saito versuchte so schnell wie möglich zu seinem Platz zu kommen, doch eine Gruppe Jungs versperrten ihm den Weg. Wieso sind die immer in einer Gruppe Unterweges ? Ich kann Menschen auch alleine mobben.

»Na, ich hätte nicht gedacht, das du dich hier nochmal blicken lässt, du kleines Monster! Mit deinen Augen würde ich nicht mal das Haus verlassen.«

Und jetzt lachen die anderen erstmal eine Runde. Mal ehrlich, wo in diesem Satz war ein guter Diss oder so? Genau nirgendwo! Saito gucke zu Boden und wollte weitergehen, doch der Junge schubste ihn wieder zurück.

»Was ist?! Heulst du jetzt? Oder wartest du bis deine tolle Freundin kommt und dich rettet. Akzeptier es endlich. Dir wird doch eh niemand helfen, Straßenjunge.«

Der meinte wohl mich, ok ok der ist Tod! Aber ich muss warten, bis der Lehrer kommt und was macht oder nicht. Endlich kam er und die Jungs setzen eine völlig andere

Mine auf. Sie taten auf verängstigt. Was soll das?

»Sensei Iruka! Der böse Junge mit den verschiedenen Augen ärgert uns! Bitte helfen Sie uns!« bestellte der Junge der Saito eben noch fertig gemacht hat.

IST DAS SEIN ERNST?! JETZT SAITO ALS SCHLÄGER DA ZU STELLEN?! SO EINEN PUSSY!

»Saito, wenn du weiter die anderen ärgerst muss ich dich von der Schule schmeißen! Also lass es endlich!«

Dabei sah Iruka Saito mit einem SO verachtenden Blick an, dass ich ihn am liebsten sofort gekillt hätte. Nach dem Unterricht gingen alle auf den Schulhof. Dort standen dann auch schon wieder eine Gruppe Kinder um Saito, nur das auch wesentlich ältere dabei waren. Anscheinend hatten sie doch Angst, dass ich irgendwann auftauchen würde und haben ihre großen Brüder geholt. Die waren vielleicht 16 und Chunin.

Ok dann wollen wir mal. Noch bevor die kleine Missgeburt Saito schlagen könnte, Sahne ich vor ihm und hielt sind Faust fest.

»Findet ihr das nicht etwas feige in einer Gruppe einen kleinen Jungen zu schlagen?« Die älteren holen ihre Kunais raus, griffen aber noch nicht an.

»Was willst du denn? Das ist ja wohl unsere Sache!«

»Ich will das ihr Saito in Ruhe lässt, sonst seid ihr eine Sache für's Krankenhaus.« Jetzt lachte ein großer.

»Was willst du denn bitte gegen uns machen? Wir sind Chunin und in der Überzahl!« Angeber. Aber Applaus er kann zählen

»Nun ich bin Sayuri Hakiri und ein Jonin oder ANBU je nach dem.«

Alle lachten. Gleich bestimmt nicht mehr.

»Deine Sayuri ist ja ganz schön selbstsicher, Saito. Aber das wird nichts ändern.«

»Na dann greif doch an wenn du dich traust.« provozierte ich ihn und schon griffen sie an.

Irgendwie tun die mir leid. Ich zückte ein Kunai, wick dem ersten Angreifer and und Tat ihn in den Bauch. Und da ich keine Lust habe den gesamten Kampf zu beschreiben, hab ich sie alle ohne große Anstrengung außer Gefecht gesetzt.

»Danke Sayuri.« meinte Saito und ich hob ihn hoch.

»Ist doch kein Ding, ich passe schon auf das dir nichts passiert.« das ist glaube ich dass netteste was ich je gesagt habe.

In dem Moment kam Iruka und verstand die ganze Situation falsch.

»Hey wie kannst du es wagen meine Schüler zu schlagen?!«

Mein Gott!

»Wie können sie es zulassen dass Saito hier von ihrem Schulen und von Chunin verprügelt wird?! Ich werde sie verklagen wegen Verletzung der Aufsichtspflicht!« Werde ich zwar nicht aber egal.

»W-was? Saito ist doch der Unruhestifter.« wo der mich verarschen?

»Nein, Saito ist hier das Opfer. Ich musste meine Missionen absagen um mich hier um Saito zu kümmern, was du ja anscheinend nicht geschafft hast.«

Jetzt war er still. So das währe erledigt.

Kapitel 35: Alte Bekannte

Sayuri's Sicht

Ich bin jetzt schon ne ganze Zeit lang in Konoha und das mit der Lehrerin werden, hab ich verworfen. Wenn ich nicht auf Mission war, hab ich Saito trainiert. Er ist jetzt besser als ein Genin und hat deswegen einen gewissen Coolness Faktor. Auch seine Augen sind für die anderen jetzt eher mysteriös und cool, er mutiert noch zum Frauen Schwarm. Doch vor mir ist er noch der süße kleine Junge, den ich gerettet habe. Zwar hat er teilweise meine Art, andere zu mobben, übernommen, aber gegen mich kommt er nicht an. Ich weiß ich bin awesome. Heute ist Saito mit seinen Freunden unterwegs, die ich natürlich alle erst überprüft habe. Also habe ich heute frei. Ich hatte vor mal ein bisschen wandern zu gehen. Seid ich in Konoha bin hab ich den Wald nur noch gesehen wenn ich im voll Speed durchgelaufen bin. Ich versiegelte Proviant und ein paar waren in seiner Schriftrolle und machte mich auf den Weg.

Ich laufe jetzt schon ne ganze Weile durch den Wald und muss sagen, ich hab das vermisst. Konoha Shinobi sein ist stressig und das hier ist eine gute Auszeit. Auf einer großen Lichtung ziemlich weit von Konoha entfernt sah ich auf einmal einen guten Freund von mir.

»ITACHI, DU ALTER MASSENMÖRDER WAS GEHT? UND KISAME DU ALTES FISCHSTÄBCHEN!«

Jap, da standen Itachi und Kisame. Itachi sah mich an und nickte zur Begrüßung.

»Sayuri! Lange nicht gesehen.« meinte Kisame. Boah ich liebe die beiden! Die passen so überhaupt nicht zusammen.

»Itachi ich hab deinen Bruder getroffen, ich glaube er mag mich nicht.«

Auch wenn er es nicht zeigte, war er auf einmal sehr interessiert. Ich kannte die Wahrheit über die Ermordung des Uchiha Clans und Itachi vertraut mit, dass ich es nicht weiter erzähle.

»Ist der kleine Sasuke schon sehr heiß auf dem Kampf mit Itachi?« Frage Kisame.

»Naja er ist sehr Aggro geworden als ich dich erwähnt habe.«

Itachi seufzte und wir laberten noch eine Weile, bis Kisame kurz ging um irgendwas zu machen.

»Meinst du nicht, du solltest Sasuke die Wahrheit sagen? Wenn er dich, so wie du es geplant hast, tötet wird er vielleicht irgendwann herausfinden was wirklich passiert ist und Konoha die Schuld geben, außerdem wäre es schade wenn du einfach so abkratzt.«

»Ich glaube nicht dass Sasuke mir glauben würde, geschweige denn mir zuhören, außerdem ist es das Beste für ihn wenn er als Held dasteht, der den Uchiha Clan gerächt hat.«

»Wow für deine Verhältnisse war das ja schon fast ein Referat.«

Itachi lachte leise. ja bei mir lachte er sogar manchmal. Bin ich nicht gut?

»Ich fände es gut wenn du dich etwas um Sasuke kümmern würdest.«

»Wie jetzt? Du vertraust mir das für dich wichtigste auf der Welt an? Bist du krank?« lachte ich.

Ich hatte ihm zwar von der Mission mit Sasuke erzählt, aber er wollte trotzdem, dass ich auf Sasuke aufpasse.

»Soll ich ihm dann die Wahrheit verschweigen oder ihn zu dir führen?« fragte ich.

»Was glaubst du denn, was das Beste ist?«

»Also egal was ich jetzt mache Tsunade wir mich umbringen lassen, weil ich mit dir geredet habe, also unterschreibe ich hier gerade mein Todesurteil.« scherzte ich, obwohl es eigentlich stimmte.

Itachi sah mich ernst an.

»Nun ja ich will nicht dass du stirbst und es ist besser, wenn Sasuke es jetzt von mir erfährt, als später von Madara.«

hust Obito *hust*. Er nickte.

»Dann ist es wohl so am besten, übernimmst du das für mich?«

»Na klar, Bro. Wir sind doch best friends for ever.«

In dem Moment kam das Fischstäbchen wieder und wir redeten bis es dunkel wurde. Naja eigentlich redeten nur ich und Kisame, den unser Massenmörder hatte wieder seine kalte Maske aufgesetzt. Was habe ich mir hier eigentlich wieder eingebrockt? Um Sasuke zu finden, Vertrauen aufzubauen und ihm die Wahrheit zu erzählen brauche ich doch Wochen. Was sage ich den Tsunade?! Ach ich schreibe ihr einfach einen Brief, dessen Inhalt verrät, das ich irgendwas dummes vorhabe. Sowas wie: Hey Tsunade, ein Verwandter ist krank geworden und ich muss los um ihn aus zu lachen bis er stirbt, oder sterben will. Das könnte ein paar Wochen dauern. Sayuri P.S. glaub keine Gerüchte dir besagen, dass ich mit abtrünnigen gesehen wurde und stell keine Fragen.

Das ist doch ein guter Text, oder? Jap so mache ich das, dass eigentlich Problem ist ja, das ich nicht weiß wo Sasuke sich aufhält. Ja bei Orochimaru, aber wo ist sein Versteck und muss ich ihm beitreten um in Sasukes Nähe zu bleiben? Ah das ist schon wieder so kompliziert! Ich verabschiedete mich von Fischstäbchen und Massenmörder und ging dann los um Menschen zu fragen wo sich Orochimaru aufhält. Meine Fresse was interessiert mich das? Wieso bin ich auf einmal so hilfsbereit? Und wir soll ich Sasuke dazu bringen MIR zu vertrauen? Ich will nicht! Oh man ich muss Saito ja auch allein lassen! So ein Mist ey! Itachi du schuldest mir sowas von etwas!

Kapitel 36: Besuch bei Orochimaru

Sayuri's Sicht

Ich bin auf Informations suche. Ich bin schlecht in sowas. Ich habe keine Lust mehr. Ich sollte vielleicht nicht jeden Satz mit -Ich- anfangen... egal. Oh da geht eine verdächtige Person um die Ecke! Ok ok nichts unterstützen. Leise folgte ich ihm. »Ich bin auf der suche nach jemanden, vielleicht kannst du mir ja weiter helfen.«

Als ob er gewusst hätte das ich da war, was natürlich unmöglich ist, drehte er sich um und grinste behindert. Gefällt mir nicht.

»Das kommt darauf an, was du mir für die Informationen geben kannst.« Meine Fresse, was will der denn jetzt? »Und was schwebt dir als Bezahlung vor? Immerhin weiß ich nicht, ob du wirklich nützliche Infos hast.«

Wenn der jetzt Pädophile ist, schlage ich ihn.

»Nun sag dann doch erstmal wen du suchst und dann reden wir über den Preis.«

»Ich suche Orochimaru's neues Versteck.«

»Ah, das kostet dich aber einiges. Orochimaru mag keine Besucher, warum willst denn ein kleines Mädchen dahin?«

»Das ist meine Sache, sag mir jetzt wo es ist.«

Man nervt der!

»Es ist ganz in der Nähe, unter dem großen Berg den du in der Ferne sehen kannst.«

Na geht doch.

»Gut, hier.«

Damit warf ich ihm money zu und ging. Ha! Das war einfach! So'n Spaß. Aber wie der geguckt hat! Was hatte der den als Bezahlung erwartet? Naja egal. Wer kommt denn bitte auf die Idee ein Versteck unter einem Berg zu bauen?! Wer soll das denn finden?!

'Der Sinn ist doch es nicht zu finden!' wer will denn nicht von mir besucht werden?

'JEDER MENSCH AUF DIESER ERDE!' Pf! Ich werde bei Orochimaru reinspazieren und er wird sich freuen und wenn ich wieder zurück nach Konoha gehe wird er sich die Augen ausheulen!

So ich steh hier vor dem Berg, aber da ist nirgendwo ein Eingang.

'Jesus, Mutter Maria, Gott im Himmel bitte hilfe!'

Was laberst du? Was für ne Maria? Hier ist Jashin und Kami.

'Ach vergiss es.'

schon geschehen.

Also wo war jetzt das Versteck?

'DAS IST MIT EINEM GENJUTSU GESCHÜTZT, DU DUMMES ETWAS!' brauchst mich ja nicht gleich so anschreien. Das Genjutsu hatte ich dann schnell gelöst und ob ihr's glaubt oder nicht, da war jetzt ein Eingang.

'Du bist ja so schlau'

Danke.

Das Versteck von der Schlangenfresse sah genau so scheiße aus wie das letzte.

Applaus für diese kreative Inneneinrichtung!

Nein, Spaß bei Seite. Das Gebilde hier war das behinderteste Labyrinth ever! Wie soll man sich da zurecht finden? Ich glaube die Taktik von Sai, einfach irgendwas in die Luft jagen, war gar nicht so schlecht. Die Beleuchtung war auch beste! Auf einmal stand ich for einer großen Tür. Soll ich klopfen? Neeeeiiiiinnnnn das passt schon.

»HEY MOTHERF*CKER SAYURI IS IN DA HOUSE!«

Bestes Englisch, ich weiß. In dem viel zu großen Raum war eine Art Tron, auf dem Orochimaru saß. So ein Angeber. Und davor stand... Na wer wohl? Sasuke!

»Was suchst du hier?« Fragte Schlangenmaul.

»Weißt du, ich suche den Weihnachtsmann.« Gab ich sarkastisch zurück und sah mich nach links und rechts um.

Während Uchiha so guckte, als würde er mich gleich umbringen, lächelte Orochimaru selbstsicher.

»Du willst mir also doch beitreten. Ist dir Konoha zu langweilig geworden?« Hey, ich bin immer treu gewesen!

»Bin ich seit neustem so durchschaubar?« Spielte ich meine Rolle weiter.

Wie ich die Schlangenfresse hasse! Aber ich muss einfach ein Pokerface aufsetzen und dann ist Sasuke mein größtes Problem, denn er scheint sehr nachtragend zu sein.

»Ich wusste, dass du früher oder später zu mir kommen würdest.« Komisch ich wusste oder hoffte das nie.

»Ok Orochimaru, dann kommen wir mal von deiner Arroganz weg zum wichtigem. Warum sind deine Versteck immer ein Labyrinth und langweilig?«

War das ein richtiger Satz?

»Damit ungebetene Gäste sich verirren.«

Hat bei mir ja toll geklappt. Warum ist Uchiha eigentlich so still? Der hat doch sonst auch eine große Klappe.

»Du bist eigentlich genau richtig gekommen.«

»Ach bin ich das?«

»Ja Sasukes Trainingspartner ist bedauerlicherweise beim Training gestorben. Da kannst du ja gleich diese Rolle übernehmen.«

»Ich wette dir war sein Tod sowas von egal, dass du nicht mal seinen Namen kennst.«

»Stimmt, aber da du jetzt für mich arbeitest hast du mich mit Lord Orochimaru anzureden.«

»Wir wissen beide, dass ich das nicht tun werde, also lassen wir das.«

»Na schön Sasuke wird dich zu einem Zimmer bringen, damit du dich nicht verläufst.«

Er will, dass wir uns auf dem weg schon mal prügeln. Wie nett. Der erhabene Uchiha ging an mir vorbei und ich folgte ihm unauffällig. Als wir ein paar Meter von dem Tronsaal, oder was auch immer, entfernt waren, drehte sich Uchiha um und drückte mich gegen die hässliche Wand. Ich musste mir einen gemeinen Spruch verkeifen, aber noch schwerer war es, seinen Angriff nicht abzuwehren, ja manchmal stehen Instinkte auch im Weg.

»Warum bist du wirklich hier?! Konoha schickt dich oder?!« Zischte er.

»Wer hat dir im Leben so weh getan dass du niemanden vertraust?«

Er guckte mich nur weiter finster an.

»Ich hab dich gesagt, ich suche den Weihnachtsmann.«

Die Antwort gefiel ihm auch nicht.

»Ich frage nicht nochmal, also gib jetzt mal eine ernst Antwort!«

Was erwartet der denn von mir? Ok ok ernst... Ich muss ERNST sein... Ich muss dabei immer lachen. 'Konzentrier dich!'

Jaja, also...

Kapitel 37: Sasuke als Partner... nicht gerade lustig

Sayuri's Sicht

Sasuke stand immer noch vor mir. Zu nah vor mir.

»Also Konoha hat mich nicht geschickt und ich bin hier, weil mir langweilig war, ok? Und erwarte gar nicht erst die Wahrheit, denn die sag ich dir garantiert nicht.«

Noch nicht zumindest. Ich schubste ihn beiseite und ging in irgendeine Richtung weiter. Bis ich merkte, dass ich immer wieder an der gleichen Ecke raus kam. Wann hat der Spaß denn ein Genjutsu aufgebaut? Ich löste es schnell und meinte provozierend:

»Das Genjutsu von Itachi ist aber besser als deines!«

Fuck ich will mich ja mit ihm "anfreunden". Ich glaub da darf ich ihn nicht ärgern. Schon stand er wieder wenige Zentimeter vor mir. »Was hast du mit Itachi zu tun?!«
Äähhhmmm hat jemand eine gute Notlüge?!

»Also... ich.. Gggääähnnn man bin ich müde, lass uns morgen labern, ich will schlafen. Wo ist jetzt mein Zimmer?«

Ich dachte schon er wartet wirklich bis morgen früh, aber als wir in dem Zimmer, welches ich beziehen durfte, ankamen ging er nicht wieder raus.

»Was suchst du jetzt noch hier?« Fragte ich genervt.

»Ich Sorge nur dafür, dass du morgen nicht plötzlich weg bist.«

»Danke für so viel Vertrauen!«

Man nervt der. Aber ich mache das für Itachi, ich zieh das durch. Da ich keine Lust hatte mich noch um zuziehen, schmiss ich mich einfach auf's Bett und versuchte zu schlafen, aber da jemand dem ich auch nicht vertraue im Raum war, konnte ich nicht schlafen. Dankeschön!

»Kannst du nicht einfach verschwinden?«

»Warum denn? Macht dich meine Anwesenheit nervös?«

Diese Arroganz.

»Nö aber ich kann ich schlafen, wenn überhaupt jemand in der Nähe ist.«

»Dann hast du Pech gehabt, ich bleibe.«

»Du nervst!«

»Ach ja?«

»Ja!«

»Dann sag mir doch jetzt was du mit Itachi zu tun hast.«

»Nein.«

»Und warum nicht?!«

»Weil Baum! Nacht!«

Ich versuchte einzuschlafen und es klappte sogar! Ich kann schlafen Menschheit! Ich kann schlafen!

'Fresse jetzt!'

Jaja.

Am nächsten Morgen wachte ich auf und sah, dass jemand direkt neben mir lag. WTF?! WAS MACHT DER IN MEINEM BETT?! Mit einem Stoß schmiss ich ihn vom Bett und holte Luft um ihn anzuschreien.

»WAS SOLLTE DAS DENN BITTE WERDEN?!«

»Du hast doch nicht ernsthaft geglaubt, dass ich auf dem Boden schlafe?«

Was?! So ein... Arg! Ich find für ihn kein passendes Schimpfwort!

»Ursprünglich hatte ich gedacht, du schläfst in deinen Bett!«

»Was weckst du mich eigentlich? Weißt zu wie spät es ist?!«

Wie er einfach das Thema gewechselt hat!

»Ja ich weiß wie spät es ist, es ist Zeit für dich zu gehen!«

»Nein ich bleib hier.«

»Hast du kein eigenes Zimmer?!«

»Das hier ist mein Zimmer, es war nur nichts mehr frei.«

Ok, fuck.

Darauf hin wusste ich nicht's zu sagen und ging Richtung Tür.

»Wo gehst du hin?«

»Ich geh Orochimaru anschreien, damit er irgendeinen anderen rausschmeißt!«

»Magst du mein Zimmer denn nicht?«

»Ich mag dich nicht.«

»Aber Itachi magst du?«

»Ja?«

»Warum bist du dann hier und nicht bei Itachi?«

»Weil Baum.«

»Eine sehr zivilisierte Antwort.«

Was will der denn jetzt?

»Ich schulde dir doch keine Rechtfertigung für das was ich mache.«

»Doch du schuldest mir eine Erklärung.«

Da ich keine Lust mehr hatte mit Uchiha zu streiten, ging ich aus dem Zimmer. Gerade als ich draußen war zog er mich am Handgelenk zurück, zumindest hat er es versucht, denn ich bin ja bekanntlich stärker als er.

»Sich bei Orochimaru zu beschweren bringt nur Ärger, lass es lieber.«

Wow Danke! ich muss jetzt erstmal trainieren, um ein bisschen Energie los zu werden. Also ignoriert ich Sasuke und machte mich auf den Weg nach draußen. Dort kletterte ich erstmal ohne Chakra auf den Berg. Ich weiß zwar nicht warum, aber Ich ihn folgte mir. Oben angekommen übte ich meine ganzen Jutsus. Ich sags mal so, am Anfang war der Berg vielleicht 1000 Meter hoch, jetzt sind es 800. Ok jetzt geht es mir besser. Ich atmete noch mal tief durch und widmete meine Aufmerksamkeit wieder Uchiha.

»Hast du dich langsam mal wieder beruhigt?«

»Ja jetzt geht's wieder.«

Ich setzte mich in die Sonne und machte Pause, bis unser lieber Uchiha die Sonne verdeckte.

»Du stehst mir in der Sonne.«

»Bist du nach einem so kurzem Training schon erschöpft?«

»Nö«

»Gut dann kämpfen wir gegeneinander, wenn ich gewinne erzählst du mir endlich alles.«

»Und wenn ich gewinne schläfst du draußen.«

Sasuke willigte ein und ich machte mich bereit. Die Bewegungen waren so schnell, dass ich selber nicht mehr weiß was wer gemacht hat. Ich weiß nur, dass ich gewonnen habe und wir das oft mit verschiedenen Einsetzten wiederholt haben. Ich hab jedes mal gewonnen und Sasuke muss:

-draußen schlafen

-mich mit Sensei anreden

-MEIN Zimmer aufräumen

-mir was zu essen oder trinken holen wenn ich hunger/Durst habe

Und so weiter. Irgendwann hab ich gesagt, dass wenn ich gewinne muss er aufhören eine Revanche zu fordern. Aber insgesamt war es ganz lustig Sasuke fertig zu machen. Nur, er hat immer gelacht wenn ich gegen einen Felsen gelaufen oder fast vom Berg gefallen bin. Gemein! Aber ich glaube nicht das Uchiha jemals wirklich gelacht hat, also bin ich doppelt gut. Mit der Weile ist es Abend geworden und ich lachte, weil Sasuke draußen schlafen musste. Aber ich muss ja vertrauen aufbauen, also muss ich eine schwere Entscheidung treffen...

Kapitel 38: Lange Rede kurzer Sinn

Sayuri's Sicht

Ich drehte mich kurz vor dem Eingang des Versteck's um.

»Als dein Sensei kann ich doch nicht verantworten, dass du draußen schläfst. Ich erlaube dir drinnen zu schlafen.«

»Danke.« Sagte er seeehhrrr leise.

»Wie war das? Ich hab dich nicht verstanden.«

»Danke!«

Na geht doch!

»Das heißt -Danke Sensei-!«

»Übertreib es nicht.«

»Ok«

Wir gingen rein und als wir im Zimmer ankamen stand da auf einmal ein zweites Bett. Danke Himmel! Ich wusste, dass man für gute Taten belohnt wird! Ich muss nicht das Bett mit Uchiha teilen! Ohne noch was zu sagen, ging ich in das angrenzende Bad, machte mich fertig und legte mich in's Bett. Was Saito wohl gerade macht? Er wird denken, dass ich ihm allein gelassen habe und Naruto wird am Boden zerstört sein, weil er noch einen Freund an Orochimaru verloren hat. Tsunade wird enttäuscht sein. Zum ersten mal in meinem Leben, kümmert es mich was ich anderen mit meinem Handeln angetan habe. Ich kann Ihnen aber nicht sagen warum ich das alles tue. Man! Jetzt bin ich wirklich ein Rang S Nuke-Nin! Ich war bei wichtigen Besprechungen dabei. Ich hoffe ich kann das bald zu Ende bringen. Ist es Uchiha überhaupt nicht schwer gefallen Konoha zu verlassen? Naja es bringt nichts sich Gedanken zu machen und zu jammern! Ich werde morgen mit Sasuke an einen Epischen Ort gehen und ihm alles erzählen! Am besten Schlafe ich jetzt, damit wir aufbrechen können, bevor Orochimaru dazwischen funkt.

Es was SEHR früh morgens und ich versuchte Sasuke wach zu kriegen, was aber sehr schwer war.

»Sasuke! Wach auf verdammt!... ich will dir erzählen was ich von Itachi weiß!«

Und schon war er wach.

»Gut, sag schon!«

»Ich will lieber nicht darüber reden wenn Schlangenfresse zuhören kann. Lass uns nach draußen gehen.«

Er nickte. Ein wenig später waren wir an meinem alten Lieblings Platz. Also der See im Wald.

»So, dann erzähl jetzt.«

Man ist der ungeduldig.

»Ok, aber erst will ich das du mir was versprichst.«

»Und was?«

»Das du mir bis zum Ende zu hörst und danach nicht vorschnell handelst. Außerdem musst du mir vertrauen.« Nach einigen Sekunden kam ein nicken von ihm. Soo dann fangen wir mal an. Nach einer Stunde labern war ich fertig und Sasuke schaute unbestimmt gerade aus. Keine Reaktion. Gut dann mach ich weiter.

»Du kannst jetzt

1. Itachi trotzdem töten

2. Deine Rache an Konoha auslassen und damit das zerstören wofür Itachi alles aufgegeben hat, oder

3. Wir gehen zurück nach Konoha und du... ja keine Ahnung baust den Uchiha Clan wieder auf oder so.«

Aber dem Uchiha brennten noch einige Fragen auf der Seele.

»Warum bist du zu Orochimaru gegangen, wenn du wieder zurück willst?«

»Ich hatte mich mit deinem Bruder unterhalten und wir haben entschieden das es das beste ist wenn du die Wahrheit von mir erfährst, als eine abgeänderte Version von Madara und da er befürchtete, dass du ihm nicht zuhören wirst hat er mich geschickt.«

»Was ist mit dem aufgedrehten frechen Mädchen passiert dass du mal warst?«

Jaaa also..

»Stimmt schon, dass ich meistens ziemlich albern und unreif bin, aber ich bin in der Lage an den richtigen Stellen ernst zu sein. Also lange Rede kurzer Sinn, was wirst du jetzt machen?«

»Ich werde zurück nach Konoha gehen und Danzo zur Rechenschaft ziehen. Aber erst will ich mit Itachi reden.«

«Das wird nicht schwer, denn er hat uns die ganze Zeit gestalkt.«

Und damit kam unser Massenmörder aus seinem Versteck. Sasuke ging auf ihn zu und Itachi tippte ihm so komisch auf die Stirn. Dann folgte eine Bruder Umarmung und ich hörte nicht mehr zu, bis ich mit in die Umarmung gezogen wurde. Ich mag Umarmungen immer noch nicht!

»Jaja beste Familien Zusammenkunft ever, aber verschont mich damit!«

Und das was ich nie dachte zu erleben geschah. BEIDE Uchihas lachten. Zwar nicht so laut und herzlich wie kp Naruto oder so, aber immerhin.

'Im Grunde genommen lachen sie dich aus.'

Auch mal wieder da?

'Jo'.

Itachi wollte weiter als Spion bei Akazuki herhalten, also machten Sasuke und ich uns auf den Weg, um von Tsunade angeschrien zu werden. Aber zuvor killen wir Orochimaru, einfach aus Prinzip. Also die Tore in Sichtweite waren stoppte ich kurz.

»Was ist?« Fragte Sasuke

»Ich überlege nur ob die Standpauke von der alten Frau es wert ist.«

»Wahrscheinlich nicht, aber die werden von unserem Erscheinen so überrascht sein dass sie gar nicht erst daran denken zu schimpfen.«

»Ok lass aber einen Coolen Auftritt hinlegen.«

»Geht klar.«

Ich liebe sowas. Wir rannten in einer, für die Wachen zu schnellen, Geschwindigkeit durch Konoha zum Hokage Turm. Aus Tsunades Büro kamen die Stimmen von Tsunade selber, Saito und Naruto.

»Die Planen meine Hinrichtung, fürchte ich.«

Sasuke lachte leise. Unbemerkt öffnete ich die Tür und lehnte mich lässig an den Türrahmen. Keiner bemerkte mich. Anwesend waren: Tsunade, Shizune, Naruto, Sakura, Kakashi und Saito.

»Hey, ihr streitet dich nicht wegen mir oder?«

Augenblicklich drehten sich alle zu mir um. Keiner Sprach mehr. Ich stand da, mit einem Arroganten lächeln und ließ meinen Blick durch die Runde schweifen. Saito war der erst der sich bewegte. Er rannte auf mich zu...

Kapitel 39: Ich glaub, ich wander wieder aus

Sayuri's Sicht

Ach, kennt ihr dass, wenn ihr etwas erwartet und etwas ganz anderes passiert? Ich dachte Saito würde mir um den Hals fallen, oder so. Aber nein! Er rannte auf mich zu und schlug mir richtig in den Bauch. Naja so stark wie es ein 7 jähriger eben kann. Körperlich tat es nicht weh, aber innerlich schon irgendwie. Saito schien mir das ganz schön übel genommen zu haben.

»Aber, aber, Saito nicht so freundlich.« lachte ich sarkastisch.

»Wie kannst du lachen?! Ich hab gedacht du für immer weg und das es meine Schuld war! Jetzt kommst du wieder zurück und tust so als wäre nichts passiert?!«

»Junge ich war nur 3 Tage weg und außerdem hatte ich was wichtiges zu erledigen. Ich hab Tsunade einen Brief geschrieben, was ist denn mit dem passiert?«

Jetzt meldete sich Tsunade auch mal.

»DU SAGTEST DU MÜSSTEST ZU EINEM VERWANDTEN, OBWOHL DIE ALLE TOD SIND! WAS SOLL ICH DEN DANN DENKEN?!«

»Tsunade komm mal wieder runter, ich musste einem Freund helfen.«

Jetzt kam Naruto zu Wort.

»Und das musstest du bei Orochimaru machen?!«

Man hat sich das schnell rum gesprochen.

»Ja musste ich! Aber ich hab euch ein Souvenir von der Schlangenfresse mitgebracht.« Ich deutete auf die Tür und Sasuke kam um die Ecke geschlendert.

»Hey.« begrüßte er sie.

So ein Showmaker. Jetzt warten alle überfordert und ich und Sasuke waren kurz davor alle auszulachen. Aber der Uchiha könnte sich zusammenreißen... Ich nicht. Ich lachte so laut und hässlich wie noch nie. Es tat gut. Als ich aus meinem Lachkrampf wieder erwachte, hatten sich auch die anderen wieder gefangen.

»Sayuri, Erklärung, sofort!« forderte Tsunade.

»Sasuke?! Was machst du in Konoha?!« brüllte Naruto.

»Sasuke...« flüsterte Sakura.

»Hey.« meinte Kakashi.

Man ist der langweilig.

»Hier ist alles genau so wie früher.« meinte Sasuke.

»Ihr seid alle so berechenbar.«

Ich schwöre ich wusste wie die reagieren würden. Nach kurzer Zeit hatte ich alles erklärt und gegen Danzo würde ein Verfahren eingeleitet, in dem eigentlich nur entschieden wird wir er sterben wird. Das ist Gerechtigkeit! Naja egal. Das Itachi mich um den ganzen scheiß gebeten hat verschwieg ich mal. So jetzt konnte ich mir eine ellenlange Strafpredigt anhören. Von Tsunade UND Saito.

»Was wollt ihr eigentlich alle von mir?! Ich hab Sasuke von Orochimaru gerettet, Orochimaru gekillt und Itachi vor einem von Rache besessenen Typen gerettet! Obwohl mir das alles egal sein kann!«

Ich bin müde! Die Betten von Orochimaru sind echt hard! Dann eben so, ich schnappte mit Saito und verschwand. Zu Hause angekommen ließ ich Saito im Wohnzimmer runter. Ich glaube ich muss mit ihm nochmal reden.

»Bist du noch sauer?«

»Irgendwie schon, hättest du nicht Bescheid sagen können?«

»Das war keine lang geplante Aktion, ich wusste selbst nicht, dass ich das machen werde.«

»Wie jetzt?«

»Mich hat jemand darum gebeten, mich um Sasuke zu kümmern.«

»Jemand? Du hast schon wieder Geheimnisse vor mir! Vertraust du mir nicht?«

«Du bist zu klein für meine komplizierte Vergangenheit und Beziehungen.»

»Du hast ganz einfach Angst darüber zu reden.«

»Hahaha bin ich etwa so durchschaubar?«

»Jetzt tust du es schon wieder! Du spielst alles mit einem Lächeln runter.«

Meine Fresse. Ich bin seit 3 Stunden wieder in Konoha und hab nur Vorwürfe gehört.

'Du hast dich eben erwischen lassen' jaja

'Von einem 7 jährigen'

Jaja!

'Als möchtestgern awesome Kämpfer.'

JAJA! IST JA GUT! Verdammt nochmal! Was will der mir den jetzt einen Strick daraus drehen, das ich mich nicht bei jedem über mein Leben beschwere?

»Am besten gehst du ins Bett, kleiner.«

»Aber-«

»Nein Saito, geh schlafen.«

»Es tut mir-«

»Stress mich nicht, Saito!«

Ich ging einfach schlafen. Wenn der mich morgen weiter stresst, wander ich wieder aus.

'Lauf doch nicht immer weg.'

Tu ich nicht.

'Doch'

STRESST MICH DOCH NICHT ALLE. Laut knallte ich die Tür zu. Bei meinem Glück kommt jetzt der nächste durchs Fenster. Zum Glück passierte nichts dergleichen. Naja Glück für denjenigen der durch mein Fenster gekommen wäre, der hätte das nämlich nicht überlebt. Es war alles in Ordnung ich war draußen im Wald, hatte überhaupt keine Verantwortung, könnte machen was ich wollte und jetzt bin ich in Konoha, muss auf einen kleinen Jungen aufpassen und habe viel zu wenige Freiheiten. Konoha zerstört mein Leben.

'Du musst einfach aufhören alles im Alleingang machen zu wollen. Du musst Tsunade von deinen Vorhaben erzählen. Deine Entscheidungen wirken sich jetzt auf ein ganzes Dorf aus.'

DAS HILFT MIR JETZT! Ich geh jetzt schlafen.

'Nein tust du nicht!'

Was ist denn jetzt wieder?

'Du wirst dich bei Saito entschuldigen!'

Wieso denn? Was habe ich den gemacht?

'Du hast ihn allein gelassen und dann angemockert.'

Ja wow das ist ja wirklich schlimm. Ich hoffe du hast den Sarkasmus verstanden.

'Dann geh wenigstens nochmal nach ihm sehen'

Dann sieht es aber so aus als würde es mir leid tun und dann ich hätte verloren.

'Jetzt leg mal deinen stolz beiseite und übernimm mal Verantwortung!'

Nein.

'Du benimmst dich wie ein eingeschnapptes Kleinkind!'

Ich darf das! Als ich ein Kind war durfte ich mich nicht eingeschnappt Verhalten, also darf ich es jetzt.

'Jetzt kommst du wieder mit deiner Kindheit.'

Ach halt doch die Fresse, ich geh ja schon nach dem kleinen sehen!

'Geht doch.'

Dein Ernst?

'Ja und jetzt geh endlich!'

Jaja.

Kapitel 40: Ich bin einfach zu gut

Sayuri's Sicht

Leute, ich hab mich abgeregt. Ich habe nämlich eine Erkenntnis gefunden. Tsunade und so haben mich nicht einfach so angeschrien. Nein. Das hatte einen Grund. Sie sind eifersüchtig, ja weil ich etwas in 3 Tagen geschafft habe was sie in drei Jahren nicht hin bekommen haben, also Sasuke zurück zu holen. Deswegen sind sie neidisch. Jaha! Ich bin einfach so gut, das es weh tut. Ich bin so gut, dass es verboten gehört. 'An dieser Stelle muss man sagen dass du Jutsus ohne Fingerzeichen machst, weil du die dir nicht merken kannst.' Ich bin zu gut um die zu machen. Auf jeden Fall ist meine depri Phase vorbei, yay!

'Dafür bist du jetzt auf Drogen.'

Noin bin ich nicht!

'Noin? Was heißt denn noin?'

Das ist Babysprache.

'Reiß dich zusammen.'

Ok. Ich stand vor Saito's Zimmertür und öffnete sie lautlos, falls er schon schläft.

'Hast du gerade Rücksicht auf andere genommen? Wer bist du?!'

Witzig... Saito sag auf seinem Bett und hatte die Beine angezogen, seinen Kopf hatte er in den Knien vergraben. So ein Emo.

'Sayuri!'

Jaja sorry. Aber trotzdem, seid wann ist er so ein depri Kind? Nur weil ich ihn ein bisschen angemockert habe. Wenn mir damals jemand blöd gekommen ist, hab ich ihm in die Fresse geschlagen und hab weiter gelebt.

'Es ist halt nicht jeder so wie du.'

Ja wirklich bedauerlich. Langsam ging ich auf Saito zu und blieb vor dem Bett stehen. Der merkt sich nichts, oder? Gut dann machen wir es eben anders. Schnell sehr ich mich aufs Bett und zog Saito auf meinen Schoß. Irgendwo her kenne ich diese Situation.

'Ja und du hast nichts dazu gelernt.' Ruhe! Der Meister arbeitet!

»Hör mal zu kleiner. Ich werde immer wieder zurück kommen, in den drei Tagen wo ich weg war habe ich dich sehr vermisst. Selbst wenn ich es nicht geschafft hätte Sasuke nach Konoha zu bringen wäre ich wieder zu dir zurück gekommen. Ich mag dich Saito. Du bist seit langem der erste Mensch der mir wirklich was bedeutet. Also hör auf hier rum zu heulen, dein Lachen ist viel schöner.«

Mir wird gleich schlecht. So viel Ehrlichkeit auf einmal. Ohne auch nur eine Notlüge! Nein, Menschheit das überlebe ich nicht! Es war schön mit euch... Nein war's nicht, aber- 'Übertreibe nicht.'

Ok. Saito drehte seinen Oberkörper zu mir und drückte mich fest, Naja so fest er eben konnte.

»Ich denke mal ich kann wieder in mein Zimmer gehen oder hast du Angst ich könnte verschwinden?«

Er schüttelte den Kopf.

»Gut«

Ich wollte ihn absetzen und aufstehen aber er hielt mich auf.

»Du sollst aber trotzdem hier bleiben.«

Sein Ernst? Und so verbrachte ich die Nacht wieder bei Saito. In der Nacht träumte ich seid langem mal wieder. Ich träumte von einem Teil lustigen meiner Vergangenheit. Ich hatte von meiner ersten Begegnung mit dem Massenmörder und dem Fischstäbchen geträumt. Damals war ich so in etwa 9 oder 10. Irgendein Spion, der sich in Akazuki eingeschlichen hatte, war aufgefliegen und weg gerannt. Direkt in mich rein.

Und was tut ein ausgebildeter Spion mit ausgezeichneten Fähigkeiten und Knowhow dann? Genau! Er gibt geheime Informationen über eine der gefährlichsten Organisationen der Ninjawelt einem 9 jährigen Kind. Ich mein, wenn ich 10 gewesen wäre, wäre das ja in Ordnung gewesen.

'Dein Ernst?'

Jetzt suchst du mich sogar im Traum heim?

Auf jeden Fall hatte ich dann meine beiden Freunde am Hals. Es kam zu einem Kampf, ich hatte verloren und mich mit einer dummen Ausrede raus gerettet. Normaler Tag für meine damaligen Verhältnisse.

Ich wachte wieder auf und fuhr mir durchs Haar. Seit wann Träume ich wieder? Das hab ich seid Jahren nicht mehr. Vielleicht habe ich meine Vergangenheit manchmal ein bisschen verdrängt.

'Ach nur ein bisschen?'

Fallen dir auch mal neue Sprüche ein? Da fällt mir ein, dass ich diese innere Stimme schon immer hatte. Das ist doch nicht normal, oder?

'Da machst du dir erst nach 14 Jahren Gedanken?'

Ja es tut mir leid! Es ist gerade 9 Uhr morgens. Ich sollte vor 1 Stunde bei Tsunade gewesen sein. Man ich will nicht! Da bekomme ich nur wieder eine neue stressige Mission! Aber wenn ich jetzt nicht aufstehe wird Tsunade mich zusammenschreien. Ich bin so arm dran. Mühsam stand ich auf und machte mich auf den Weg zu Tsunade.

»WO WARST DU?! DU BIST ZWEI STUNDEN ZU SPÄT!«

»Sorry ich hab mich auf dem Weg des Lebens verirrt.«

Überhaupt nicht geklaut.

»Na was soll's?«

»Das ist die richtige Einstellung!«

»LASS MICH AUSREDEN!«

»Ok.«

»Also ich habe-«

»Manchmal muss man einfach mal die Klappe halten.«

»Ja schon gut, also wieder zur-«

»Das tut gut wenn man einem einfach mal zuhört.«

»Ist ja gut! Ich-«

»So ständige Unterbrechungen stören ja nur.«

»WENN DU NICHT AUGENBLICKLICH DIE KLAPPE HÄLTST, WERDE ICH ES DIR STOPFEN!«

»Richtig unreif die Frau, ey.«

Das war zu viel. Der Schreibtisch wurde von Tsunades Faust zertrümmert.

»DU HAST EINE MISSION IN SUNA UND DU WIRST DA OHNE ZU MURREN HINGEHEN!«

»JAWOHL!«

»Gut, du sollst dem Kazekage eine Zeit lang zur Hand gehen.«

NEINN!!!

»Für die Zeit wirst du auch bei ihm wohnen.«

NEIIINNNNN!!!

»Da steht bald das Dorffest an, da kannst du ja ein schönes Kleid anziehen.«

NEEEIIIIINNNNN!!!!

Ich bin in Begriff aus dem Fenster zu springen.

»Hast du alles verstanden?«

»Ja, leider...«

Tsunade meinte noch, ich soll heute noch aufbrechen.

Kapitel 41: Ach Sunagakure... du tust mir jetzt schon leid

Sayuri's Sicht

Als ich an den Wachen von Sunagakure vorbei lief, hielt ich ihnen mein Stirnband provokant unter die Nase.

»Guckt mal! Ich hab ein Stirnband und eine Mission hier, was wollt ihr mir diesmal vorwerfen?«

Die Wachen sahen mich an, als wäre ich verrückt.

'Die haben ein gutes Auge für sowas.' Hahahaha was haben wir wieder gelacht! Meine Fresse. Wo ist denn jetzt der Kazekage Turm? Muss ich da überhaupt hin? Bin ich zu früh? Ich beschloss einfach jemanden zu fragen.

»Entschuldige, weißt du wie ich zum Kazekagen komme?« Fragte ich irgendein Mädchen.

»Oh ja, er war mein Sensei, ich kann dich hinbringen.« Gab sie an.

Wetten ich bin besser als die? Aber sie brachte mich zum Sandmännchen. Komisch, vor ein paar Stunden hätte ich jeden verachtet, der mich auch nur in seine Nähe gebracht hätte und jetzt war ich's selber. Ironie des Schicksals.

»Hier musst du rein.« Sagte das Mädchen.

«Danke» Meinte ich tonlos.

Hinter der Tür befand sich kein Chakra. Ich öffnete sie trotzdem.

»Da ist niemand drin, das ist eine Abstellkammer.«

»Wie recht du hast.«

Und damit wollte sie mich da rein stoßen, aber ich stand auf einmal hinter ihr, wie ich das wohl gemacht hab, drehte ihre Arme auf den Rücken und drückte sie gegen die Wand.

»So und jetzt erklärst du mir was das sollte.«

Ich hab gerade echt miese Laune. Erst diese dumme Mission und jetzt auch noch diese B*tch.

»Also?« Fragte ich nach, als immer noch keine Antwort kam.

»Was ist den hier los?« Fragte nun auf einmal jemand hinter mir.

Überrascht drehte ich mich zu der Stimme und ließ das Mädchen dabei los.

»Gaara-sama! Das böse Mädchen hat mich angegriffen!«

Ist das ihr ernst?!

»Stimmt das, Sayuri?«

»Nöö«

Prüfend sah er mich an, aber ich bin mir keiner Schuld bewusst.

»Natürlich hast du! Ich wollte dich zum Kazekage führen und dann attackiert die mich.«

Dabei versteckte sie sich hinter Gaara. Sie will, dass ich mich aufrege und so aggressiv rüber komme. Ha so leicht ist das nicht.

»Sayuri, was ist deiner Meinung nach vorgefallen?«

Boah ich werde nach meiner Meinung gefragt? Was ein Luxus.

»Also ich wusste nicht wo ich hin sollte, als habe ich das Mädchen nach dem Weg gefragt. Sie wollte mich zu deinen Büro bringen, brachte mich aber hier hin. Ich hab die Tür da auf gemacht und sie wollte mich rein stoßen. Ich bin ausgewichen und hab

sie gegen die Wand gedrückt. Den Rest kennst du ja.«

»Das stimmt doch nicht! Ich kenne dich doch gar nicht! Wieso sollte ich das getan haben?!«

»Weil du einen Schaden hast?«

»Was erlaubst du dir?!«

»Das reicht, Sayuri entschuldige dich bei Matsuri.«

»Wofür? Ich hab schließlich nichts verwerfliches gemacht.«

»Du schämst dich nicht mal dafür!« Fuhr mich das Kind wieder an.

»Im Moment, schäme ich mich diese Mission angenommen zu haben!«

»Beruhig dich, bitte.« Meinte Gaara kühl.

Ich bin doch ruhig!

»Was für eine Mission solltest du schon haben?« Fragte sie verächtlich. Mal ehrlich was hat die für ein Problem mit mir?

»Ach mir wird das zu blöd!«

Ich drehte mich um und verließ das Gebäude. Wie ich Tsunade töten werde. Schnellen Schrittes ging ich in Richtung Haupttor. In einer dunklen Gasse bemerkte ich Matsuri hinter mir. Ich bleib stehen.

»Was willst du?«

»Ich werde nicht zulassen, dass du dich an Gaara ran machst!«

»Das ist doch gar nicht meine Absicht! Ich habe von Konoha die Mission bekommen, ihm zu assistieren.«

»Wie auch immer, Gaara vertraut mir mehr als dir. Also gib's auf!«

»Weißt du wie egal mir das ist? Ich geh wieder nach Konoha und komme nie wieder! Suna nervt richtig!«

Da sie mich mit Worten nicht provozieren konnte, griff sie wieder an. Aber da ich dazu gelernt hatte, ließ ich mich dumm treffen. Ein Kunai steckte in meinem Bein, ein anderes in meiner Schulter. Tat überhaupt nicht weh!

»Was?!« rief sie überrascht.

Da kam auch schon das Sandmännchen.

»Was ist den nun schon wieder?«

»Ich wurde angegriffen.«

»Und warum hast du dich treffen lassen?«

»Weil, wenn ich mich gewehrt hätte, wäre ich wieder die böse gewesen und du hättest mir nicht geglaubt, Sandmännchen.«

Ich zog die Kunais raus. Man tat das weh!

»Matsuri, was soll das?«

Doch die rannte einfach weg.

»Du hast echt energische Fangirls, wenn die schon potentielle Konkurrenz ausschalten wollen.«

»Es tut mir aufrichtig leid, Sayuri. Ich hoffe du vergibst Matsuri und mir.«

»Wie kommt es das du dich immer bei mir entschuldigst, wenn ich hier bin? Aber kein Ding. Ist ja meine Schuld wenn ich her komme.«

Den letzten Teil sagte ich sehr leise, aber Gaara musste ihn ja gehört haben, ja wahrscheinlich!

»Irgendwann wird es mir vielleicht gelingen, deine Meinung zu ändern.«

»Auch was, was ich von dir schon gehört habe. Aber egal. Jedenfalls sollten wir mit der Arbeit anfangen.« Gaara nickte dankbar und ging in Richtung Kage Turm. Man bin ich nett.

'Du bleibst doch, das ist folter.'

Du bist heute wieder so lustig, was ist los?

'Bin einfach gut drauf.'

Wie ich mich freue. Ich stand im Büro von Gaara, wie lange war ich in Gedanken?

»Also, was genau ist meine Aufgabe?«

»Ah ja, ich denke du weißt von unserem Fest, das bald ansteht. Zu dieser Zeit ist immer viel zu tun und mache versuchen, während der Vorbereitungen anzugreifen. Deine Aufgabe ist es, mir bei den Vorbereitungen unter die Arme zu greifen und die Angreifer abzuwehren.«

Also mache ich alles und er sitzt am Schreibtisch und Chillt sein leben? Wie fair.

»Na gut, womit fangen wir an?«

»Mit der theoretischen Planung.«

»Ich bin in der Praxis besser...«

»Mag sein, aber ein guter Shinobi muss doch beides können, oder?«

»Nein, ein guter Kage muss das können. Shinobi erfüllen nur die Missionen. Aber egal. Was braucht man für das Fest?«

»Als erstes ein Motto und die Dekoration. Die entsprechenden Läden müssen über die Bestellung und die genauen Mengen informiert werden. Der große Platz muss geschmückt werden und Plakate müssen aufgegangen werden. Dann ist noch das Buffet zu organisieren und Sitz Möglichkeiten müssen aufgestellt werden. Die Unterhaltung muss bestellt werden und-«

»Ja ok ich hab's verstanden. Es gibt viel zu tun und wenig zeit. Was übernehme ich?«

»Am besten verteilst du schon die Plakate und kommst dann erstmal wieder her. Ach ja die Plakate musst du noch erstellen.«

Wie bitte was? Kennt der meine Kreativität nicht? Aber egal, an Aufgaben soll man wachsen und... Ok genug schön geredet, ich muss anfangen.

Kapitel 42: Vorbereitungen sind langweilig

Sayuri's Sicht

Ok habe mir keine Mühe gegeben. Wollt ihr mal sehen? Ist oben.

Ich weiß, es sieht scheiße aus. Aber soll der mir keine kreativen Aufgaben geben! Das verteilen hat soo lange gedauert! Bestimmt 2 Minuten! Aber ich stand insgesamt, nach 5 Minuten wieder vor den Sandmann.

»Fertig!« verkündete ich.

»Ok gut, als nächstes kannst du die Läden hier auf den Listen besuchen. Von denen brauchen wir was.«

»Geht klar.«

Im voll speed rannte ich zu einem Laden nach dem anderen. Und war nach 10 min fertig. Warum das so lange gedauert hat? Na weil da überall alte Damen waren, die noch irgendeinen Mist gelabert haben.

»Fertig!« rief ich wieder.

Und das ging jetzt den Ganzen Tag so. Am Abend waren wir mit der Hälfte fertig und ich konnte wirklich nicht mehr. Ich bin den ganzen Tag durch gerannt.

»Das reicht für heute, ich bin auch langsam erschöpft.«

WO VON DEN? DER HAT MICH DIE GANZE ZEIT NUR RUM GESCHEUCHT! DAS IST KINDESMISSHANDLUNG UND KINDERARBEIT UND UNWÜRDIGE ARBEITSBEDINGUNGEN!

'Hör auf zu jammern!'

Du machst doch auch nie was!

»Von mir aus.«

Ich zeigte Gaara nicht, wie erschöpft ich war. Lässig wie immer ging ich hinter ihm her.

»Tsunade hat dich sicherlich darüber informiert, dass du bei meinen Geschwistern und mir wohnen wirst.«

»Ja, ja das hat sie.«

Bei Sandmännchen angekommen, begrüßte mich eine junge Frau.

»Hallo ich bin Temari, Gaara's Schwester. Du bist Sayuri nicht? Gaara hat schon von dir erzählt.«

»Ach hat er das?«

Ich bin echt fame. Ich musste irgendwie grinsen. Ich habe bei der Mission mit dem Raikage wohl einen Eindruck hinterlassen. Ob es ein guter ist, ist fraglich.

»Komm ich zeig dir das Haus.«

Temari zog mich einfach hinter sich her. Woher habe ich bloß das Gefühl das sie das immer machen wird?

»Also, das ist die Küche und hier ist...«

Eine unnötige Führung später.

»Das war so das wichtigste, ich mach jetzt essen.«

Während Temari mit dem Essen beschäftigt war, ging ich nach oben. Da waren die Schlafzimmer. Meins war neben dem von Gaara, wie soll's auch anders sein? Ich beschloss Temari beim essen zu helfen.

»He, soll ich dir helfen?«

»Ja, das wäre nett. Die Jungs helfen mir nie.«

»Gaara kann man sich aber auch schlecht, als Küchenfee vorstellen.«

»Hahaha, ja du hast recht. Sag mal, kann ich dich was fragen?«

»Hast du doch gerade.« Lachte ich.

»Ich wollte fragen, ob deine Eltern nichts dagegen haben, das du schon so früh wichtige Mission machst und fast nie da bist.« Direkt ins Schwarze getroffen.

»Äh Nein das juckt die nicht.«

Denn sie sind Tod.

»Achso.«

Auf einmal kam ein Junge rein, vielleicht etwas jünger als Temari.

»Hey wann ist denn das essen fertig und... wer bist denn?«

»Das ist Sayuri, denk nicht mal dran, Kankuro!«

Woran soll er nicht denken?

»Ich wusste gar nicht, dass wir so hübschen Besuch haben.«

Mir wird gleich schlecht.

»Und ich wusste nicht, das ich mit Batman zusammen wohne.« Gab ich gelangweilt zurück.

»Nun die Frauen stehen auf Superhelden.«

Aber nicht auf welche die mit Puppen spielen.

»Ich mochte Superhelden nie.«

Da spürte ich Gaara kommen.

»Alle man, Achtung! Der Kazekage ist an Deck.«

Ich Salutierte und Temari und Kankuro machten mit.

»Rühren, Soldaten!« Spielte Gaara mit und blieb vor mir stehen.

»Meldung machen, Soldat!« Wies er an.

»Sir, das essen ist bereit serviert zu werden und die Küche ist auf Hochglanz gebracht worden.« Sagte ich förmlich.

«Gut, weiter machen.«

»Sir, ja, Sir!«

Danach bekamen alle einen Lachanfall, Naja bei Gaara war es ein normales Lachen, aber immerhin etwas.

»Lass uns essen.« Meinte Temari.

Beim essen guckte Kankuro auf einmal komisch.

»Temari, hast du das gekocht? Das ist ja lecker! Passt gar nicht zu dir.«

Temari schlug Kankuro einmal.

»Sayuri hat mir geholfen und ich bin eine hervorragende Köchin!« Behauptete sie.

»Aber nicht so gut wie Sayuri!« Bleib er trotzig.

Bevor ein Streit losgehen konnte, ging ich dazwischen.

»Leute ich weiß, ich bin Awesome. Belassen wir es dabei.«

'Jetzt geht das wieder los'

Fresse!

»Also, ich bin müde, ich geh schlafen.« Verkündete ich.

Ich ging nach oben und ließ mich in's Bett fallen. Nach einer halben Stunde wurde ich wieder geweckt.

»Was is?« Nuschelte ich ohne die Augen zu öffnen.

»Tut mir ja leid, dass du schon schläfst, aber das ist mein Zimmer.« Kam die Stimme vom Sandmännchen.... WIE JETZT? Sofort fuhr ich hoch und steil fast mit ihn zusammen.

»Sorry!«

Ich sprang auf und rannte aus dem Zimmer. Oh Gott. Das darf nie wieder passieren. An Schlaf war nicht mehr zu denken, also ging ich nach draußen. Auf dem Dach setzte ich

mich hin. Maaaaan was ist nur los mit mir? Ich überlebe diese Mission nicht.

»Steigt dir das so zu Kopf, dass du in Gaara's Zimmer warst?«

Ich schreckte hoch, als Temari auf einmal hinter mir war.

»Woher..?« Fragte ich.

»Ich hab dir extra das falsche Zimmer zugewiesen, damit das passiert.«

WIE JETZT?

»Und warum?!«

»Na weil Gaara in deiner Nähe so entspannt ist und sogar lacht! Das hat er noch nie gemacht!«

Also war das ein schlechter verkuppelungs Versuch?!

»Aber du kannst doch nicht einfach sowas machen! Ich hab schon an mir gezweifelt, dass ich mir mein Zimmer nicht merken kann!«

»Aber es war lustig, wie-«

»Ach Kind Stress mich nicht! Ich geh schlafen!«

Diesmal ging ich in mein Zimmer und schlief die Nacht durch. Am frühen Morgen wurde ich schon wieder vom Sandmännchen geweckt.

»Diesmal bin ich mit sicher, dass ich im richtigen Zimmer bin, also lass mich!«

Ich schaffte es nicht mal den Kopf zu heben.

»Wir müssen mit den Vorbereitungen weiter machen.«

»Nein...« murmelte ich.

Irgendwas packte mich am Bein und bevor ich reagieren konnte, hing ich Kopf über in der Luft. An meinem Fuß war Sand.

»Lass mich runter!«

»Wenn du dann aufstehst.«

»Du bist frech geworden.«

Gefällt mir nicht.

»Ich kann dich hier noch sehr lange hängen lassen, ohne mich anzustrengen.«

»Was hab ich dir getan?«

Mir wird langsam schlecht. Vom über Kopf hängen, natürlich.

»Ist ja gut ich steh auf, aber das gibt Rache!«

»Die Rache, die letztes mal Tsunade getroffen hat?«

Oohh ok er will es so? Da mir mal wieder keinen Master Plan parat hatte, spielte ich beleidigt.

»Tse« machte ich, verschränkte die Arme vor der Brust, drehte den Kopf weg und kniff die Augen zu.

Eine halbe Minute blieb es still.

Kapitel 43: Was stimmt nicht mit mir?!

Sayuri's Sicht

»Sayuri?«

Ich gab ihm keine Antwort und guckte ihn nicht an. Aber aus seiner Stimme konnte man raus hören, dass er sich fast schon sorgen machte. Innerlich grinste ich. Vorsichtig ließ der Sand mich runter. Das ist ja schon fast zu einfach.

»Es tut mir leid, Sayuri. Ich wollte dich nicht so ärgern.«

Seine Stimme war traurig. Irgendwie süß. Warte was?

»Bitte rede wieder mit mir.«

Ich sah ihn an und normalerweise würde ich jetzt jeden auslachen, aber bei Gaara kann ich das gerade nicht. Ich fand es gar nicht lustig, sondern war unzufrieden. Maaannn wie inkompetent bin ich? Ich werde zu nett um Leute zu ärgern!

'Oder nur um Gaara zu ärgern?'

Nein!

»Komisch, das immer wenn ich einen Fehler mache, du derjenige bist der sich entschuldigt.« meinte ich und Gaara war erleichtert.

Warum? Will er als Kazekage einfach von allen gemocht werden, oder was?

»Lass uns was essen gehen und dann weiter arbeiten.« bestimmte Sandmännchen.

»Och nö!« machte ich.

Trotzdem folgte ich ihm. Soo und nach dem Frühstück ging diese ellenlange rumrennerei weiter. Geschlagene 8 Stunden lang, während der feine Herr Kazekage sich nicht aus seinem Büro raus bewegte. Man ey! Warum hatte ich nochmal Mitleid mit ihm uns hatte ihn nicht ausgelacht? Aber wir waren fertig, alles war aufgebaut, für Unterhaltung war gesorgt und ich hatte schon wieder keine Lust drauf. Es war wieder zeit fürs Abendessen. Mittag haben wir ausfallen lassen. Beim essen redeten wir noch ein bisschen.

»Wow, Sayuri! Deine Eltern müssen ja richtig cool gewesen sein, das du jetzt so bist. Die würde ich gerne mal kennen lernen!«

Treffer. Danke Temari, dass brauchte ich. Wortlos stand ich auf und verließ den Raum.

Gaara's Sicht

Sayuri verließ, ohne noch ein Wort zu sagen, den Raum. Was war denn jetzt los?

»Sayuri! Hab ich was falsches gesagt?« fragte Temari.

Doch es folgte keine Antwort.

»Anscheinend schon.« meinte Kankuro.

Die Stimmung war auf einmal auf dem 0 Punkt. Man hörte noch die Haustür ins schloss fallen. Nun stand ich auch auf und ging ihr hinterher. Warum weiß ich nicht. Auf einem Dach, von wo man die ganze Stadt überblicken konnte, fand ich sie. Ich ging hier auch oft her, wenn ich nachdenken musste. Sie stand da und guckte in den Sternenhimme, sie stand mit dem Rücken zu mir. Keine Wolke war am Himmel und ein leichter Wind wehte. Die Sterne leuteten hell und es war Vollmond. Irgendwas an Sayuri war anders. Normalerweise geht von ihr eine positive Energie aus, sie hat immer gelacht und war fröhlich, aber jetzt ist die Atmosphäre eher traurig. Ich habe das Gefühl, dass es meine Schuld ist. Oder lag es daran, was Temari gesagt hatte.

»Sayuri?« fragte ich vorsichtig und ging ein paar Schritte näher ran.

»Hä?«

Sie hatte mich gar nicht bemerkt. Ist auch untypisch für sie.

»Geht es dir gut?«

»Ja, tut mir leid, wenn ich euch sorgen gemacht habe.«

Jetzt glaube ich ihr das ganze schon gar nicht. Sayuri hat sich noch nie für irgendetwas entschuldigt.

»Glaub ich dir nicht, sag doch was los ist.«

»Nein, ist nicht wichtig.« meinte sie. Es ist doch wichtig.

»Wenn es dafür sorgt, dass du traurig bist, ist es sehr wichtig.«

Blieb ich stur.

»Ist ja richtig süß, dass du dich so sorgst, aber ich will deine Zeit nicht verschwenden, also gehen wir jetzt alle schlafen und vergessen das hier.« Damit wollte sie an mir vorbei, zurück in's Haus gehen. Aber ich hielt sie am Handgelenk fest.

»Warte, du verschwendest meine Zeit nicht im geringsten. Ich will dir helfen, aber das kann ich nicht, wenn du nicht mit mir redest. Diese ständig traurige Sayuri mag ich nicht, ich möchte die alte Sayuri wieder haben.«

Und ich weiß nicht mal warum. Ich sah Sayuri fest in die Augen.

»Nur ein albernes Kindheitstrauma.« versuchte sie sich immer noch raus zu reden.

Hatte sie etwa eine miese Vergangenheit?

»So albern kann es nicht sein.«

Ich setzte mich auf dem Dach hin und zog Sayuri mit. Nun saßen wir beide auf dem Dach und guckten stur nach vorne. Keiner sagte etwas.

»Hör zu Sayuri, ich will dich nicht dazu zwingen mir deine Vergangenheit oder ähnliches zu erzählen, aber ich will das du weißt, dass ich dir zuhören werde.«

Ich weiß das klingt unglaublich Kitschig, aber ich hätte damals jemanden gebracht der mir einfach mal zugehört hätte und nicht weg gelaufen wäre. Sayuri atmete tief durch und fing an zu reden.

»Danke, ich hab noch nie jemanden meine ganze Vergangenheit erzählt. Aber irgendwie hab ich das Gefühl ich kann dir vertrauen, aber wenn du dich lustig drüber machst oder irgendjemanden davon erzählst bist du Tod.«

»Werde ich nicht.«

Ich bin schon froh, dass sie überhaupt mit mir spricht.

»Na gut...«

Anscheinend fiel es ihr überhaupt nicht leicht, darüber zu reden. Nach einer kurzen Pause redete sie weiter...

Kapitel 44: Sayuri's Vergangenheit

Gaara's Sicht

»Also, dass war damals so: Ich wohnte in einem kleinen Dorf, von dem die meisten bestimmt nicht mal wussten das es existierte. In dem Dorf kannte jeder jeden. Ich war Einzelkind und ganz anders drauf. Meine Eltern hatten sich nie um mich gekümmert und hatten krampfhaft versucht zu ignorieren, dass ich existierte. Ich war fröhlich und immer am lachen. Als ich 4 war bemerkte ich, dass die Menschen im Dorf, mich anders behandelten, als die anderen. Entweder guckten sie mich gar nicht an oder hatten einen angsterfüllten Blick in den Augen.

Nun, ich war 4, ich suchte den Fehler bei mir und begann zu trainieren, damit meine Eltern mich bemerkten und stolz waren. Ich trainierte so viel, dass es eigentlich schon ungesund war.

Ich war sehr talentiert, nach drei langen Jahren, in denen ich bis zum umfallen trainiert hatte, war ich an einem Punkt angekommen, an dem ich besser als alle war. Niemand konnte mit mir mithalten. Doch anstatt dass meine Eltern mich endlich wahr nahmen und auch nur einmal zu mir sagten -ich bin stolz auf dich- fingen auch sie an Angst zu haben.

Ich hatte nie viel verlangt, ich wollte nur von ihnen anerkannt werden. Immer wenn ich durch's Dorf lief, machten alle Platz und zeigten mir demonstrativ, dass ich nicht dazu gehörte. Verdammt, ich war da erst 7. Ich hatte keinen Plan warum.

Eines Abends kam ich sehr spät zurück. Es regnete in Strömen, es passte zu meiner Stimmung. Langsam hatte ich es aufgegeben zu hoffen, dass sich etwas ändert. Als ich durch die Tür trat rief ich wie immer immer:

»Ich bin wieder da!«

Das tat ich immer in der Hoffnung, dass irgendjemand antwortete. An diesem Tag war es so. Mein Vater stand mitten im Raum.

»Ja Sayuri, wie schön. Komm doch rein es regnet draußen so. Hast du wieder trainiert?«

Ich war so froh, er redete mit mir!

»Ja habe ich, den ganzen Tag, ohne Pause!«

»Das ist schön Sayuri, komm doch mal her, ich hab was für dich.«

Ich kam natürlich sofort.

»Was ist es denn?«

»Ich will dir doch nicht die Überraschung kaputt machen. Schließlich die Augen.«

Naiv wie ich war, schloss ich die Augen.

»Du hast schon immer Probleme gemacht.«

Die Stimme meiner Vaters war auf einmal verbittert.

»Was-«

»Halt die Klappe! Es ist gleich vorbei!« Ich riss die Augen auf und sah wie mein eigener Vater mich mit einem Kunai angriff.«

Sayuri stoppte kurz und atmete tief durch. Sie hatte einen verbitterten und leider aus tieftraurigen Gesichtsausdruck. Jedoch weinte sie nicht, jedoch standen ihr die Tränen in den Augen.

»Ich weiß, das hört sich etwas unwahrscheinlich an, aber meine Eltern hatten eben ne Klatsche. Jedenfalls konnte ich locker ausweichen, da ich viel schneller war als er. Da kam auch noch meine Werte Mutter und versuchte mich fest zu halten. Aus Reflex schleuderte ich sie gegen ein Regal.

»Wie kannst du es wagen, deine Mutter anzugreifen?!«

Er beschimpfte mich und war überfordert. Genau wie ich. Ich rannte weg, einfach weg. Im Wald war ein See an dem ich zufälligerweise vorbei kam. Dort setzte ich mich hin und weinte.

Ich gab mir allein die Schuld daran, wie alles gekommen ist. Ich verlor mein zeitgefühl, nach gefühlten zwei Tagen ging ich zurück. Ich hoffte, dass sie mir vergaben. Aber als ich ankam war das komplette Dorf zerstört, kaputt, einfach weg. Mit Tränen in den Augen lief ich da hin, wo unser Haus stand. Dort lag mein Vater zwischen Trümmern. Schnell lief ich zu ihm. Dort kniete ich mich zu ihm runter.

»Was ist passiert?!«

»Ach, jetzt kommst du wieder angekrochen!? Du hättest mit diesem Dorf untergehen sollen!«

»Aber warum?! Ich versteh es nicht! Was habe ich euch getan?«

»Du warst schon immer anders! Dein Chakra war so groß wie das eines Bijuus. Du bist unnormal, jemanden wir dich sollte es nicht geben. Du bist ein Monster, nichts weiter!«

»Ihr habt mich so behandelt, weil ich gut bin?«

»Nein! Du bist unnormal, mutiert oder sonst was, du Biest!«

In dem Moment zerbrach mein Weltbild komplett. Ich stand auf. Meine Haare fielen mir ins Gesicht, sodass meine Augen nicht mehr zu sehen waren. Mein Mundwinkel zuckte.

»Wenn, dann seit ihr die Monster. Das ihr eure eigene Tochter so behandelt wegen etwas wofür sie nichts kann.«

»Wie kannst du es wagen so mit deinem Vater zu sprechen?!«

»Du bist nicht mein Vater und außerdem bist du derjenige, der hier sterben wird und ich werde mit Guten Gewissens diesen Ort für immer verlassen. Doch vorher will ich dir noch etwas sagen.«

»Und das wäre?!«

Mein Mundwinkel zog sich nach oben.

»... DU OPFER!«

Das war so unpassend, dass es weh tat, aber das erste Mal, dass ich jemanden ausgelacht hatte und es tat gut. Ich drehte mich um und ging. Ein Trümmerteil löste sich und mein Vater wurde verschüttet. Ich drehte mich nicht um und ging. Ich versuchte ihm nicht zu glauben, mir wirklich keine Schuld zu geben, aber das schaffte ich nicht. Es holte mich immer wieder ein. Ich hatte es all die Jahre einfach verdrängt.«

Als Sayuri fertig war, weinte nun wirklich. Insgesamt war wir uns ziemlich ähnlich, nur dass ich das ich damals dazu übergegangen bin, andere zu töten, während Sayuri einfach weiter gelebt hatte.

»Du bist nicht schuld Sayuri. Ich versteh dich besser als du denkst.«

»Ach ja?«

Ich erzählte ihr wie meine Kindheit war. Das war eine kitschig-klischeehafte Situation, aber ich fand es nur fair, dass ich ihr das selbe Vertrauen entgegen brachte, wie sie mir.

»Insgesamt sind wir uns sehr ähnlich.« stellte ich fest.

»Stimmt, unsere Väter hätten zusammen Bowlen gehen sollen.«

Ich lachte leise. Da ist sie wieder, die Sayuri die ich kannte.

»Jedenfalls bin ich froh, dass du mir das alles erzählt hast.«

»Ich würde sagen, danke das du zugehört hast.«

»Gerne.«

Eine angenehme Stille lag zwischen uns.

»Sandmännchen?«

»Mh?«

»Ich glaub ich bin übermüdet.«

Damit fiel sie nach hinten um und schlief.

»Du willst nur nicht selber laufen.«

Augenblicklich war sie wieder wach.

»Man ey, bin ich so durchschaubar?« lachte sie.

Ich mochte ihr lachen. Was ist bloß los mit mir? Ich war aus irgendeinem Grund richtig glücklich, dass Sayuri nur mir das Vertrauen entgegen gebracht hatte und mir ihre Geschichte erzählt hatte. Vielleicht war ich auch übermüdet. Am besten gingen wir alle schlafen. Es war schon nach Mitternacht.

»Lass uns morgen weiter reden.« schlug ich vor.

»Is gut.«

Kapitel 45: Pure Folter

Sayuri's Sicht

Man hab ich heute Nacht gut geschlafen! Ich bin mal wieder richtig sozial drauf.

'Lauft alle weg! ES hat gute Laune!'

Zu spät! Ihr werdet alle unter meinem Stimmungsschwankungen leiden! Ok, ich sollte mal wieder runter kommen. Ich sprang aus dem Bett und machte mich schnell fertig. Beim Frühstück umarmte Temari mich stürmisch. Was'n jetzt los?

»Es tut mir soooo leid, was ich gestern gesagt hab!«

Oh Gott.

Hilfesuchend schaute ich zu Gaara, aber der schmunzelte nur leicht. Toll jetzt darf ich wieder nett sein, so'n mist ey!

»Nein! Temari das war gar nicht deine Schuld!«

Doch war es.

»Toll! Zur wieder gut Machung gehen wir heute shoppen. Du brauchst schließlich ein Kleid für das Fest!« NEINN!

»Also... Ich ähm muss ganz dringend los... Wichtige Geschäfte erledigen!«

»Auf gar keinen Fall. Du hast dir ganze Arbeit gemacht, da musst du auch dabei sein!«

»Hilfe! Irgendwer!«

Aber alle waren gegen mich und so musste ich mich geschlagen geben und mit Temari shoppen gehen. Wieso hasst mein Leben mich so? Nach dem Essen zog Temari mich schon raus in die Stadt.

»Denkst du echt, dass das alles nötig ist?« fragte ich als ich schon mit Kleidern überhäuft war.

»Natürlich! Du musst die alle anprobieren!«

Ich will weg. Unauffällig versuchte ich Richtung Ausgang zu kommen, aber Temari schob mich in eine Umkleidekabine. Man die Frau war echt tyrannisch. Das war ja schlimmer als mit Kira damals. Da durfte ich mir das Kleid noch selber aussuchen. Aber hier kam ich nicht mehr raus, leider. Ok, einfach mitspielen und lächeln, wird schon schief gehen.

Gut, nach wenigen Stunden war auch Temari zufrieden. Dabei hat sie immer irgendwas Gelabert, was ich nicht verstanden habe. Gibt's eine Fachsprache für Shopping?

»Gut, jetzt haben wir das Kleid, wir brauchen noch Schuhe, Schmuck und eine schöne Frisur.«

»Kind! Das ist ein Dorffest und kein Abschlussball! Übertreibe nicht.« Verständnislos guckte Temari mich an.

»Die Begleitung des Kazekagen muss glamourös gekleidet sein.«

WAS?! Die Begleitung von wem?! Ich?! DANKE, DAS ICH DAS AUCH MAL ERFAHRE!

»Wieso wusste ich das nicht?!«

»Hat Tsunade dir das nicht gesagt? Das ist so ne Sache, wegen dem Band zwischen Konoha und Suna.«

»Nein, das Detail hat sie weggelassen.«

Zähneknirschend malte ich mir aus wie ich Tsunade das Leben zur Hölle machte.

»Achso, na dann hast du nichts vorbereitet?«

»Vorbereitet?«

Wahrscheinlich muss ich auch noch ne Rede halten.

»Na deine Rede über die Freundschaft zwischen unseren Dörfern.«

DAS IST DOCH NICHT EUER ERNST?!

»Was zur Hölle?!«

»Ok wir müssen uns beeilen. Los zur Maniküre und Pediküre!«

Mani was? Am Arm zog Temari mich weiter. Also kurz zusammenfassen, ich muss:

-auf das Fest gehen

-mit einem Sandmännchen da hin gehen

-Kleid und so anziehen

-eine Rede halten

Wollen die mich verarschen? Als ob ich das mache.

'Du hast keine Wahl'

Ich weiß. Für den Rest des Tages schaltete ich ab. Ich kann mich an nichts erinnern. Ich saß in meinem Zimmer und versuchte eine Rede zu verfassen und zwar eine die Awesome war. Nicht so eine wo alle einschlafen.

»Was machst du da?« Fragte Gaara. Diesmal hab ich sogar wahrgenommen, dass er kam.

»Ich hab heute erfahren, dass ich eine Rede halten muss.« klagte ich.

»Ich glaube aber nicht, dass das für dich ein Problem ist.«

»Ja ich weiß, ich bin Awesome, aber die Rede zu schreiben ist stressig.«

»Sei einfach du selbst.«

»Das klingt wie einer dieser Sprüche, die auf Postern in Kinderzeitschriften stehen.«

»Siehst du, sowas kannst du einbauen.«

Damit ging er und ich hab's verstanden.

'OMG du hast was verstanden.'

Fresse jetzt!

Ich schrieb die ganze Zeit an meiner Rede, bis ich drüber einschlief. Als ich wieder aufwachte, war es dunkel und ein Tablett mit essen stand neben mir. Oh wie nett. Gefällt mir nicht.

Aber jetzt erstmal futtern! Irgendwie bin ich wieder müde. Ich ließ mich einfach auf's Bett fallen und war schon eingeschlafen. Man das leben als Shinobi ist anstrengend!

»AUFSTEHEN! DAS FEST FÄNGT IN 3 STUNDEN AN!« brüllte jemand, wer war mir egal.

»ALTAR LASS MICH!« brüllte ich in mein Kissen.

Ich wurde am Handgelenk gepackt und in's Bad geschoben. Ich brauchte einfach 1 Stunde, weil ich zwischendurch wieder eingeschlafen bin. Immer noch schlaftrunken taumelte ich in die Küche.

»Du bist ja gut drauf.« bemerkte Gaara, der einen Smoking an hatte.

»Lustig, du bist die letzten Tage ja nicht durch die Gegend gerannt. Du hast dein Büro nicht verlassen.«

Langsam, wirklich sehr langsam, aß ich mein Brot. Dann realisierte erst alles. Ich musste in 1.5 Stunden mit dem Sandmann auf ein Dorffest gehen! Sofort war ich wach und lief zurück in mein Zimmer. Ich überflog meine Rede nochmal und zog das Kleid an. In dein Schuhe flog ich die ganze zeit auf die Fresse. Fluchend kam ich wieder aus dem Zimmer und gesellte mich zu den anderen.

»Moin.« sagte ich.

Kankuro und Temari lachten laut los. Ja ok, eben noch nicht ansprechbar und jetzt total überdreht. Ich fuhr mir durch die Haare. Irgendwann beschlossen die anderen, dass wir los mussten. Am Dorfplatz gingen Temari und Kankuro zu ihren Dates. Ja, ich weiß jetzt was ein Date ist.

'Du Genie.'

Tse. Du erkennst meinen Intellekt einfach nicht.

'Das wird's sein.'

Aber egal. Ich stand hier mit Gaara doof rum.

»Wie läuft das denn jetzt ab?«

»Also erstmal werden die ganze Zeit Leute kommen und wollen uns die Hand geben und Gratulieren. Wenn alle da sind halten wir die Eröffnungsrede und eröffnen den Tanz. Anschließend gibt's was zu essen und so weiter.«

Wenigstens gibt's was zu essen.... aber warte... WAS'N ERÖFFNENGSTANZ?! Hilfe!

»A-also w-wie jetzt Tanz?«

Ich muss da was klarstellen. Ich habe noch NIE auch nur jemanden dabei zugeguckt, wie er tanzt.

»Was hast du? Seit wann stotterst du?«

»Weißt du... ich habe keinen Plan vom Tanzen.«

Kapitel 46: Tanzen - ist doch lustig, oder?

Sayuri's Sicht

»Weißt du... ich habe keinen Plan vom Tanzen.« Gestand ich.

»Das hätte mich auch gewundert.« Meinte er.

Wie jetzt?

»Du wusstest, dass ich das nicht kann?« Fragte ich nach.

»Ja so in etwa.«

Ich musste mich stark zusammen reißen, um ihn nicht anzuschreien. Er hat mich praktisch in's offene Messer laufen lassen. Das ist Gemein, hinterhältig und rücksichtslos... Respekt.

»Ja vielen Dank auch. Wenn du denkst, dass ich das hier durchziehe, hast du dich geschnitten!«

»Hast du Angst?« Fragte er belustigt.

»Ne, aber ich habe einen schlechten Ruf zu verteidigen!«

»Du bist doch Awesome, da sollte das doch kein Problem sein, oder?«

Er benutzt meinen stolz gegen mich. Was ist denn heute los mit mir? Ich kann mich nicht gegen ein Sandmännchen verteidigen.

»Du hast leicht reden, Sandmännchen. Aber da ich wirklich Awesome bin, kann ja gar nichts schief gehen.«

Man ich hab nachgegeben, wie schlecht bin ich?

'Stimmt, du bist zu dumm. Geh sterben.'

Wieder so freundlich. Ein altes Ehepaar kam auf uns zu.

»Ah Herr Kazekage. Das Fest ist dieses Jahr besonders schön und ihre Begleitung ist auch wirklich bezaubernd, herzlichen Glückwunsch.«

Er gab uns die Hand und ich hatte einen dein-Ernst-Blick.

»Vielen Dank, bitte genießen Sie das Fest.«

Dann verabschiedeten sich die alten Menschen und waren weg.

»Du scheinst bei den Menschen gut anzukommen. So viel zu deinem schlechten Ruf.«

»Ja Furchtbar, die Menschen mögen mich.«

Es kamen noch viele viele Menschen die uns zu jedem Scheiß gratulierten. Die meisten dachten sogar, ich währe mit dem Sandmann zusammen und haben nach Hochzeit und so gefragt. Es Viel mir schwer, diese Leute nicht anzuschreien. Irgendwann war so ziemlich das ganze Dorf da.

»Wir müssen jetzt auf's Podium.«

Was is das?

'Eine Art Bühne.'

Ach so.

Ich lief Gaara hinterher, bis wir auf einer Bühne standen. Oh man ich will nicht.

»Ich begrüße Sie alle zu unserem diesjährigen Dorffest. Ganz besonders...«

Ab da hörte ich nicht mehr zu.

»Doch jetzt will ich das Wort an Sayuri übergeben, sie ist eine besonders begabte Konoha Kunoichi und hat mir bei den Vorbereitungen für dieses Fest geholfen.«

Ich weiß ich bin gut. Dann ging ich nach vorne.

»Dankeschön Sandmännchen, ich könnte jetzt eine übertrieben lange Rede halten, wie es mich freuen würde hier zu sein und das die Vorbereitungen mit dem Kazekagen

Spaß gemacht haben etc. Mach ich aber nicht. Ich will ja nicht lügen. Spaß. Leider muss ich sagen, dass Suna und ich einen ziemlich schlechten Start hatten. Wir hatten einige Vertrauensprobleme. Ich bin das erstmal in Suna gewesen, da hatte ich hier eine Mission und ich wurde überaus freundlich Empfangen. Nein, wurde ich nicht. Diese Wache hat mich erstmal angeschnauzt und auch unser liebes Sandmännchen hat mir nicht getraut. Ok, ich will auch nicht vertrauenswürdig sein, aber trotzdem aus Prinzip. Später bekam ich wieder eine Mission hier. Ich hätte Tsunade dafür am liebsten umgebracht. Ja gut, die alte Frau will ich immer killen. Aber weiter im Text, hier angekommen war der Empfang auch wieder herz allerliebste. Danke nochmal Matsuri. Ich hab mich darauf eingestellt, dass diese Mission schrecklich wird. Doch ich muss sagen, durch euren Kazekagen und seine Geschwister hatte ich mal wieder wirklich Spaß und im Nachhinein bin ich wirklich froh, diesen Auftrag bekommen zu haben. Danke das ich hier sein kann.«

Ok der letzte Teil war gelogen. Aber ich brauchte ein episches Ende. Ich ging von der Bühne runter und musste jedem nochmal die Hand geben, für diesen gelungenen Vortrag. Mein Jashin!

»Die Rede war wirklich interessant.« Das war ein Meisterwerk.

»Bei mir haben die Leute wenigstens zugehört.«

»Ob du es glaubst oder nicht, die meisten Menschen hören zu, wenn der Kazekage spricht.«

Ah 'wenn der Kazekage spricht', ich hab nur ein Sandmännchen gesehen.

»Gibst du jetzt mit deinem Titel an?«

»Aber nicht doch. Nun, der Tanz muss gleich eröffnet werden, wollen wir?« Fuck ,Nein! Äußerlich blieb ich ruhig, doch innerlich war ich in Panik. In diesen Schuhen kann ich kaum laufen, wie soll ich da tanzen? Hilfe Universum!

»Warte kurz.«

Ich ging zielstrebig zu Temari und zog sie gewissenlos von ihrem Date weg, hinter eine Ecke. Man bin ich gemein.

»Hey, was ist denn los?«

»Wie geht das mit dem Tanzen?« fragte ich direkt.

»Du kannst das nicht?!«

Was denkst du warum ich frage?!

»Seh ich so aus?!« zischte ich.

»Das ist eigentlich nicht so schwer.«

Ja Dankeschön, das hilft mir jetzt! Mit kurzen Worten erklärte Temari mir was ich machen muss. Wie ich tanzen hasse. So'n albernes rumgehampel. Sie schon mich zurück zu dem Sandmännchen. Da will ich gerade am wenigsten hin.

»Fertig?«

Was fragt der so dumm?!

'Reg dich ab.'

Jaja. Ich schaffte es nur zu nicken. Sag mal, was mache ich hier? Ich benehme mich wie ein verschrecktes Kind! Ich setzte ein neutrales Gesicht auf. Entschlossen ging ich vor und Gaara guckte verwundert. Unwillkürlich musste ich Grinsen. Ich hab die Überhand übernommen, so wie's sich gehört. Auf dieser hässlichen Tanzfläche, wo uns alle zuguckten, blieb ich stehen und guckte das Sandmännchen auffordernd an. Er kam auch und die Musik startete. Ok so schwer kann das nicht sein.

Kapitel 47: Och komm schon!

Sayuri's Sicht

Nun stand der Kazekage vor mir und alle gucken uns an. Alle standen in einem großen Kreis um uns herum. 'Mobbingkreis'

Zugegeben ist das Asozial, aber wenn ich jetzt einknicke hab ich mich vor allen blamiert. Seit wann juckt mich das? Mehr als tausend Gedanken sausten durch meinen Kopf, aber keiner war wirklich sinnvoll.

'Seit wann ist irgendwas, was du denkst sinnvoll?'

Dankeschön.

'Und außerdem -sausten-? Ernsthaft? In welchem Jahrhundert lebst du?' Dankeschön!

'Wird das wie-'

HALT'S MAUL!

Ich muss mich konzentrieren, also wie hat Temari mir das erklärt? Man hätte ich dich besser aufgepasst, wenn ich Dorffeste sabotiert hatte. Ja mit 12 fand ich das lustig. Ich schweife schon wieder ab. Also da ich gar keine Ahnung habe, wie ich das getanze beschreiben soll, sage ich nur soviel: Die eigentliche Herausforderung beim Tanzen ist es, Chakra durchgehend in den Füßen zu konzentrieren, um nicht auf's Maul zu fliegen. Da Gaara das, aus einem mir unergründlichen Grund konnte, musste ich nur das gleiche machen wie er.

'Intelligenz pur.'

Ich hab es überlebt, ohne mich zu blamieren! Das ist eine meisterhafte Mischung aus: Skill, Awesome sein, Intelligenz und Glück.

'Jaja wahrscheinlich.'

Aber es gab noch eine große Herausforderung. Ich musste mit dem Sandmännchen die ganze Zeit Augen Kontakt haben. Horror. Nach und nach fingen nun auch andere an zu tanzen. Endlich! Ich kann aufhören! Nur spielt das Sandmännchen nicht mit, als ich weg gehen wollte zog er mich wieder zurück. Frechheit.

»Findest du es so schrecklich mit mir zu tanzen?« Fragte er leise.

»Wenn du schon so fragst: ja... Nein Spaß. Es ist nur einfach ungewohnt.« Boah ich kann ihn wieder verarschen! Tag gerettet! Aber es war interessant zu sehen wie sich seine Mimik verändert hat. Nach dem ersten Teil war er enttäuscht und danach wieder voll entspannt. Er ist so durchschaubar.

»Vielleicht sollte sowas einfach zur Gewohnheit werden.«

Was labert der so geschwollen? Und NEIN?

»Kannst du sowas von vergessen mein Freund. Ich mach das nie wieder.«

»Ach, sind wir denn Freunde?«

Gute frage. Ich mag ihn, man kann ihn verarschen und trotzdem vertrauen. Aber irgendwie mag ich ihn schon mehr als die anderen... Ach quatsch was laber ich da.

»Wenn der sich der werte Herr Kazekage nich zu fein ist, mit einer einfachen Kuneuchi befreundet zu sein, sicher doch.«

»Nun, ich glaube nicht, dass du nur ein einfache Kuneuchi bist.«

Jetzt kommt bestimmt was gemeines.

»Was bin ich denn?« Hakte ich nach.

»Hm... du bist stark, schlau und schön.«

Mir wird gleich schlecht. Aber er machte weiter.

»Du bringst einen zum lachen und hast auch mir seit langem mal wirklich Spaß haben lassen.«

Ich weiß ich bin Awesome. Oh es geht noch weiter.

»Deine Emotionen stecken an, wenn du lachst, lachen die anderen auch, wenn du weinst werde ich selber traurig und ich würde alles dafür geben das du wieder lachst. Trotz Deiner Vergangenheit bist du ein toller Mensch und bist ein hervorragender Shinobi. Als Tsunade mir mitgeteilt das du diese Mission übernehmen wirst habe ich mich sehr gefreut und ich freue mich immer noch dass du da bist.«

Oh man, ich Heul gleich. Seit wann ist die Menschheit sozial? Kitschigste Scene meines Lebens. Ich nahm meine Umgebung gar nicht mehr wahr. Ok jetzt kommt erstmal mein Referat.

»Weißt du, du bist wirklich der erste Mensch, dem ich wirklich vertraue und über den ich mich aufregen kann, aber ihm im Endeffekt sowieso wieder verzeihe. Du verstehst mich und stempelst mich nicht einfach, als dumm oder behindert ab. In deiner Gegenwart beruhige ich mich, auch wenn mir das nicht immer gefällt. Deine Meinung war mir irgendwie immer wichtig und ich habe nie verstanden, warum das so ist. Ehrlich gesagt, weiß ich es immer noch nicht. Vielleicht bin ich auch einfach naiv, oder so, aber auch wenn ich mich wegen diesem Fest viel aufgeregt hab, hab ich mich trotzdem darauf gefreut, was zwar nicht heißt, das Tsunade keine Rache droht, aber es macht wirklich Spaß mit dir hier zu sein. Du bist ein toller Kazekage und auch so ein sehr guter Freund. Du hast auch trotz deiner Kindheit was aus deinem Leben gemacht und das ist bewundernswert.«

Ich bin Viel zu ehrlich geworden. Was laber ich da? Ich hab gerade komplett die Kontrolle über mich verloren. Und es ist gerade auch alles so komisch.

'Das nennt man Gefühle.'

Ich mag Gefühle nicht! Unbewusst kamen Sandmännchen und ich uns immer näher. Ah, wir sind wieder auf meinem Fachgebiet angekommen, Gefühle und wie männliche Wesen ticken. Ich hoffe man bemerkt die Ironie. Wirklich kurz bevor wir uns küssen konnten, ich komme mir so behindert dabei vor auch nur -küssen- zu denken, explodierte irgendwas. Nein echt, warum Universum? Das war wirklich der erste Moment in meinem Leben, wo ich wollte das es mal nicht gestört wird und du lässt deine Bastarde angreifen! Die Leute gerieten in Panik und rannten davon. Ich wollte mein Gewissen vor meine Gefühle stellen und meine Kampfkleidung abziehen, aber das Sandmännchen zog mich schnell wieder zurück. Wie ich sowas liebe.

»Gaara, dein Dorf wird angegriffen.« Erinnernte ich ihn.

»Das ist mir gerade so egal.« meinte er, legte schnell eine Hand auf meine Wange und wir küssten uns kurz. Ich hab mich immer noch nicht an dieses Wort gewöhnt und außerdem wird das Dorf gerade angegriffen! Bester Kage ever! Aber das mit dem küssen, ich weiß nicht es ist anders. Ich bin nicht angeekelt oder so, es ging eher in die andere Richtung, warte was? Ok STOP zurück zum wichtigen.

So jetzt muss ich mich erstmal um die bedauernswerten M*ssgeburten kümmern, die meinen es zu überleben, wenn sie mich stressen. Ich sprang aus den Schuhen, lief zum Haus der drei Geschwister und zog mich um.

Nach 10 sek. stand ich wieder neben dem Kazekage.

»Wer greift an?« Fragte ich.

»Das übliche Gesindel.«

»Also Gaara! Nich sowelche ausdrücke!«

'Sagt die richtige'

An der Außenmauer angekommen, kämpften da so hyperaktive moderne Shinobi.

Also so welche die Trends nachgehen und immer wissen was
-in- ist.

»Also wirklich, Kunais mit Stahlklinge sind sowas von out. Obsidian ist angesagt.«
Meinte die eine während sie einer Wache die Kehle durch schnitt.

»Ja! Für einen Kage dienen ist auch so vorletztes Jahr. Die illegalen Angreifer von
heute sind die Helden von morgen.« Schwafelte ein anderer.

Ok jetzt bin Ich aber mal dran.

»Hey! Ich starte einen gegen Trend! Die illegalen Angreifer von heute sind die Leichen
von morgen! Find ich besser!« Rief ich bevor ich den ersten eine rein schlug.

»Süße, dein Outfit ist echt aus der Steinzeit.«

So ne aufgetakelte Ziege!

»Und dein Make-up wiegt garantiert ne Tonne. Wie willst du kämpfen oder hat der
Zirkus dich angesetzt?«

Ok der war schlecht. Nach und nach besiegten wir die anderen Spaßten. Im Dorf
kehrte langsam wieder Ruhe ein... Gefällt mir nicht.

Kapitel 48: Bye bye Sandmännchen

Sayuri's Sicht

Es war schon Abend und ich lag in meinem Bett. Nach dem Angriff musste Gaara sich um die Reparaturen kümmern und ich hab ihn seit dem nicht mehr gesehen. Ich hatte die Augen geschlossen und die Arme hinter dem Kopf verschränkt. Morgen muss ich wieder abreisen, je nach dem, was für Missionen ich bekomme kann es eine ganze Weile dauern bis ich wieder kommen könnte. Irgendwann spät Abends kam das Sandmännchen rein.

»Sayuri? Schläfst du schon?«

»Teilweise.« Antwortete ich.

»Wie hab ich das denn zu verstehen?«

»Mein Fuß ist eingeschlafen.« Lachte ich und setzte mich auf.

»Reist du morgen wieder ab?« Erkundigte sich Gaara.

»Muss ich ja, ich hab in Konoha auch Verpflichtungen. Nicht das die mich jucken würden, aber ich kann Saito nicht so lange allein lassen.«

»Ach so.«

Ok ich muss die Stimmung anheben.

»Ich weiß, es ist ein unglaublicher Verlust für das Dorf, wenn ich gehe.« Dabei klang ich furchtbar eingebildet.

Wieder leicht lachend setzte sich das Sandmännchen neben mich. Man bin ich gut.

»Aber ein mindestens genau so großer Verlust für mich.« Meinte er. Boah ey! Der macht mir echt das Leben schwer.

»Junge!-« weiter kam ich mal wieder nicht, denn er küsste mich schon wieder.

»Sag mal, hast du keine anderen Hobbys, oder warum machst du das immer?« Gaara lachte.

»Doch habe ich, aber das macht mir am meisten Spaß.«

Sein Ernst?!

»Was zur Hölle?« Fragte ich.

»Magst du das denn nicht?« Äähhhmmm... was ist das denn für eine Frage?! Also....

»Äh ja irgendwie schon.«

»-irgendwie schon- klingt nicht sonderlich gut.«

»Dann eben so:Ja!«

Das minderwertige Sandmännchen lächelte.

»Schon besser.«

Und damit machte er es schon wieder, aber ich konnte es nicht leugnen, ich mochte ihn wirklich. Maaannn seit wann bin ich so manipulierbar. Ich geh jetzt mal naiv davon aus, dass wenn man ständig an einen denkt, ihm mehr vertraut als allen anderen und es mag wenn er einen küsst, dass man das als Liebe bezeichnet wird... man ich hätte nie gedacht, dass ich jemals auch nur über Jungs nachdenken werde und jetzt glaube ich verliebt zu sein. Ich muss hoch Fieber haben. Ich gähnte laut.

»Bist du müde?«

»Nein, ich gähne, weil ich hell wach bin.«

»Na dann, Schlaf gut.«

Und so verließ er den Raum. 2 Minuten später war ich eingeschlafen.

Am nächsten Morgen war ich ausgeruht und depri. Seltsame Kombination. Ich packte

meine Sachen, zog mich an und ging runter in die Küche. Dort wurde ich mal wieder stürmisch von Temari umarmt. Hört das nie auf?

»Ich find das so schrecklich, dass du schon gehst! Bleib doch noch ein bisschen!«
Bettelte sie.

»Ne, sorry ich muss los. War nett mit euch.« Ich verabschiedete mich noch von Kankuro und ging dann in Richtung Haupttor.

»Sayuri warte!« Rief das Sandmännchen und ich drehte mich um. Er kam auf mich zu.

»Sayuri wartet.« Meinte ich, weil er wirklich langsam lief. Bei mir angekommen umarmte er mich auch nochmal. Was haben die Menschen alle mit umarmen? Is das ein neuer Trend?

»Komm bald wieder.« forderte er.

»Klar, Sandmännchen.«

Ich mache mich auf den Weg. Zwischendurch wurde ich mal wieder angegriffen. So welche Bastarde, die Konoha hassen. All zu lange hielten sie mich natürlich nicht auf. Nach wenigen Stunden war ich wieder in Konoha. Als ich durch das Tor trat brüllte ich rum.

»Motherf*cker I'm back from the underground!«

Doch statt dem erwartete Gejubilium würde ich eiskalt ignoriert. Ok auf Wiedersehen, ich geh zurück. Spaß ich komme gerade rechtzeitig um Saito von der Akademie abzuholen. Bei der Akademie stalkte ich den Unterricht, doch Saito war nicht da. Nach der Stunde ging ich zu Iruka.

»Iruka, wo ist Saito?«

»Ich schätze mal der schwänzt. Mach er öfter.«

Und ich war wieder auf 180. mit einer beängstigenden Geschwindigkeit raste ich durch Konoha, bis ich ihn in einer kleinen Seitengasse fand. Zusammen mit irgendwelchen Typen, die ich NICHT kannte machte er auf cool. Ich baute mich hinter ihnen auf.

»So Saito, du hast 3 Sekunden um mir zu erklären, warum du nicht in der Akademie warst.« erschrocken drehten sich alle um.

»Sayuri, d-du b-bist wieder da.« stotterte Saito. Ich knackte mit den Fäusten.

»Ja, bin ich. Hättet ihr die Güte Saito und mich allein zu lassen?«

Ich sante den anderen Kindern noch einen Killerblick und sie rannten davon. Ich packte Saito am Arm und zog ihn hinter mir her zu unserer Wohnung. Er war still, gut so. Bei uns angekommen ließ ich ihn los. Das Haus war auch ein einziges Chaos.

»Saito...« knurrte ich.

»D-das war ich nicht! Die sind einfach gekommen und haben hier einfach eine Party gefeiert!«

»Und warum bist du nicht zum Hokage gegangen?«

»Die haben gesagt, das wenn ich letzte, werde ich es bereuen.«

»Wieso warst du nicht in der Schule?«

»Ok das war meine Schuld. Alles was dir da machen, kann ich schon von dir. Ich schreibe nur Einsen und da dachte ich, ich könnte einige Stunden ausfallen lassen.«

»Und die anderen, wer waren die?«

»Das waren die, die für das Chaos hier verantwortlich sind! Die dachten ich würde zum Hokage gehen.«

In den Moment würde die Tür aufgebrochen.

»Saito, du kleine Null. Ich hab gesagt du sollst die Tür auflassen, du lernst es echt nicht.«

Dann erst nahm er war, das ich auch da bin. Ich bin kurz davor ihn zu schlagen.

»Wer bist du denn? Das ist Saito's Wohnung verzieh dich!«

Ok Schluss.

»So du kleine M*ssgeburt, das ist meine Wohnung und Saito wohnt bei mir. Fang am besten ab aufzuräumen, sonst kann Tsunade mit ihren Heilkräften dir nicht mehr helfen!«

Ich trage wirklich zu einer guten Entwicklung der Kinder bei.

Er wollte abhauen, aber ich bin schneller.

»Ich sags nicht nochmal, also MACH JETZT! Und du räumst auch auf, als Strafe für's Schwänzen!« wies ich die Kinder an.

»Jawohl!« meinen beide.

Wenigstens das funktioniert.

»Wenn ich wieder komme, erkenne ich mein Haus wieder, verstanden?!«

»Ja!«

Ich mache mich auf den Weg zum Hokage.

»Tsunade wenn du mir jetzt eine Mission gibst, lauf ich Amok!« verkündete ich beim reinkommen. Ziemlich verwirrt gucken mich Team 7 und Tsunade an.

»Was is denn mit dir los?« fragte Sasuke.

»Mein Leben regt mich auf, also halt's Maul!«

Dann wendete ich mich an Tsunade.

»Mission erfolgreich erfüllt, Suna steht noch, keine Verletzten, das Dorffest war nice und die Kinder in deinem Dorf sind ein asoziales Pack!« meldete ich.

»Ok Ruh dich aus. Komm übermorgen wieder.«

»Jaja«

Damit ging ich wieder. Komisch, ich vermisse Suna. Naja, Matsuri würde ich auch nicht jeden Tag ertragen. Es ist erst Nachmittag, was mache ich den jetzt noch? Ach ich geh erstmal was essen. Bei Ichirakus bestellte ich mir eine Suppe und dann noch eine und noch eine und so weiter. Irgendwann war ich satt. Vorsichtig öffnete ich die Haustür, zu meiner Verwunderung war alles sauber. Saito saß auf dem Sofa und der andere war schon weg. Ich ging zu Saito und verpasste ihm eine Kopfnuss.

»Wenn du nochmal schwänzt, versiegel ich dein Chakra bis in alle Ewigkeit, verstanden?!«

»Jaa« nörgelt er.

»Trainieren wir?« fragte er noch.

»Heute nicht mehr, ich hab morgen frei, da können wir trainieren.«

»Na gut.«

Dann gingen wir schlafen.

Gute Nacht ey!

Kapitel 49: Der Stress hört doch nie auf

Sayuri's Sicht

Ich wurde sehr sehr sehr früh morgens, von einem hyperaktiven kleinen Jungen geweckt.

»SAYURI! SAYURI! DU HAST GESAGT,DU TRAINIERST HEUTE MIT MIR!«

Ich könnte heulen.

»Is ja gut...« Nuschelte ich.

»Komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, komm, k-«

»HALT'S MAUL!«

Altar?! Was läuft mir dem falsch? Langsam stand ich auf und machte mich fertig. Als Saito und ich durch Konoha liefen, war noch niemand da. Tja die Opfer schlafen noch. 'Und du Opfer musst dich anstrengen.' Gar nicht, ich muss nur Saito trainieren.

»Womit fangen wir an?« Fragte er mit leutenden Augen.

»Mit der Theorie.«

»Waaaaaassssss?!« Rief er entgeistert.

»Verarscht, ich zeig dir neue Jutsus.« Erleichtert Atmete er aus. Na dann mal los...

Während des Trainings bemerkte ich einen Stalker.

»Sag mal, wie lange willst du noch stalken, Uchiha?« Rief ich irgendwann zu ihn rüber. Cool wie sonst was kam er hinter dem Baum hervor. So'n Buschkind.

»Seit wann trainierst du denn Kleinkinder?«

»So ungefähr seit ich in Konoha bin. Diese Stadt verändert einen. Ich-« weiter kam ich nicht, denn Saito kam von hinten.

»HINTERHÄLTIGER ÜBERRASCHUGSANGRIFF!« Brüllte er.

Den -Hinterhältigen Überraschungsangriff- blockte ich leicht ab.

»Wenn du aus dem Hinterhalt angreifen willst, dann brüll nicht so rum!« Belehrte ich ihn und ignorierte Sasuke.

»Wie wär's, wenn ich Saito trainiere, dann hat er wenigstens einen anständigen Trainer.« Schlug Uchiha vor.

»Sagte derjenige, der x-mal gegen mich verloren hat. Außerdem verziehst du meinen kleinen Saito ja!«

»Altar Halt's Maul!« Kam es von... Saito!

Und Uchiha lachte.

»Noch verzogener geht's doch kaum.« Ich guckte Saito finster an, dann grinste ich wieder.

»Na schön, aber pass auf, dass er dir nicht auch ein Jutsu abguckt. Bei dir ist das ja nicht schwer.« Lachte ich und der werte Uchiha war wieder beleidigt.

»Tse! Wenn er so schlecht ist und keine eigene hat, soll er es doch versuchen!«

»Natürlich hab ich ein eigenes!« Rief Saito.

Hat er eins? Saito machte schnell einige Fingerzeichen. Das Jutsu war aus dem Blitzverstek. Er formte mit seinem Chakra Sterne aus Blitzen und feuerte sie auf einen Baum an, der danach einfach weg war. Ok... das hab ich ihm nicht beigebracht.

»Du Saito, kann es sein, dass du nur trainieren wolltest, um mit deinem Jutsu anzugeben?« Fragte ich ihn.

»Äh neeeeeeee.«

Also ja.

»Na dann viel Spaß noch Uchiha. Wenn das so weiter geht, wirst du von einem Kleinkind übertrumpft.«

Damit verließ ich den Trainingsplatz. So was mache ich jetzt? Ich könnte an meinem ultimativen Streich arbeiten, ja genau das muss ich jetzt langsam mal machen. Aber wie? Mir fällt nichts ein... Ach ich versauere ihr einfach den Tag, also wenn sie durch ne Tür geht, bricht dir Klinke an, wenn sie sich hin setzt, bricht der Stuhl ein, die Akten sind vollkommen durcheinander, ich sitze dir Kinder an, die großen Steingesichter anzumalen, der Sake ist leer und Shizune ist krank. Das ist doch ein perfekter Tag für sie, oder? Das ist zwar erst der Vorgeschmack auf meine Rache, aber das Beste kommt ja bekanntlich zum Schluss. Aber wie bekomme ich Shizune krank? Ach einfach leicht vergiften, wird sie schon nicht umbringen. 'Dein Ernst?!' ja so in etwa.

'Du willst Tsunade richtig fertig machen, oder?'

Ja das will ich.

'Dann Sorg dafür, das auf ihrem Heimweg regnet und die ihren Schlüssel vergessen hat.'

Boah Danke! Voll dir gute Idee!

Am besten ist dann auch noch was ausgelaufen. Apfelsaft oder so, das klebt.

'Wir sind so Asozial böse.'

Ja, das sind wir.

Als alles vorbereitet war, hörte man regelmäßig Tsunade aufgebrauchte schreie, die von mal zu mal lauter und aggressiver wurden. Ich will ihr jetzt nicht auf der Straße begegnen. Nein, ich bin leider zu Hause und habe den Lachflash meines Lebens, bis Saito mit Uchiha nach Hause kam.

»Was hast du mit Tsunade gemacht? Die hat ne Wutader an der Stirn, die ist größer als der restliche Kopf.« Durch diese Schilderung musste ich noch mehr lachen. Anschließend erklärte ich den beiden, meinem Masterplan Teil 1.

»Und was ist Teil 2?« wollte Sasuke wissen.

»Er fängt damit an, das ich mich frage warum du in meinem Haus bist.« meinte ich.

»Ich hab ihn zum Essen eingeladen!« freute sich Saito einen Keks. Toooooo!!!!. Guckt wie ich mich freue... Oh man.

»Hast du das? Na dann freue ich mich doch.« zischte ich mit zusammen gepressten Zähnen und zwang mich zu einem lachen.

Ich mag seine Arroganz immer noch nicht.

»Also dann werde ich mich mal von dir bewirten lassen.« meinte der Uchiha mit einem arroganten Lächeln.

»VON WEGEN DAS KANNST DU-«

»Aber, aber du willst doch für Saito ein gutes Vorbild sein.« lachte er.

»Ich bin das negativ Beispiel, damit er weiß wie's nicht geht!«

»Sayuri bitte!« flehte Saito und machte große Hundeaugen.

Leise fluchend ging ich in die Küche und machte Onigiri, keine Ahnung ob das als Mahlzeit oder als Snack gilt, aber yolo.

»Guten Appetit!« rief ich sehr genervt und Uchiha fand das mal wieder lustig.

Von Tischmanieren hatte Saito noch nichts gehört und futterte wie ein Hund. Ja gut hab ich gesagt... Sasuke aß auch. Hoffentlich erstickt er dran. Mürrisch futterte ich auch meine Onigiri. Man kann ich gut kochen. Als alle fertig waren, stand Uchiha endlich auf.

»Das war sehr gut, vielleicht kommt ich ja öfter mal zum Essen vorbei.«

»NEIN!«

»JA!« brüllten Saito und ich gleichzeitig.

Als ob ich den nochmal in mein Haus lasse.

»Warum den so unfreund-«

»Wiedersehen!« rief ich und hielt die Tür auf. Mal wieder lässig schlenderte er durch die Tür. Als er draußen war meinte er noch:

»Träum was schönes, kannst es gebrauchen.«

»Hoffentlich träumst du nicht mal von dir, könnte ein Schock fürs Leben sein.« Und schon knallte die Tür zu.

Ha! Opfer! Ich drehte mich zu Saito um.

»Wenn du denn Spaßten noch einmal einlädst, schläfst du draußen!«

»Ich dachte ihr mögt euch, da wollte ich nachhelfen.«

Eine Welle Übelkeit überkam mich.

»Als ob! Ich bin mit Gaara zusammen!«

Oh fuck!

»Echt!?«

»Mehr oder weniger.« flüsterte ich

»Was heißt das denn?«

»Zusammen sind wir glaub ich noch nicht, aber wir mögen uns... Du bist da zu klein für! Geh in dein Zimmer!« beste Lösung ever!

»Wenn du's mir erzählst, sag ich dir was Tsunade dir morgen für eine Mission geben wird.«

Das is Erpressung.

»Hhhmmmm... na schön dass war so....«

Ich erzähle ihm die Story und Saito klärte mich über meine Nächste Mission auf, nachdem er einen Anfall hatte, weil ich und Gaara so -süß- waren. Bei dem Wort schlug ich Saito eine runter. Aber bei meiner neuen Mission würde ich schon wieder Aggro. Ich sollte....

Kapitel 50: Am verzweifeln

Sayuri's Sicht

Ich will nicht aufstehen... muss aber. Die Welt ist gemein, kalt und ungerecht. 'Hör auf zu heulen, vielleicht wird's ja doch cool und... Ach vergiss es, du hast gelitten.' Na vielen Dank auch! Mühsam stand ich auf und schlurfte in Richtung Bad, von da in die Küche, zum Wohnzimmer, in mein Schlafzimmer, zurück in die Küche und in Saito's Zimmer... Warte mal... was zur Hölle mach ich da?! Ich sammelte mich, lief ins Bad und klatschte mir Wasser ins Gesicht. Ok bin wieder anwesend. Teilweise zumindest. Jetzt soll ich zu Tsunade gehen und mir diese Mission holen, obwohl eigentlich ist es gar keine richtige Mission. Ich könnte heulen.

'Jetzt komm mal wieder runter! Als wenn das für uns ein Problem werden würde.'

Stimmt eigentlich. Mit Enthusiasmus spazierte ich zu Tsunade.

»Jo I'm back! Better than before!«

»Na das freut mich doch! Dann kannst du ja gleich deine neue Aufgabe angehen.«

Ich hatte eigentlich gehofft das nun folgende Satz nie zu hören.

»Du wirst bei den Chunin-Auswahlprüfungen teilnehmen.«

Der Satz tut weh, ganz tief im Herzen.

»Geht klar.«

»Wie? Du kriegst keine Wutanfall?«

»Hab mich gestern schon aufgeregt.« Gab ich zu.

»Ich denke das du dann über dein Team auch Bescheid weißt.«

»Team? Ich dachte ich kämpfe in einer Ein-Mann-Arme. Im übertragenen Sinne, versteht sich.«

»Nein, nein, du weißt doch, hier zählt Teamwork. UNSERE GÄSTE SOLLEN REINKOMMEN! Da kommt dein Team.«

Erwartungsvoll starrte ich die Tür an, bis sie geöffnet wurde. Ich Viel aus allen Wolken.

»Das ist nicht dein ernst, oder?!« Schrie ich Tsunade an.

»Wie soll ich den mit denen bestehen?!«

Durch die Tür kamen mein geliebter Freund Takashi Yahiro und seine 0 Daichi.

»Du bist aber begeistert. Hat dir mein Anblick die Sprache vertrieben?«

»Dein Anblick vertreibt höchstens mein Frühstück aus meinen Magen. Mir ist kotzübel.«

Ich will ihn schlagen. Ich mag ihn einfach nicht. Wie kann es Es wagen hier aufzutauchen?

»Ich merke schon, die Chemie stimmt. Am besten geht ihr und verbessert euer Teamwork.« Meinte Tsunade zufrieden.

»Jaja Tsunade. Teil 1 meines Masterplans hast du gestern erlebt, freu dich auf Teil 2.«

Ich verließ den Raum und zog die beiden Spaßten mit. Am Trainingsplatz ließ ich sie los.

»Also was könnt ihr so?« Wollte ich wissen.

»Außer Herzen brechen?« Lachte Daichi.

Von mir bekam er eine Kopfnuss.

»Was für Techniken habt ihr drauf, Yahiro kannst du euer Clan Jutsu?« Fragte ich.

»Ne.«

Als ob!

»Was sind eure Chakra Elemente?«

»Weiß nich.« Meinten beide desinteressiert.

Was zum...?!

»Wisst ihr überhaupt noch wie man ein Kunai wirft?!« Fuhr ich sie an.

»Ein was?«

Oh Kami, bitte nimm die Versuchung von mir, dir die beiden Irren vorzeitig hoch zu schicken.

»Was könnt ihr eigentlich?! Wie habt ihr euch diese Prüfung denn vorgestellt?!«

»Na du machst die Arbeit und wir werden Chunin.«

»Das wird leider nicht funktionieren. Der erste Teil der Prüfung ist ein schriftlicher Test, da müsst ihr selber nachdenken.«

»Wie jetzt?!« Brüllten die beiden.

»Nur bei dem 2 Teil, arbeiten wir als Team. Der 3 Teil ist eine Kampfrunde jeder gegen jeden, da seit ihr wieder auf euch gestellt.«

»D-Das ist nicht dein ernst!« stotterte Daichi.

Das Dumme ist nur, das ich durchfalle wen die Spaßten den Test verhaue. Was mach ich jetzt?

»Dann sollten wir mit dem Training anfangen.« Bestimmte ich.

Geschlagen nickten sie. Ha gewonnen. Das wird das härteste Training ever. Wo fange ich bei denen denn an. Egal. Die doofen Prüfungen fangen in 2 Wochen an.

»Ok ihr beiden, wir haben noch 14 Tage und ich schwöre euch, es werden welche werden die ihr mit keiner Therapie dieser Welt vergessen werdet.« Verkündete ich.

Leicht geschockt sahen die beiden Flaschen mich an. Ich grinste boshaft. Muhahahaha, ich kann wieder Menschen mobben! Ich fing damit an sie in Form zu bringen, dafür bittete ich Gai und Lee um hilfe. Ich weiß ich bin gemein.

»Und jetzt 200 Runden um den Trainingsplatz, mit der Kraft der Jugend! Hahahaha!«

»Jawohl Sensei Gai!«

Warum macht Lee mit? Der soll die Spaßten trainieren und nicht sich selber. Egal. Für Ninjutsu fragte ich Masken-Man um hilfe. Der kann ja irgendwie alles. Nicht so gut wie ich, aber wenigstens etwas.

'Zum Glück kam das wieder überhaupt nicht Arrogant rüber.'

Wieso kommst di eigentlich immer wenn ich dich nicht brauchen kann?

'Es gibt Zeiten, wo du mich brauchst?'

Gutes Argument. Geh einfach dahin wo du herkommst.

'In deinen Kopf? Da ist es mir zu ruhig.'

Dein Ernst?

'Voll und ganz.'

Tse. Ich muss mich um hoffnungslose Fälle kümmern.

'Du lässt doch andere alles machen.'

FRESSE VERDAMMT NOCHMAL! Altar, du machst mich aggressiv!

»Können wir aufhören?« Keuchte Takashi.

Ääähhmmm nö.

»Nee.«

»Warum machst du eigentlich nichts?«

»Weil ich schon gut bin!«

'Jaja'

Verzieh dich! Nach einer Stunde ließ ich sie nach Hause, also unter die nächste Brücke. Spaß, ich schätze die haben ein Haus... unter einer Brücke XD.

'Sagte das Buschkind.'

Und schon ist meine gute Laune unter die Brücke gewandert.

'JETZT LASS DAS MIT DEN BRÜCKEN!'

Jetzt steht es wieder unentschieden. Bei mir angekommen, begrüßte Saito mich übertrieben.

»Sayuri! Hab ich dir schon mal gesagt, wie lieb ich dich habe?«

Ok er will etwas.

»Nein und was willst du?« Misstrauisch guckte ich ihn an. Er tappt kratzte er sich am Hinterkopf.

»Naja, ich wollte dich was fragen, also... auf dem Heimweg da hab ich...«

»Was hast du?«

Jetzt kommt's gleich.

»Ich habe eine supersüße Katze gefunden und wollte fragen ob ich sie behalten kann bitte bitt e bitte.«

Er sprach so schnell, das es mir zu anstrengend war ihn zu zuhören.

»Jetzt noch mal auf deutsch.« Forderte ich.

Er seufzte und began von vorne.

»Ich habe eine super süße Katze gefunden und wollte fragen, ob ich sie behalten kann, biiiiittttttteeeeeee.« Eine Katze? Nope!

»Nie im Leben.«

»Aber...aber...ich«

Er sprach ganz traurig und rannte dann weg, um kurz darauf mir einer Babykatze auf dem Arm wieder zu kommen.

'Herzlichen Glückwunsch, du kennst endlich den unterschied zwischen einer Katze und einem Wolf.'

Das ist schon Ewigkeiten her! Schon über nen Jahr, ich glaub ich hab meinen Geburtstag vergessen, zwei mal.

'Nein, Kind. Du hast erst in einem Monat Geburtstag und jetzt konzentrier dich auf die Katze.'

»Guck sie dir doch mal an und sag dann sie soll wieder auf die Straße.«

Ich sah sie an der und...

Kapitel 51: Neues Familienmitglied, yay!

Sayuri's Sicht

Ich sah sie an und beugte mich zu ihr runter.

»Geh zurück auf die Straße.« Sagte ich ihr. In dem Moment holte sie mit ihrer Tatze aus und kratzte mir durchs ganze Gesicht.

»Aaaahhhh, was zur Hölle?!« Fluchte ich. Aber irgendwie wird mir dieses Vieh sympathisch.

'Ja Sie verletzt dich und du willst mit ihr befreundet sein, is klar.'

Fresse.

Ich nahm Saito die Katze weg und hielt sie hoch. Es war eine Glückskatze, also dreifarbig. Ihre Augen waren grünlich und ihre Pupillen riesig groß. Das sah soooo süß aus... Warte was? Ich konnte gar nicht weiter überlegen, denn diese behinderte Katze biss mir in die Hand, aber nicht sonderlich fest.

»Dein Ernst?!« fuhr ich die Katze an.

'Sie redet mit Katzen, letzte Hoffnung verloren.'

Schnauze!

Auf jeden Fall, hab ich das Kätzchen fallen gelassen, weil Baum. Jetzt strich sie mir um die Beine. Man hat die Stimmungsschwankungen.

»Guck mal, sie mag dich.« versuchte Saito die Situation zu retten.

»Ja, hab ich gesehen, wie sie mich mag!«

»Bitte Sayuri, ich werde sie auch erziehen!«

»Katzen kann man nicht erziehen, die machen was sie wollen.« belehrte ich ihn.

»Also so wie du.«

Hey!

'Stimmt voll'

Gar nicht! Der stellt mich einfach mit dieser Katze gleich! Auf einmal kam jemand durch die Haustür... Es war Uchiha. Er steckte gerade seinen Kopf durch die Tür.

»Sayuri, Tsunade sagt-« weiter kam er nicht, denn dieses herz allerliebste Kätzchen sprang auf ihn zu und griff seinen Kopf an. Ich prustete los.

»Sorry Uchiha, die Katze hat deinen Kopf, wohl mit einer Ente verwechselt.« lachte ich. Ok, wir behalten das Tier, so was von! Sasuke ergriff die Flucht und ich fiel vor lachen auf den Boden.

»Darf ich Sie behalten?« fragte Saito hoffnungsvoll.

»Jap, willkommen in der Familie, wie auch immer sie heißt.«

Ja, wie eigentlich?

»Wie nennen wir sie denn?« wollte ich wissen.

»Akira! Das heißt -die intelligente-!« freute sich Saito.

»Dann kannst du von ihr ja noch was lernen.« schertzte ich.

»Tse.« meinte Saito und verschwand mir der Katze im der Küche. Ich heilte mein Gesicht und folgte ihm.

»Sayuri? Wie viel Geld hast du?«

Was ist das für eine Frage?

»Genug.« gab ich zurück.

»Dann können wir ja ganz viel Katzenspielzeug und Futter kaufen!« bestimmte er.

»Seit wann bestimmst du denn was ich mit meinem hart erarbeiteten Geld mache?«

fragte ich ihn.

»Ja, mit den Kazekage zu flirten ist ja soooo hart.«

WAS ZUR HÖLLE ERLAUBT DER SICH?! Ich haute ihm eine runter.

»Ich hab nicht geflirtet! Ich bin die ganze Zeit durch das behinderte Dorf gerannt, während der in seinem Büro sein Leben gechillt hat!« korrigierte ich ihn.

»Ich dachte du liebtest es Geld auszugeben.«

Stimmt.

'Dein ernst? Du verlierst schon wieder gegen den kleinen?'

Tse!

»Aber da es deine Katze ist wirst du auch dein Geld dafür ausgeben.«

»Wo soll ich den das Geld hernehmen?!«

»Was is denn mit deinem Taschengeld?« fragte ich mit hochgezogener Augenbraue.

»Das hab ich schon ausgegeben.« brachte er kleinlaut hervor.

Tja, Pech.

»Dann musst du wohl arbeiten gehen.«

»Was? Ich bin doch erst 7!« rief er aufgebracht.

Ich grinste gemein.

»Und? Auf der Mission mit den Raikage warst du doch auch dabei. Ich kaufe das Zeug jetzt und du wirst es schön abbezahlen, indem du in der Nachbarschaft hilfst. Die Leute brauchen immer jemanden, der ihre Hunde ausführt, die Blumen gießt oder beim Aufräumen hilft.« bestimmte ich und Saito musste sich geschlagen geben.

Ha! Wer verliert jetzt gegen wenn?

'Ja, du betreibst Kinderarbeit, herzlichen Glückwunsch!'

Danke.

Ich hab gewonnen und Schluss! Da fällt mir ein, Uchiha wollte mir doch was ausrichten, irgendwas mit Tsunade. Egal jetzt ist es zu spät um zu der alten Schachtel zu gehen. Morgen muss ich mich wieder um Hibashi und seine Pfeife Daichi kümmern, wie ich mich freue.... Nicht.

»Sayuri! Wir haben Hunger!« quengelt Saito und auch die Katze lief mein Bein hoch.

Also sie krallte sich in meine Hose und lief sprungartig an mir hoch, das tut SEHR weh. Das Vieh braucht einen Kratzbaum und wenn er 1.000.000 Ryo kostet, mir egal.

»Is ja gut!« zischte ich und versuchte Akira los zu werden.

Als dann alle versorgt waren, war ich mal wieder todmüde. Warum kommt das jetzt immer so oft vor? Egal. Ich will zurück nach Suna, kp warum. Ich Wechsel das Thema verdammt schnell... egal. Doch anstatt schlafen zu gehen, improvisierte ich ein bisschen und bastelte ein Bettchen für die Katze. Als ich fertig war konnte ich endlich schlafen. Ich kuschelte mich in's Bett. Endlich mal eine Nacht wo nur ich in meinem Bett war, denn es war MEINS! Allein meins. Nur ich hier allein!

'Ich bin doch bei dir'

erinner mich doch nicht auch noch daran. Ob andere auch eine nervige innere Stimme haben?

'Nein, ich bin ein Produkt deiner Fantasie, das in deiner Kindheit entstanden ist, da du dich einsam gefühlt hast.'

Ernsthaft?

'Nee, dann währe ich ja gekommen um dir zu helfen. Is doch unlogisch.'

Man ey. Wozu bist du dann gut?

'Seelische Unterstützung?'

Dann machst du deinen Job nicht sonderlich gut.

Etwas sprang plötzlich auf meinen Bauch und ich bekam den Schock meines Lebens.

Ich brauchte einige Sekunden um zu realisieren, wer oder was gerade auf mein Bett gesprungen... es war diese minderwertige Katze.

»Dein Ernst?! Du hast dein eigenes Bett!« zischte ich sie an.

Doch sie fing an zu schnurren und legte sich hin. Ok.... Dankeschön, soviel zu MEINEM Bett.

'Opfer'

Ja, vielen Dank auch! Es würde mich ja nicht jucken, wenn sie am Fußende des Bettes schlafen würde, aber doch nicht auf meinem Brustkorb! So ätzend! Naja egal. Egal sag ich irgendwie auch oft. Wie auch immer ich schlafe erstmal eine Runde.

Kapitel 52: Ich habe eindeutig zu viel Zeit

Sayuri's Sicht

Es sind nur noch 3 Tage bis zu den Auswahlprüfungen und ich muss sagen, mein Team hat in 2 Wochen mehr gelernt und umgesetzt, als Sakura in ihrem ganzen Leben. Herzlichen Glückwunsch! Nein Spaß. Ich hab mir von Tsunade den genauen Ablauf der Prüfungen geklaut. Es sind diesmal die 20. Chunin-Auswahlprüfungen die in Konoha stattfinden und es sollen besonders viele starke Ninjas kommen. Inwiefern das auch immer in Relation steht. Es werden daher auch alle Kage anwesend sein. Weiß jetzt einen warum ich so happy bin?

Ich kann 5 Kage auf einmal mobben! Best Day ever! Jedenfalls kann ich es kaum erwarten anzugeben. Leider passiert auch nichts spannendes, weswegen die Zeit nochmal langsamer vergeht. Ich hab mir schon alles eingepägt, die Prüfung startet am 4 April, also ich heute der 1. Und..... OH MEIN GOTT HEUTE IST DER 1. APRIL. Was mache ich jetzt, wen verarsche ich? Am besten alle! Ok ich brauche einen Masterhaften Masterplan. Ich glaub ich werd sie zum Essen einladen.

'Ouh, zum Essen einladen, sie werden dich verachten.'

Halt die Klappe!

Ich bin noch nicht fertig, es gibt natürlich Auflauf, der explodiert und überall klebt.

'Ich dachte schon das wird wieder so ne schwache Aktion wie der Wassereimer.'

Das war nicht schwach!

'Du willst das doch nicht bei dir machen oder?'

Selbstverständlich nicht. Ich mach das in einem Restaurant oder so. Will meine Wohnung ja nicht versauen.

Ok ich hab alles vorbereitet, es stehen 5 Tische bereit, wo es zur Vorspeise Pudding gibt.

'Eben war's nicht Auflauf'

Jetzt ist es aber Pudding!

Auf jedem Tisch steht eine Schale. Wenn das Zeug hochgeht muss ich draußen sein. Nachdem der Kelner rein kommt, um zu gucken was los ist, stolpert er über eine dünne Schnur. Der dadurch ausgelöste Mechanismus bewirkt, dass gaaaaaannzzzz viele Federn von oben runter fallen. Die Stühle hab ich so präpariert, das sie kleben, also können Sie nicht aufstehen, was mir die Gelegenheit gibt, ein Foto zu machen. So DAS ist ein Masterplan!

'Ich muss zugeben es ist akzeptabel.'

Wow danke!

Ich hab Saito die Einladungen verteilen geschickt, weil wenn ich das machen würde, würden alle skeptisch werden.

Es ist soweit. Alle sitzen und die Schüsseln stehen. Es waren alle da, die Senseis, die Hokage und alle Schüler. Saito alberte rum.

»Saito benimm dich mal du nervst!« Fuhr ich ihn an.

Gespielt beleidigt rannte er raus und ich hinterher. Das war natürlich geplant. Als ich draußen war ging das Theater los. Saito brauchte mir eine Kamera. Ich machte gefühlte Tausend Fotos. Tsunade war besonders lustig, sodass ich bezweifle, dass ich in Konoha bleiben darf. Sie verfluchte so heftig, dass ich Saito die Ohren zuhalten musste. Der Kelner flog auf's Maul und das große Finale kam. Wie ich es liebe. Ich

stand schon lange nicht mehr, Saito und ich kugeln uns am Boden vor lachen. Der krönende Abschluss war, dass Akira mit einem der Fotos im Maul an jedem vorbei stolzierte. Die Gesichter waren von entsetzt, wütend und beschämt. Immer noch grinsend betraten Saito und ich den Raum.

Alle versuchten auf mich los zustürmen, hatten aber noch den Stuhl an sich kleben. Nun versuchten alle den Stuhl los zu werden. Meine Knie wurden weich und wieder lag ich lachend am Boden.

»Fröhlichen ersten April, ihr Flaschen!« Lachte ich.

Mit einem wütenden Schrei zertrümmerte Tsunade den armen Stuhl. Die anderen schafften es auch sich zu befreien. Oh, weg hier! Ich schnappte mir meinen Komplizen, Akira sprang auf meine Schulter und wir waren schneller weg, als man gucken konnte. Jetzt waren so ziemlich alle begabten Ninjas aus Konohagakure und das Restaurant Personal hinter mir her.

'Herzlichen Glückwunsch, du hast es geschafft! Du bist Tod.'

Ach quatsch.

»SAYURI DU BIST SOWAS VON TOT!« Brüllten alle durcheinander, während sie das Dorf auseinander nahmen um mich zu finden.

Insgesamt sieht es so aus als hätte jemand mutierte Hühner auf Konoha gehetzt. Ich versteckte Saito in der Akademie und stellte mich vor der Meute auf.

»Hier bin ich! Kommt und holt mich, ihr Spaßten!« Rief ich und lief zum Haupttor.

Aber so das die mir folgen konnten. Ich lief ein paar Meter aus dem Dorf. Jetzt standen alle vor dem Haupttor und in diesem Moment kamen die anderen Kage in Konoha an. Am Tor hing ein Plakat, wo drauf steht:

DAS SIND DIE NINJAS AUS KONO HAGAKURE: ZIEMLICH KOMISCHE HÜHNER!

Das alles war natürlich Teil meines Plans. Tsunade sah die andren Kage entsetzt an.

»Tsunade was hat das zu bedeuten?« Wollte der Raikage wissen.

»Sind wir hier beim Fasching?« Fragte der Tsuchikage.

»Das ist wirklich ein unpassender Empfang.« Meinte die Mizukage.

»Was hast du gemacht Sayuri?« Ach Gaara kennt mich einfach.

»Ich hab den 1. April gefeiert.«

»Das sehe ich auch.«

Ein leichtes lächeln war auf seinem Gesicht zu sehen. Während wir und unterhielten, stand Tsunade wie versteinert da rum, bis sie und alle anderen nach hause rannten.

»Komm du mir nochmal unter die Augen und du bereust es!« Drohte Tsunade.

Jetzt stand ich mit den Kage allein vor Konoha.

»Soll ich euch Konoha zeigen?« Bot ich ihnen an.

»Lieber nicht.« Lehnte der Raikage ab.

»An deiner Stelle würde ich mich von Nebenstraßen fern halten. Der 1. April ist noch nicht vorbei.«

Dabei lächelte ich ihn unschuldig an.

»Ich glaube ich kümmere mich um Sayuri, Izumo und Kotetsu kümmern sich um sie.« Beschloss Sandmännchen.

Pf um mich muss man sich nicht kümmern.

'Das dient zum wohl der anderen.'

Fresse!

Unbewusst ging ich mit Gaara mit.

»Also was hast du gemacht?« Wollte er wissen, als wir meine Wohnung betraten.

Ich holte ihm was zu trinken und setzte mich auf's Sofa. Dann erzählte ich ihm meinen Masterplan.

»Wirst du jemals mit sowas aufhören?«

»Ich hole nur meine Kindheit nach. Nur professioneller.« Erklärte ich ihm.

»Ich glaube, dass das den anderen nicht wirklich gefällt.«

»Na und? Ich hab niemand verletzt und wenn ich normal wäre, wäre Konoha vielleicht nie auf mich aufmerksam geworden und ich hätte nie die Mission mit dir bekommen, also wäre euch wirklich einiges erspart geblieben.« Überlegte ich.

»Dann ist es doch viel besser, dass du so bist.« Fand Gaara.

»Schleimer, Spaß. Wo schläfst du eigentlich?« Lenkte ich vom Thema ab.

»Weiß ich noch nicht.«

»Ich seh schon bestens organisiert.« Lachte ich.

»Ja, das Hotel wo alle Kage reserviert hatten, meinte unbedingt kurzfristig renovieren zu müssen.«

«Ich schlag die zusammen!« Schertzte ich und stand auf.

»Brauchst du nicht, ich hab ja eine überaus freundliche Freundin, die mich gerne aufnimmt.«

Jaaa wahrscheinlich!

»Du bist genau so wie Uchiha, einfach einquartiert, ohne zu fragen.«

»Wer sagt denn, dass ich dich meine?«

»Oh tut mir leid, ich bin nicht davon ausgegangen, dass du Freunde hast und wenn du eine andere Freundin hätte sie schon längst einen 'Unfall' gehabt.« Lachte ich sarkastisch.

»Zu deiner Information, hab ich viele Freunde, aber ich meinte wirklich dich. Doch es würde mich trotzdem interessieren, was Sasuke in deiner Wohnung macht.«

»Eifersüchtig?« Fragte ich ihn.

»Vielleicht.«

Damit er Uchiha nicht in die ewige Wüste schickte, erzählte ich ihm die Story mit Sasukes Besuch. Nebenbei frage ich mich, warum immer mehr Lebewesen in meinem Haus leben. Ach egal, mehr zum Mobben!

Kapitel 53: Die Prüfung

Sayuri's Sicht

Jou, es war Mitternacht, ich lag im Bett und starrte Gaara durchgehend an. Irgendwie creepy. Aber sah süß aus wenn er schlief. Gefällt mir nicht. Ich hatte überlegt ihm einen Streich zu spielen, aber ich war zu faul dafür. Ich starrte ihn einfach kaputt.

'Wenn man keine anderen Hobbys hat.'

Schnauze! Ich darf das.

'Wieso das denn?'

Motherf*ucker I'm Awesome! 'Sicherlich'

Lass mich jetzt weiter stalken!

»Kannst du nicht schlafen?«

Seit wann war der wach?!

»Nee, ich stalke dich nur.« meinte ich.

»Ah, muss ich mir sorgen machen?«

»Bei mir muss man sich immer sorgen machen Sandmännchen.«

»Du nennst mich immer noch so?«

»Der Name passt voll zu dir!«

»Nur wegen meinem Sand?«

»Neeiiiiinnnn, der Teil -Sand- von -Sandmännchen- ich wegen deinem Sand, der Teil -Männchen- ist wegen dir.«

»Verstehe.«

»Happy Birthday, du hast was verstanden!« lachte ich.

»Ich hab gar nicht Geburtstag.«

»Nein du hast am 19. Januar Geburtstag.«

»Woher weißt du das denn jetzt?« wollte er wissen.

»Ich hab doch gesagt, ich stalke dich.« erklärte ich ihm.

Er schmunzelte leicht und ich legte mich endlich schlafen.

»Wenn du mich jetzt stalkst, passiert was.« warnte ich ihn.

»Und was passiert?«

Wollte der mich provozieren? Ich drehte mich wieder zu ihm, verschränkte meine Arme auf seinem Brustkorb und legte meinen Kopf drauf.

»Weiß ich nicht... boah, das is voll bequem, ich bleib jetzt so.« beschloss ich.

»So fällt es mir aber schwer zu atmen.« beschwerte sich Gaara.

»Weißt du wie egal mir das ist? Atmen wird überbewertet.« nuschelte ich.

Jeder der jetzt reinplatzen würde, würde die Situation vollkommen falsch verstehen. Yolo. Ich schlief erstmal ne runde.

Am nächsten Morgen, lag ich wieder auf meiner Seite und Sandmännchen war schon aufgestanden. Jetzt standen aber erstmal die Prüfung an. Eigentlich hatte ich gar keine Zeit für die Auswahlprüfungen, Saito hatte mal wieder Stress, weil er in Genjutsu hinterher hing. Eigentlich musste ich ihm helfen. Doch ich saß hier in diesem hässlichen Raum mit dem Blatt Papier vor der Nase. Alle Aufgaben waren schon bearbeitet und ich hatte noch drunter geschrieben:

Motherf*cker I'm Awesome!

Wir hatten noch 40 Minuten. Mein Kopf wurde langsam schwer und ich pennte auf dem Tisch ein. Einige Minuten schlief ich, doch auf einmal warf einer dieser Spaßten

ein Kunai nach mir.

»Hey! Nicht schlafen! Auf Missionen kannst du auch nicht schlafen.« keifte der mich an.

Ich stellte mich schnell vor ihn, drehte seinen Arm aus seinen Rücken und drückte ihn gegen die Wand.

»Was ich kann und was nicht, hast du nicht zu beurteilen. Also Halt's Maul und lass mich schlafen!« knurrte ich ihn an.

Wenn ich geschlafen hatte, war ich immer etwas am überreagieren. Ich setzte mich wieder und alle sahen mich geschockt an. Nur einer guckte interessiert. Irgendein Dude aus Amegakure.

»So jetzt kommt die Zehnte frage. Wenn ihr sie falsch beantwortet, dürft ihr nie wieder an den Chunin-Auswahlprüfungen teilnehmen.«

»Ich wette Tsunade gibt mir trotzdem ANBU Missionen.« flüsterte ich leise zu mir.

Ibiki sah mich komisch an und machte dann weiter. Einige Pussys stiegen aus.

'Hast du keine Angst?'

Wovor denn bitte?

'Hast recht. Die können dir nichts.'

»Ihr habt bestanden!«

Wie jetzt?

»Was is los, hab geschlafen.«

»Man, dadurch das wir geblieben sind und uns der Herausforderung gestellt haben, haben wir bestand.« erklärte mir Yahiro.

»Aso, man bin ich gut und was war das hier für ne scheiße? Wie leicht soll das denn noch werden?«

Auf einmal stürmte eine Frau in den Raum.

»Ok Leute, ich bin die zweite Prüferin, Anko.«

Schön für dich, hattest du kein Leben? Aber vielleicht kam jetzt was anstrengendes. Gaara hatte mir erzählt, dass er die zweite Prüfung in 97 Minuten durchgezogen hatte, ich muss es in 60 schaffen. Uns wurden die Regeln erklärt und wir hatten 10 Minuten um das Zeug zu unterschreiben. Ich schrieb einfach meinen Namen drauf und gab es ab.

»Willst du dir das nicht durchlesen?« fragte Anko.

»Nö, mir passiert eh nicht's.« meinte ich desinteressiert.

Ich schnappte mir meinen Teamkameraden und besprach den Plan.

»So ihr Spaßten, ich nehme die Schriftrolle. Wenn wir im Wald sind, lauft ihr direkt zum Turm und ich besorge die andere Schriftrolle. Vor dem Turm ist Treffpunkt, lasst euch in keinen Kampf verwickeln. Wir haben einen Rekord zu brechen!« wies ich sie an und sie nickten.

Wenig später standen wir am Tor 22 und warteten, dass es los ging. Wir hatten eine Erdschriftrolle. Ironie, da Takashi und Daichi so abgehoben waren. Ok, der war flach.

'Jap das war er.'

Die Türen wurden geöffnet und wir stürmten rein.

»Ok ihr kennt den Plan?« fragte ich nochmal nach.

»Jaha, du machst die Arbeit und wir warten.«

»Brav.«

Wir trennten uns und ich machte mich auf die Suche nach einem Team. Nach 10 geschlagenen Minuten fand ich eins. Ich sprang vor sie.

»Was für ne Rolle habt ihr?« wollte ich wissen.

»Wir haben schon beide und bald eine dritte.« faselte der eine selbstsicher.

Aber besser ging's doch nicht, oder?

'Jetzt beeil dich, du musst Sandmännchen übertrumpfen.'

Jaja.

Ich kickte den ersten gegen einen Baum und schlug dem nächsten in den Bauch. Der letzte bekam meinen Fuß in die Fresse. Fluchend richteten sie ich wieder auf. Man, die sollten liegen bleiben. Ich ging wieder auf einen los und nagelte ihn an einen Baum. Ich hasse es wenn bei kämpfen so viel gelabert wurde, deswegen redete ich da nicht viel.

Die anderen beiden griffen mich nun an. Einer von links und der andere von rechts. Im letzten Moment sprang ich hoch und sie schlugen sich gegenseitig. So welche Opfer. Ich nutzte die Gelegenheit und nahm die Schriftrollen.

»Ok danke, keine Zeit, muss los, bye!«

Das hatte viel zu lange gedauert. Ich hatte noch ne Halbe Stunde um mein Ziel zu erreichen. Nach 20 Minuten war ich am Turm. Doch Takashi und Daichi waren nicht da.

»Spaßten wo seit ihr?« rief ich.

»Sayuri, hier!« hörte ich Daichi rufen.

Ich rannte los. Ich brauchte einfach 5 Minuten um die zu finden. Er und dieser Nichtsnutz wurden von irgendwelchen M*ssgeburten angegriffen.

»Was versteht ihr bitte unter -lasst euch nicht in einen Kampf verwickeln?« keifte ich.

»Jaja, sorry.« meinte Yahiro.

Ich packte beide und ging einfach. Keine Zeit, musste Rekord brechen. Im Turm öffneten wir die Rollen und klatschten sie auf den Boden. In einer Rauchwolke erschien Iruka. Ich mochte ihn immer noch nicht.

»Wow wart ihr schnell. Herzlichen Glückwunsch ihr habt bestenden. Ihr habt die Prüfung in 61 Minuten geschafft.« verkündete er und ich fiel zu Boden.

Nur eine gottverdammte Minute, NUR EINE! Ich war 60 Sekunden zu langsam. Ne, ich machte das nächstes Jahr nochmal. Ich stand wieder auf und wartete zusammen mit meinem Team auf die anderen. Toll, jetzt dürfen wir 5 Tage warten. In der Zeit konnte ich doch Saito Genjutsu beibringen. Ich ging Richtung Ausgang.

»Wo gehst du hin?« fragte Yahiro.

»Ich muss was erledigen, bin in 4 Tagen wieder da.« erklärte ich und ging nach hause.

»SAITO WIR GEHEN TRAINIEREN!« brüllte ich durch's Haus.

»Sayuri? Was machst hier?«

Gaara kam aus der Küche.

»Ich bin schon fertig, also dachte ich, ich helfe in der Zeit Saito.« sagte ich und suchte Saito.

»Saito wollte allein trainieren gehen.« klärte Gaara mich auf.

Aber WAS DER GING EINFACH OHNE MICH?!

Kapitel 54: Freizeit muss man sinnvoll nutzen

Sayuri's Sicht

Nö wenn der ohne mich geht, dann kann der gucken wie er Genjutsu hin bekommt.

»Gut dann habe ich ja Zeit für mich.« Trotzig guckte ich zur Seite.

»Man bist du nachtragend.« Lachte Gaara.

Der ist gemein, aber ich bin gemeiner. 'Und ich bin am gemeinsten.'

Fresse ich brauche einen neuen Masterplan.

»Altar ist das heute warm, wie soll man denn da nachdenken?« Meckerte ich.

Warte... warm? Die Sonne scheint, also ist es draußen warm.

'Was du nicht sagst, Sherlock.'

Sei leise. Ich weiß was ich heute mache.

»Was machst du denn heute.« Wollte Gaara wissen.

«Was machst du denn?« Stellte ich dir Gegenfrage und stellte mich vor ihn. Das ist so deprimierend, das der größer ist als ich. Ich legte meine Hände auf seine Schultern. Das ist so anstrengend zu schleimen.

»Du willst doch was, oder?« Skeptisch guckte Sandmännchen mich an.

Man wieso vertraut mir keiner mehr?

»Ich will nur den Nachmittag mit dir verbringen.«

Ich versuchte vertrauenswürdig zu lächeln.

»Du würdest mit mir doch überall hingehen, oder?« Bittend guckte ich ihm in die Augen.

Muss ich noch erwähnen, das ich mir doof vor komme?

»Mit dir geh ich überall hin.«

Dann küssten wir uns kurz. Werde ich mich irgendwann am sowas gewöhnen? Ich fühle mich fast schon schlecht ihn wieder zu verarschen.

»Is aber ne Überraschung und ist abends cooler, bis dahin können wir ja was anderes machen.«

»Woran denkst du da?«

»Junge ich hatte heute schon eine Idee, überfordere mich nicht so.« Grinste ich.

»Ach ich hab vergessen, das bei dir da oben nicht sonderlich viel vorgeht.« Dabei tippte er mir auf die Stirn.

Unkreativ Strecke ich ihm die Zunge raus.

»Vielleicht gehe ich doch lieber mit Uchiha.«

Ich drehe mich von ihm weg, damit er mein fettes Grinsen nicht sah. Lieber würde ich Säure trinken, als mit Uchiha auf ein Date zu gehen. 'Der Arme Sasuke.'

Auf einmal wurde ich von hinten umarmt. Ich kann das immer noch nicht ab.

»Wie machst du das immer? Immer wenn ich überlegen bin, gewinnst du trotzdem.«
Ich lachte.

»Das ist die Macht des Awesome sein. Die Schwächen der anderen kennen und sie zu nutzen, die Grenze zwischen gemein und Verletzend zu kennen.«

Ich drehe mich zu ihm um.

»Und im richtigen Moment ernst sein zu können und du bist eben gern mal eifersüchtig.« Fuhr ich fort und grinste breit.

»Was sind denn deine Schwächen?« Interessiert schaute Sandmännchen mich an.

»Als ob ich dir das verraten würde, das würde mein Konzept kaputt machen.« Erklärte

ich ihm.

'Dabei hat du eine sehr große Schwäche.'

Und die währe?

'Du bist extrem kitzelig'

Pf stimmt doch gar nicht.

Mit der Weile würde mir stehen zu anstrengend, also pflanzte ich mich auf das Sofa. Ich liebe dieses Sofa, es ist so gemütlich und flauschig und bequem.

'Sei doch mit dem sie zusammen'

Du bist schon wieder so lustig.

»Komm schon Sandmännchen setz dich hin, wir kannst du so lange stehen, ist doch anstrengend.« Forderte ich ihn auf und er machte was ich ihm gesagt habe.

»Brav.« Meine ich und wuschelte ihm durch dir Haare.

Es macht so Spaß seinen stolz als Kazekage zu provozieren. Als hätte er meine Gedanken von vor ein paar Minuten gehört, piekste er mir in die Seite. Da ich bedauerlicherweise wirklich übertreiben kitzelig bin, zuckte ich kurz zusammen und sah dann zur Seite. Ich konnte Gaara's Grinsen praktisch hören. Der wird auch immer arroganter.

'Das muss man bei dir auch.'

Fresse! Wie oft muss ich dir das noch sagen?!

»Bist du kitzelig?« Fragte Gaara amüsiert, gefällt mir nicht.

»Laber nicht so'n Stuss, natürlich bin ich nicht kitzelig.«

Dabei versuchte ich möglichst desinteressiert zu klingen.

»Ach ja?«

Junge Stress mich nicht. Ich sah ihm mit hochgezogener Augenbraue an, um meine Aussage zu verstärken.

'Er glaubt dir nicht'

Ach ne?!

Weiter kam ich nicht, denn Gaara hat beschlossen Asozial zu sein und musste ja ausprobieren ob ich kitzelig bin.

»BOAH... LASS DAS!... DAS IST ASOZIAL!« Brachte ich zwischen meinen Lachkrämpfen hervor.

»Find ich nicht.«

Jetzt tut es mir nicht mehr leid, das ich ihn verarschen werde.

»Du dummes, blödes, hinterhältiges Sandmännchen!« Fuhr ich ihn an, da ich nicht mal Chakra konzentrieren konnte.

Er wird es bereuen meinen Zorn herauf beschworen zu haben, das haben bis jetzt alle. Wenn man Tsunade und alle anderen bedenkt. Energisch schubste ich ihn zurück.

»Wir sollten los, sonst verpassen wir es.« Sagte ich als währe nichts gewesen.

»Was verpassen wir?«

«Wirst schon sehen, wir müssen ein Stück laufen, also komm!« Wies ich ihn an und zog ich mit.

Wir gingen durch das große Tour von Konoha.

»Ab hier musst du die Augenbinde um machen, sonst ist es keine Überraschung mehr.«

Ich hielt ihm ein einfaches Stück Stoff hin, er zögerte erst, macht sie aber doch um. Naiv. Ich nahm ihn an der Hand und ging los, nicht zu schnell damit er nicht hin fiel. Nach einer Kurzen Weile kamen wir an, die Luft war klar und erfrischend, die Sonne schien einem warm ins Gesicht. Ich ging mit Gaara im Schlepptau den leicht bewachsenen, hölzernen Weg entlang, an dessen Ende hielt ich an.

»Gaara? Nicht erschrecken und bedenke, dass du mir nie wieder blind vertraust wenn du mich geärgert hast.« Warnte ich ihn, bevor ich ihm einen Stoß gab, er fiel nach vorne und ein lautes platschen war zu hören.

Für jeden der noch immer nicht verstanden hat wo wir waren, wir waren am See im Wald und ich hatte Gaara in das kalte Wasser gestoßen. Gerade war Sonnenuntergang und die sind spiegelte sich wunderschön auf dem Wasser. Doch das juckte mich gerade nicht wirklich, den ich kippte mal wieder vor Lachen um, naja eigentlich Rutsche ich aus und viel selbst in's Wasser. HILFE IST DAS KALT! Ich tauchte auf und schnappte nach Luft. Keine Sekunde verging und Gaara tauchte hinter mir auf und umarmte mich wieder von hinten.

»Das Ganze nur für einen weiteren Streich?« Fragte er irgendwie enttäuscht.

»Nein eigentlich sind wir dafür hergekommen.«

Ich drehe mich mit ihm zum Sonnenuntergang.

»Ich wollte mir schon seit dem Dorffest das mit dir ansehen.« Gestand ich.

Ich sah ihm in die Augen, die find ich irgendwie interessant. Man erkennt seine Emotionen, die Enttäuschung war komplett weg, sein Blick war wärmer und glücklich.

»Lustig, ich könnte den ganzen Tag in deine Augen sehen, das würde nie langweilig werden.«

Ich lege meine arme um seinem Hals, zog mich leicht hoch und küsste ihn.

»Das wird auch nie langweilig.« Flüsterte ich.

Ok wie viele Klischees haben wir jetzt bereits erfüllt? Egal das muss auch mal sein.

»Da hast du recht« flüsterte er zurück.

»Na das will ich doch hoffen.« Lachte ich.

Ich spiele mit einer seiner Haarsträhnen.

»Das Schwimmen wird anstrengend.« Jammerte ich mal wieder.

»Versuchs mal mit stehen.« Grinste er.

Ich kann stehen? Ich kann stehen! Man bin ich schlecht.

»Oh... wusste ich doch.« Daraufhin fingen wir beide an zu lachen.

Wir blieben noch als die Sonne lange weg war. Von mir aus könnte das immer so bleiben...

Kapitel 55: Zurück zu den unwichtigen Sachen

Sayuri's Sicht

Als es begann kalt zu werden, waren wir wieder zurück gegangen. Dort angekommen begrüßte uns Saito und fing an zu jammern, dass er hunger hatte.

»Junge, es ist nach Mitternacht, wieso bist du noch wach?!« fragte ich.

Er kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

»Also, das war nur Zufall, ich hatte eben hunger.«

Ich schaute hilfesuchend zu Gaara und deutete übertrieben mit den Armen auf Saito.

»Der Kleine ist dein Problem und außerdem hab ich selber noch hunger.« meinte er gelassen.

DER SOLL ZU MIR HALTEN!

»So spät wird nicht's mehr gegessen.« bestimmte ich.

Man ich hörte mich an wie so ne Oma von vor 200 Jahren.

»Das gilt für Kinder, ich bin erwachsen.«

»Junge, du bist 17, damit bist du noch nicht erwachsen.« berichtigte ich ihn.

»Trotzdem gilt das für mich nicht.«

Junge!

»Ja, dann geh in die Küche und mach dir was wenn du so erwachsen bist!« sagte ich, grinste gemein und ging duschen.

Ich könnte im stehen einschlafen, morgen würde ich den ganzen Tag durch schlafen.

Am sehr sehr sehr frühen Morgen wurde ich von Sandmännchen geweckt. Nicht sein ernst...

»Wenn du daran Interesse hast, deinen Kopf zu behalten, dann lass mich schlafen.« drohte ich, ohne den Kopf zu heben.

»Wenn du nicht von den Prüfungen disqualifiziert werden willst, dann solltest du aufstehen.« meinte er.

»Aber die 2. Prüfung dauert 5 Tage, ich hab's in 61 min. geschafft, nebenbei hab ich deinen Rekord gebrochen BOOM! Also hatte ich doch 5 Tage frei.« nuschelte ich.

»Nein alle Teams, die es geschafft haben, sind schon durch du musst los.« wies er mich hin.

Maaaaan, euer ernst?! Mühsam stand ich auf und taumelte in's Bad. Von da in die Küche, da schnappte ich mir was zu essen und kippte noch mal fast um, aber ich fiel ja gegen Gaara und... Ach kp was ich hier machte.

»Du bist nicht ganz auf der Höhe, kann das sein?« fragte er belustigt.

»Ne, weißt du, es ging mir noch nie besser.«

Wow, ich war Todmüde, aber immer noch sarkastisch. Ich war wirklich gut. Mit immer noch halb geschlossenen Augen ging ich zur Tür.

»Sayuri?«

Ich drehte meinen Kopf in seine Richtung und lief weiter.

»Was ist- AUA!«

Intelligent wie ich war, war ich gegen diese behinderte Tür gelaufen.

'Du bist so ein dummes Opfer'

Dankeschön!

Ich riss die Tür auf und schlug sie hinter mir wieder zu.

'Herzlichen Glückwunsch, du hast es geschafft durch eine Tür zu gehen.'

Dich brauche ich gerade echt nicht!

Nach wenigen Minuten war ich wieder durch den ganzen Wald gehetzt. Tsunade wollte mich gerade Disqualifizieren.

»Es tut mir leid, aber Sayuri wird leider-«

»Für überragende Leistungen gefeiert, danke sehr, zu freundlich. Lasst uns anstoßen auf einen, nicht nachtragenden, dritten Prüfungsteil.«

Doch so wie Tsunade aussah, war sie sehr nachtragend, toll.

»Du wurdest Disqualifiziert.« keifte der Raikage.

»Deine Mutter wurde Disqualifiziert.« schrie ich ihn an.

Man, war ich unausgeschlafen.

»Stell dich einfach zu deinem Team.« seufzte Tsunade und zeigte in irgendeine Richtung.

»Dankeschön.« grinste ich.

Unauffällig stellte ich mich hinter Takashi.

»Hast es ja doch noch geschafft.«

»Hast du was anderes erwartet?«

»Nicht wirklich.« gab er zu.

»Da alle eingetroffen sind beginne ich mit der Begrüßung.

Der Raikage-«

»Ist scheiße!« rief ich dazwischen.

Mit drohendem Blick machte sie weiter.

»Die Mizukage-«

»Ist nicht verheiratet!«

Die Mizukage laberte die Ganze Zeit von heiraten und so ein Mist.

»UNTERBRICH MICH NICHT!

Der Tsuchikage-«

»Ist alt!«

Ich konnte es nicht lassen. Tsunade war einem Wutanfall nah.

»Und.. ich die Hokage-«

»Bin Brustmütiert.«

Ich wusste, dass es das Wort nicht gab. Aber es machte Spaß sie zu mobben. In diesem Moment kam Gaara in die Halle/Arena/was auch immer.

»Ah der Kazekage-« unterbrach sie sich diesmal selber und sah sofort zu mir.

Ich zuckte mit den Schultern.

»Ne, den mag ich.«

Das brachte sie wieder auf die Palme. Die wütende Aura aller Kage, bis auf Gaara, war deutlich zu spüren. Alle Kinder wichen zurück, solche Pussys.

»Herzlichen Glückwunsch, du hast es geschafft, in 5 Minuten fast alle Kage gegen dich aufzusetzen.« flüsterte Daichi.

»Ja ich bin auch voll stolz auf mich.« grinste ich.

»Äh Tsunade, wenn du dich dann entschlossen hast eine Anti-Aggrssions Therapie zu machen, könnten wir dann die Prüfung starten?« wendete ich mich wieder zu Tsunade.

Ein Stuhl folg haarscharf an mir vorbei.

»Fang besser mit der Therapie an.« flüsterte ich leise zu mir.

»WIE KANNST DU ES SCHON WIEDER WAGEN?!« brüllte Tsunade.

Ich wollte gerade etwas erwidern, da hielt Gaara mir den Mund zu.

»Übertreib es nicht.« mahnte er.

Beleidigt, wie eine 4 jährige, drehte ich den Kopf weg und schmolte.

»Kazekage, wie machen sie das? Den Trick müssen sie mir verraten.« Meinte der Raikage, Tsuchikage, Mizukage und Hokage gleichzeitig.

»Wie bei einem Kleinkind, je lauter man schreit, desto schlimmer wird es.« sagte er.

...

»HEY!« brüllte ich durch's ganz Gebäude.

Nach einer halben Stunde fingen wir mit den Kämpfen an. Es gab erst so eine Vorrunde. Takashi war als erstes dran, nach einem unnötig langen Kampf gewann er sogar. Ich war stolz auf mich, ich hatte aus einem Brückenpenner einen Kämpfer gemacht.

'Du mit deinen Brücken.'

Pff, Kritiker.

Daichi verlor einfach. Er hatte nicht mal die erste Attacke überstanden. So'n Opfer.

»Da wir eine ungerade Anzahl an Teilnehmern sind, kommt eine Person ohne Kampf weiter.«

Jou, das war sowas von ich!

'Ja dann bist du vollkommen umsonst hergekommen.'

Stimmt auch wieder.

»Sayuri Hakiri? Du setzt aus, Glück gehabt.«

»HA!« lachte ich.

»Dann sind jetzt alle kämpfe vorbei, alle die weiter gekommen sind, kommen nun runter. Ihr werdet eine Nummer ziehen, die festlegt, gegen wen ihr kämpfen werdet.« erklärte Tsunade.

Ich hatte die 1, wie sollte's auch anders sein?

»Ha! Ich bin in allen Punkten erste.« lachte ich.

Tsunade atmete tief durch.

»Ihr dürft gehen.« entschied sie.

Dankeschön. Auf dem Weg nach draußen, fing Takashi mich ab.

»Hey, wollen wir unser weiterkommen nicht feiern?« fragte er.

»Als Team mit Daichi?« fragte ich mit hochgezogener Augenbraue.

»Hm, nein nur wir beide.« meinte er und kam mal wieder zu nah.

»Tut mir leid, aber ich hab schon einen Freund, der sehr eifersüchtig sein kann.« grinste ich bei dem Gedanken auf das Folgende.

»Ach was? DU hast einen Freund? Wer ist er denn?« wollte er wissen.

Er glaubte mir wohl nicht.

»Er steht hinter dir, viel Glück.« lachte ich.

Takashi drehte sich um und ein seeeeeehhrrrrr finster guckender Kazekage, alias Sandmännchen, alias Gaara, stand hinter vor ihm. Yahiro's Gesichtsausdruck war unbezahlbar.

»I-ich g-geh li-lieber.« stotterte er.

»Besser wär's.« sagte Gaara bedrohlich.

Und weg war er. Ich bekam einen übelsten Lachflash und musste mich an Gaara fest halten, um nicht hin zu fallen. Wie ich es liebte hier zu sein!

Kapitel 56: Traurige Nachricht

Sayuri's Sicht

Ich machte mich auf den Weg nach Hause, hatte aber ein sehr schlechtes Gefühl. Ich sollte in 4 Stunden in der großen Arena von Konoha sein, aber dieses Gefühl ließ mich nicht los. Keine Ahnung woher es kam, aber irgendwas stimmte nicht. Was kann es sein?

'Weiß ich auch nicht, aber bald werden wir's ja erfahren.'

Benebelt ging ich durch mein Haus und schmiss mich auf's Bett. Ich schloss die Augen und konzentrierte mich auf das ungute Gefühl.

Was ist es.... was ist nur passiert? ... Ein Bild einer Person tauchte vor meinem inneren Auge auf.

Itachi?!

Sofort sprang ich aus dem Bett und hechtete nach draußen. Hoffentlich irre ich mich. Wie eine behinderte hämmerte ich an die Tür von Uchiha.

»SASUKE! MACH AUF! ICH GLAUB ES IST IRGENDWAS MIT ITACHI!« rief ich und sofort war Sasuke unter Strom.

Ich musste ihn informieren, er hätte mich gekillt wenn ich ihm nicht's gesagt hätte. Im voll speed rannten wir aus Konoha.

»Weißt du wo er ist?!« fragte Uchiha hektisch.

»Glaub schon!« meinte ich.

»Was hat er denn?« hakte er nach.

Wenn ich das wüsste.

»Es ist schon seit langem krank und musste Medikamente nehmen. Eigentlich war ja sein Plan von dir getötet zu werden, bevor sein Körper nicht mehr kann, aber wahrscheinlich ist genau das jetzt passiert.«

Zum Ende hin wurde ich immer leiser. Sasuke ballte seine Hände zu Fäusten und ich kniff die Augen zu. Itachi hat es einfach nicht verdient so früh zu sterben. Schon bald spürte ich, dass wir ihm immer näher kamen. Sein Chakra wurde von Minute zu Minute schwächer.

»Jetzt beeil dich mal!« rief ich ihm zu.

Plötzlich standen wir vor einer hohen Steinwand.

»Das ist ein Genjutsu, er will nicht gefunden werden.«

Was heißt, dass es ihm wirklich nicht gut geht. Ich konzentrierte mein gesamtes Chakra und versuchte das Genjutsu auszulösen. Mit Mühe und Not gelang es mir.

»Ihm geht's echt schlecht, wenn ich sein Jutsu auflösen kann, normalerweise ist er mir damit haushoch überlegen.« gab ich zu. Schnell rannten wir durch den nun entstandenen Höhlen Eingang. Einige Minuten später kamen wir in einem improvisierten Zimmer an. Ein Feuer knisterte in der Mitte des Raumes und an der Wand stand ein provisorisches Bett. Auf dem Bett lag Itachi, er war sehr blass und starken Husten.

»Itachi!« rief ich und wir rannten zu ihm.

»Was hast du? Helfen deine Medikamente nicht mehr?«

Ein mattes, müdes Lächeln war auf Itachi's Gesicht zu sehen, als er uns sah.

»Sasuke, Sayuri ihr hättet nicht kommen brauchen.«

»Doch dir geht es nicht gut! Du brauchst Hilfe!«

Ich fing an ihn zu heilen.

»Verschwende nicht dein Chakra, zum heilen ist es zu spät.«

Dieser Satz trieb mir die Tränen in die Augen. Itachi war vielleicht nicht der, der immer lachte oder so, aber er hat einem immer zugehört. Er war der beste Menschen, der mir je begegnet war, er hat alles für Sasuke und Konoha geopfert.

»Sag das nicht, sag am besten gar nichts mehr. Ich kriege das hin.« meinte ich.

Seine Hand griff nach meiner, sie war kalt und zitterig.

»Hör auf, es bringt nichts. Danke für alles« frustriert kniff ich die Augen zu und schüttelte den Kopf.

»Nein, bitte...«

Es war mir egal, wie lächerlich und erbärmlich ich gerade aussah. Von mir aus. Ich hatte keine Lust, dass jemand stirbt, der mir wichtig war. Das konnte ich gerade ich nicht gebrauchen.

»Bruder« kam Sasuke auch mal zu Wort.

»Es tut mir leid Sasuke, ich schätze ich hab dich enttäuscht.« meinte Itachi.

»Nein! Das hast du nicht! Ich bin froh einen Bruder wie dich zu haben Itachi, deswegen darfst du nicht gehen. Wir haben so viel verpasst.«

Sasukes Stimme war brüchig und verzweifelt. Langsam hob Itachi den Arm und winkte leicht um Sasuke zu symbolisieren dass er näher kommen sollte. Sofort kniete er sich neben Itachi's Bett. Mit zwei Fingern tippte Itachi Sasuke auf die Stirn. Sasuke und ich hatten mit der Weile angefangen still zu weinen. Kurz danach erschlaffte sein Arm und langsam schlossen sich seine, schon lange nicht mehr, schwarzen Augen. Ich ballte meine Hände zu Fäusten. Itachi hatte aufgehört zu atmen. Wieso hatte er nie was gesagt? Ich hätte ihm helfen können! Irgendwie... Ich nahm eine Decke und bedeckte damit den toten Körper von Itachi. Sasuke riss die Augen auf und sein Sharingan aktivierte sich, es verformt sich zu dem Mangekyo Sharingan.

»Er hat dir was gegeben.« flüsterte ich traurig.

»Was?«

Er hatte sich auch noch nicht beruhigt.

»Als er dir an die Stirn getippt hat... hat er dir sein Amaterasu gegeben.« wisperte ich.

»Er versucht immer noch dich zu beschützen.« frustriert schlug Sasuke auf die Wand ein.

Wir blieben noch lange und erzählten uns, was wir mit Itachi zusammen erlebt hatten.

»Er war ein guter Bruder.« fand ich.

»Und ein guter Freund.« ergänzte Sasuke.

»Was machen wir jetzt? Holst du dir das ewige Mangekyo Sharingan?« fragte ich.

»Nein, er soll so bleiben wie er ist.« bestimmte er.

»Lassen wir ihn hier? Durch das Genjutsu kommt ganz bestimmt keiner, wenn wir es verstärken.«

Ein langsames nicken kam von Sasuke.

»Wieso hab ich nicht gespürt, dass es ihm nicht gut ging?« fragte er.

»Ich weiß es nicht, aber es hätte auch nichts geändert.« Langsam stand ich auf.

»Die Prüfung hast du verpasst.«

»Das ist mir egal, es gab wichtigeres zu tun.«

Immer noch traurig verließen wir die Höhle.

»Danke, das du mit die Wahrheit über Itachi erzählt hast. Ich hätte nicht damit leben können ihn getötet zu haben.«

»Ja... kein Ding...« murmelte ich.

Ich erschuf mit Uchiha das stärkste Genjutsu das wir hin bekamen, um die Höhle

verschwinden zu lassen. Allerdings werden wir nie vergessen, was in dieser Höhle passiert ist. Das hört sich mal wieder übelst kitschig an, aber aus irgendeinem Grund war Itachi mit sehr wichtig.

»Ich kann immer noch nicht begreifen, das er Tod ist.« flüsterte ich.

»Komm, bevor die anderen sich sorgen machen.« nuschelte Uchiha.

Im normalen Tempo machten wir uns auf den Rückweg. Keiner von uns beiden hatte genug Kraft um schnell zu gehen, geschweige denn zu rennen.

»Wir werden depri.« stellte ich fest.

»In so einer Situation darf man das.«

»Sagen wir Tsunade was passiert ist?«

»Ja, soll sie doch alles erfahren.«

»Sie wird uns anschreien, weil wir ihr das verheimlicht haben.«

»Dich wird sie so oder so anschreien.« Meinte er. Ich seufzte.

»Das brauch ich jetzt echt nicht.«

Vor uns erhoben sich langsam die Mauern von Konohagakure.

Kapitel 57: Keine Zeit zum trauern

Sayuri's Sicht

Ziemlich geschafft ging ich durch das große Tor von Konohagakure.

»Mein Gott, wo warst du?! Wenn dich beeilst schaffst du es vielleicht noch zur dritten Prüfung.« riefen Izumo und Kotetsu mir zu.

»Ich hab keine Lust!« rief ich zurück.

»Du solltest teilnehmen.« meinte Uchiha.

»Is ja gut.« murmelte ich und rannte in Richtung Arena.

Dort wollte Tsunade mich gerade wieder Disqualifizieren. Sollte die doch langsam mal lernen, dass ich nie so spät kommen würde.

»Da Sayuri mal wieder nicht auftaucht, wird sie hiermit-«

»Ach, halt's Maul Tsunade!« unterbrach ich sie genervt.

»WO ZUR HÖLLE WARST DU?!« keifte sie mich in dem ruhigen und verständnisvollen Ton an, den ich jetzt brauchte um den Verlust von vor ein paar Stunden besser zu verkraften.

»WAS GEHT DICH DAS AN?!« schnauzte ich zurück.

Ohne ein Wort zu sagen, ging ich in diese Tribüne zu den anderen Teilnehmern. Ich sah mich in der runden Arena um, oben saßen die Zuschauer im Kreis und in der Wand war so ein Raum für die Teilnehmer.

»Wow, der ultimative Mobbingkreis.« murmelte ich.

Ich sah wie Gaara sich in Sand auflöste und in besagten Raum auf mich wartete.

»Was ist denn mit dir passiert?« fragte er vorsichtig.

Ich lehnte meinen Kopf gegen seinen Oberkörper, kp warum.

»Itachi ist Tod.« jammerte ich.

»Itachi Uchiha?« fragte er nach.

»Nein, Itachi Günter Wilfried der Dritte.« gab ich sarkastisch zurück.

Gaara wusste, dass ich unseren Massenmörder mochte, konnte es aber nicht so ganz nachvollziehen.

»Weiß Sasuke es schon?«

»Ja, wir haben ihm beim sterben zugesehen und dann depri in der Höhle gesessen.« erzählte ich.

»Schaffst du die Prüfungen, wenn du so drauf bist?« wollte er wissen.

»Ich schon, ob meine Gegner es überstehen ist fraglich.«

»Anhand deiner Leistungen wirst du so oder so Chunin also könntest du nach hause gehen.« schlug er vor.

Ich schüttelte den Kopf.

»Nein, ich muss Energie los werden.«

Gaara nickte und ging zurück zu den anderen Kage. Aber nicht ohne mich nochmal sorgenvoll anzusehen. Diese Fürsorge war ebenso nervig wie beruhigend.

»SAYURI HAKIRI VS MARUI FORUMA« rief irgendwer.

Gemütlich ging ich wieder in die Arena. Die Besucher brüllten sich ihr Leben raus und der Typ, anscheinend aus Amegakure, grinste überlegen. Ich mochte den Jungen jetzt nicht, keine guten Voraussetzungen für ihn.

»Du wirst verlieren. Ich bin der beste Genin aus Amegakure.« prahlte er und hob das Kinn.

Ich verdrehte die Augen.

»Dann können wir Amegakure ja für eine Generation von der potentielle-Gefahren-Liste streichen.« grinste ich zurück.

»Ok, beginnt.« forderte der Schiedsrichter.

Ich seufzte und wartete bis er Angriff.

»Du wirst es bereuen das du mein Dorf beleidigt hast! Schon bei meiner Geburt wussten alle, das ich einmal der Stärkste von allen werde und du bist nur ein kleiner Kieselstein auf meinem Weg dahin...« er laberte und laberte immer weiter.

Ich holte meine Schriftrolle, wo ich so ziemlich alles versiegelt hatte, raus und beschwor eine Sonnenliege, ein kaltes Getränk und ne coole Sonnenbrille. Ich legte mich hin und genoss die Rede, Spaß ich hörte nicht zu. Dieser ignorante Typ merkte gar nicht das ich mich hingelegt hatte. Ich schielte zu Gaara, er schüttelte nur den Kopf und Tsunade stützte ihren Kopf in die Hände. Hey!

»... und deswegen werde ich nicht verlieren!«

Er sah mich an.

»Was machst du denn da?!« fragte er schockiert.

»Ach, bist du fertig? Na, dann können wir ja anfangen.« stellte ich fest, erhob mich schwerfällig und dehnte mich, als hätte ich gerade 20 Stunden geschlafen.

Schnell versiegelte ich das ganze Zeug wieder und machte mich bereit mich zu langweilen.

»Mach dich auf was gefasst!« schrie er und stürmte auf mich zu.

Woher kannte ich das nur? Seinem ersten Schlag wich ich aus, indem ich einen Schritt zur Seite ging.

»War's das?« fragte ich gelangweilt.

»Unterschätze mich nicht!«

Das würde ich doch nie tun. Er machte Fingerzeichen.

»Wasserversteck: Jutsu der Wasserdrachen!« rief er.

Drei Wasserdrachen entstanden aus dem nichts und griffen mich an. Ich zog eine Augenbraue hoch.

Mit meiner unübertrefflichen Geschwindigkeit rannte ich zu dem Typen und stellte ihn dahin, wo ich gestanden hatte. Seine Attacke traf nun ihn. So ein Opfer.

'Hast recht.'

Wow, danke! Das du auch mal wieder da bist.

Nicht wirklich geschickt stand er wieder auf.

»Hast... hast du keine eigenen Jutsus, dass du meine gegen mich verwenden musst?« keuchte er.

»Ich bin einfach nicht bereit für ne Flasche wie dich Chakra zu verschwenden.« lachte ich und verschränkte die Arme vor der Brust.

Anscheinend hatte ich sein Ego verletzt, denn er lief rot an.

»Tse! Ich wette du kämpfst einfach nur wie ein Mädchen und machst deswegen nichts!«

Wie bitte was?

»Ich zeig dir gleich wie ein Mädchen!«

Ich griff ihn in normaler Geschwindigkeit an und kurz vor ihm beschleunigte ich. Von hinten trat ich ihm in den Rücken, er stolperte nach vorne und ich drehte mich um ihn herum und sammelt Chakra in meiner Faust. Damit schlug ich ihm an den Brustkorb und er wurde gegen die Wand geklatscht. Wenig episch, aber er war immer noch nicht mehr wert.

»Das tut mir aber leid, mein Junge.«

'Du weißt schon, dass er seine Kollision wohl kaum überlebt haben wird, oder?'
Oh, fuck.

Ich rannte zu ihm.

»Lebt da noch einer?« fragte ich.

Man konnte ein leises Grummeln hören, er lebte also noch! Glück gehabt.

Der Typ wurde ins Krankenhaus gebracht und ich ging zu den Kage.

»Ich hab gewonnen.« gab ich an.

»Haben wir gesehen.« meinte der Tsuchikage.

»Musstest du ihn fast umbringen?« fragte Gaara leicht vorwurfsvoll.

»War aus versehen.« nuschelte ich in meinen nicht vorhandenen Bart.

»Musste das am Anfang sein?« fragte er weiter.

»Ja, das musste sein. Wenn der seine Lebensgeschichte erzählen muss, kann ich ihn doch mobben.«

Das Dumme war gerade, dass dieser Schlag so dermaßen viel Chakra gezogen hatte, ich sowieso durch die Ganze Aktion mit Itachi weniger hatte und ich total müde war.

»Ist alles in Ordnung mit dir?« wollte die Mizukage wissen.

»Ja... ja bin nur müde.«

Ich ging schnell zurück zu den anderen Teilnehmern und setzte mich auf den Boden. Gott, ich konnte sofort einschlafen, was war nur los mit mir? Ich schloss die Augen und versuchte mich zu konzentrieren.

Mein Kopf tat weh, mir war unnormale heiß und mir war schwindelig. Ich war kerngesund!

'Ja, wahrscheinlich.'

Auf einmal legte ich eine Hand auf meine Stirn.

»Du hast Fieber.« stellte Gaara fest.

Ich schüttelte schwach den Kopf.

»Nein mir geht's gut, ich werde nie krank.«

»Es gibt immer ein erstes mal, ich bring dich jetzt nach Hause, da schläfst du erstmal eine Runde.« bestimmte das blöde Sandmännchen.

»Also erstens kann ich wenn allein nach Hause laufen und zweitens hab ich noch nicht alle geschlagen.« maulte ich.

Das interessierte ihn wenig, er nahm meine Hand und zog mich hoch.

»Komm jetzt, ich will nicht das du dir was ernsthaftes holst. Ruh dich aus, du darfst auch mal krank werden.« sagte er mit einem beschwichtigenden Ton.

Maaaaan. Ich wollte zwar nicht, aber ich ging mit ihm mit.

Wenn ich wirklich krank war, war ich praktisch ein ganz anderer Mensch.

Zuhause ging ich schon nicht mehr aufrecht, sondern hielt mich irgendwie an Gaara fest.

»Mir ist schwindelig und ich finde mich gerade fast schon erbärmlich, weil ich so rum jammere.«

Wie bei einem Kleinkind tätschelte Gaara mir den Kopf. Das machte mein Selbstwertgefühl nicht gerade besser.

»Ist schon gut, das hat jeder mal.«

»Aber ich bin nicht wie jeder.« murmelte ich.

Ich ließ mich von Sandmännchen in mein Zimmer schieben. Da zog ich mir was zum schlafen an, dass Gaara auch im Raum war, nahm ich gar nicht wahr. Und selbst unter Berücksichtigung dieses Fakttes - war mir immer noch egal.

»Bin müde.«

»Versuch es mal mit schlafen.« murmelte er ziemlich neben der Spur.

Ich taumelte zum Bett und ließ mich einfach nach hinten fallen.

»Also, schlaf gut.«

Gaara wollte wieder raus gehen. Aber das wäre ja zu leicht. Ich war krank, irgendwer musste darunter leiden.

Kapitel 58: Törichtes Kind

Sayuri's Sicht

Bevor Gaara raus gehen konnte, hielt ich ihn auf.

»Du musst hier bleiben.« Forderte ich übermüdet.

»Ich muss zurück zu den Prüfungen.« Versuchte Gaara mir zu erklären.

»Ich will aber dass du hier bleibst.«

»Wieso denn?«

Für meinen nächsten Satz würde ich mich eigentlich Ohrfeigen.

»Ich will kuscheln.«

Ziemlich überrascht sah Gaara mich an, dann lachte leicht.

»Lach nicht! Ich bin krank und wenn ich krank bin will ich kuscheln.« erklärte ich.

Etwas unschlüssig stand er im Raum, bis er sich wirklich zu mir legte. Man warum muss er auch noch nachgeben?! Ich komme mir so extrem behindert vor.

Wie von selbst, eigentlich konnte ich gar nichts dagegen machen, kuschelte ich mit Gaara. Das ist irgendwie falsch.

»Du könntest ruhig öfter mal krank sein.« fand Sandmännchen irgendwie zufrieden.

»Dein Ernst?« nuschelte ich.

Wieder streichelte er mir über den Kopf. Ich mag das... WAS ZUR HÖLLE IST LOS MIT MIR?! Gott!

Müdigkeit überkam mich schon wieder und ich schlief ein.

-

Ich träumte nichts und als ich wieder aufwachte, hatte ich überhaupt keinen Plan wo ich bin warum ich hier war und was in den letzten Stunden passiert ist. Nur Gaara war neben mir am schlafen. Voll süß... HERRGOTT NOCHMAL WAS STIMMT NICHT MIT MIR?!

Was auffiel war, das er kein T-Shirt oder sonst was an hatte. WAS ZUR HÖLLE IST PASSIERT?! Ich stupste ihn mir einem Finger an.

»Gaara... Gaara! Gaara! Wach auf verdammt!«

Doch es half nichts. Oder doch, es brachte etwas, er zog mich im voll Schlaf noch näher zu sich. Mit stieg das Blut in den Kopf. Wer auch immer da oben im Himmel war, nehme die Versuchung von mir ihn zu schlagen.

Ok wenn er gemein war, war ich auch gemein.

Ich strich mir den Fingern leicht seinen Nacken entlang.

»Gaara, aufwachen.« flüsterte ich.

»Hhmm« grummelte er nur und vergrub sein Gesicht in meiner Halsbeuge. War das sein Ernst?!

Ich zog meinen Arm wieder zurück, was ihn wieder zum grummeln brachte. Ich seufzte schwer und streichelte weiter seinen Nacken. Er seufzte wohligh.

»Was mache ich hier?« murmelte ich zu mir.

Ich konnte spüren, wie er schmunzelte. Ich stieß ihn weg.

»DU BASTARD BIST WACH!« keifte ich.

Gaara lachte kehligh.

»Ich hatte gehofft du brauchst noch ein bisschen um das zu merken.« lachte er.

»Du blödes Sandmännchen!«

Spielerisch schlug ich ihm gegen die Brust.

»Das tat jetzt aber weh.« scherzte er.

Da ich zu faul war um aufzustehen, drehte ich mich einfach weg und vergrub mein Gesicht im Kissen. Doch Gaara zog mich wieder zu sich.

»Nicht machen.« nörgelte ich.

»Warum nicht?« fragte er leise.

»Ich hab nicht mit dir geredet.« meinte ich und hielt Saito davon ab, uns mit kaltem Wasser zu überschütten.

»Ihr müsst aufstehen mir ist langweilig!« quengelte Saito.

»Noch 5 Minuten.« sagte ich ihm.

»Mit dem Satz hält mich Gaara schon eine halbe Stunde hin!« jammerte er.

Ich guckte Gaara mit einem Dein-Ernst-Blick an. Er zuckte nur mit den Schultern. Ich ließ mich in's Kissen fallen. Nach kurzer Zeit spürte ich einen warmen Atem im Nacken.

»Wir müssen aufstehen.« meinte er leise.

»Ich muss gar nichts.« gab ich bissig zurück.

»Willst du den ganzen Tag im Bett liegen?«

»Jo.«

Dann spürte ich einen Arm an meinen Kniekehlen und einen anderen an meinen Schultern. Danach wurde ich hoch gehoben.

»Junge! Lass mich runter!« fuhr ich Gaara an.

»Hmm, nein.«

Dieser dumme... Nein ich regte mich nicht auf.

»Ich kann selber laufen. Runter lassen, jetzt.« wies ich an.

»Du hattest die Chance selber auf zustehen.«

Ok, ich regte mich doch auf.

»Du dummes Sandmännchen! Lass mich augenblicklich runter, oder du gehst wieder Baden!« Drohte ich.

»Du kannst es nicht ab, in einer unterlegenen Position zu sein, oder?«

»Ich bin nicht unterlegen!«

Als ob ich unterlegen wäre, ich könnte ihn immer noch schlagen.

»Nein?«

Dann ließ er mich ruckartig kurz los, aus Reflex hielt ich mich an ihm fest. Verdammt nochmal! Gaara lachte und ich haute ihm leicht gegen den Hinterkopf.

»Du bist doof!« schmolte ich.

»Damit kann ich leben.«

»Sayuri, ich hab hung- was macht ihr da?« fragte Saito naiv.

Endlich ließ Sandmännchen mich runter.

»Wir tragen einen epischen Kampf aus.« erklärte ich ihm.

»Sah aber eher wie so ein Freund-Freundin Ding aus.« meinte der Kleine mit den Armen hinter dem Kopf verschränkt.

»Törichtes Kind.«

Ich ging zu ihm, hob ihn hoch und wuschelte ihn durch's Haar.

»Was willst du denn essen?«

»Pfannkuchen... und Onigiri und Spiegelei!« rief er.

Ich musste lachen.

»Man bist du verfressen.« grinste ich und ging mit ihm auf dem Arm in die Küche.

Dort machte ich ihn das ganze Zeug und gab ihm drei Teller, Messer, Gabel und Gläser.

»Du darfst den Tisch decken.« erlaubte ich ihm großzügig.

Akira strich mir um die Beine und sah mich ungewohnt liebevoll und liebenswert an.

»Saito, hast du die Katze gefüttert?«

»Hab ich vergessen.«

Ja, toll. Als dann auch die Katze versorgt war und das Essen auf dem Tisch stand, setzte ich mich.

»Kriegt er immer so ein Frühstück?« fragte Gaara.

»Eifersüchtig?« grinste ich.

»Auf einen 7-jährigen? Nein, bestimmt nicht. Ich frag nur aus Interesse.«

Ja, bestimmt.

»Ich bin 8.« meinte Saito trotzig.

»Das ist garantiert ein geniales Genjutsu von ihm, er guckt mich immer mit großen Augen an und ich kann nicht mehr "nein" sagen.« flüsterte ich verschwörerisch.

»Das wird es sein, oder du wirst bei seinem Anblick einfach schwach.«

Ich verschluckte mich an meinem Saft und hustete stark.

»Was zur Hölle?! Ich und schwach werden? Wegen einem 7-jährigen Kind?«

»Ich bin aber schon 8!«

»Für mich bist du aber 7.« lachte ich.

Beleidigt futterte Saito seine Pfannkuchen.

»Ach Sayuri, kannst du mir etwas Geld leihen?« bettelte Saito.

Wieso sollte ich? In seinem Alter habe ich mir mein Geld selbst verdient. Mit ehrlichem Taschendiebstahl. Die Jugend von heute wird immer fauler und hat keinen Sinn mehr für die wahre Kunst.

»Warum bettelst du mich immer um Geld an? Wofür brauchst du so viel?« fragte ich ihn misstrauisch und trank vorsichtshalber einen Schluck Saft.

»Ich muss mit meiner Freundin einkaufen gehen.«

Der Inhalt meines Mundes verteilte sich über den Tisch und ich bekam mich von meinem Husten-Anfall gar nicht mehr ein.

»Deine was?!« fuhr ich ihn an.

Der Junge war 7! Äh, 8. Aber das machte es nicht besser! Ich hatte 15 Jahre gebraucht, um mich für Lebewesen des anderen Geschlechts zu interessieren. Ernsthaft, was war mit den Kindern heute los? Morgen legte der sich dann schon Geld für seine Rente zurecht.

»Meine Freundin, du hast doch auch einen Freund.« argumentierte er.

»Ich bin auch ein paar Jahre älter als du. Also gibst du das ganze Geld für dieses Weib aus?« fragte ich fassungslos.

»Ähm.. ja« gab er zu.

»Sicher, dass sie dich nicht nur wegen deinem Geld toll findet?« fragte auch Gaara.

Erzogen wir ihn hier gerade beide und gaben ihm elterliche Tipps? Nein, er war Kazekage, er musste sich kümmern und ich war seine große Schwester. Punkt.

'Aber sicher doch'

Halt dein Maul.

»Das stimmt gar nicht!« protestierte Saito.

»Aber es geht nicht, dass du für irgendwem, egal ob Freundin oder nicht, so viel Geld ausgibst. Von mir kriegst du keins mehr.« sprach ich ein Machtwort und fühlte mich dabei wichtig.

Sauer rannte Saito raus und ich stand auf.

»Was hast du vor?« fragte Gaara interessiert.

»Erst aus dem Hintergrund beobachten und dann dieses Mädchen killen.«

»Um des Mädchens Sicherheit werde ich mitkommen, aber wahrscheinlich ist es gar nicht so wie du denkst und sie gehen mit dem Geld Minigolf spielen oder einen Film sehen.« versuchte Gaara mich zu beruhigen.

»Und für einen Film hat er mein Portemonnaie mitgehen lassen?«

Da war er still.

Mit Gaara im Schlepptau durchsuchte ich Konoha nach Saito. In der Einkaufsmeile fanden wir ihn mit einer Klischeehaften Barby.

Ich wollte schon dazwischen gehen, aber Gaara hielt mich mal wieder zurück.

»Du wolltest aus dem Hintergrund beobachten und nicht vorschnell handeln.« erinnerte er mich.

Also folgten wir ihnen nur. Sie gingen von Geschäft zu Geschäft und kamen mit immer mehr Tüten raus. Innerlich weinte ich um mein Geld. Natürlich trug mein naiver, kleiner Saito alles.

»Was hab ich gesagt?« fragte ich Gaara, immer noch auf das Geschehen konzentriert.

»Tut mir leid, dass ich deine Mutterinstinkte unterschätzt habe.«

Ich blinzelte drei mal, dann dreht ich mich ganz langsam zu ihm um.

»Aber sonst geht es dir gut, oder? Das sind wenn Schwesterinstinkte.«

»Als Mutter-«

»Ja ich weiß, als Mutter wär ich auch genial, aber so weit das ich mir über sowas Gedanken machen muss, ist es ja wohl noch nicht.« schnitt ich ihm das Wort ab.

Jetzt musste ich erstmal Saito eines besseren belehren.

Kapitel 59: Kleiner Junge ist traurig

Sayuri's Sicht

Als Saito und die kleinwüchsige B*tch in nächsten Laden verschwanden, hielt ich es nicht mehr aus. Mein Geld durfte nicht so leiden.

Gerade wollte Saito die Berge an pinken Anzihsachen bezahlen, da nahm ich ihm mein Geld weg.

»Du legst alles Augenblicklich wieder zurück, Saito.« befahl ich ziemlich sauer.

»Aber...« er sah zu dem minderwertigen Mädchen.

»Sofort Saito!« meinte ich schroff.

»Ich mach das schon.« bot die Kassierererin an.

Ich nickte nur.

»Das andere Zeug wirst du auch zurück bringen.« wies ich an.

»Was?! Das hast du doch nicht zu bestimmen! Das hat Saito für mich gekauft!« mischte das Mädchen sich ein.

Abwertend funkelte ich sie an.

»Mit wessen Geld?! Du hältst lieber die Klappe, ich bin nämlich sehr stark in Versuchung dich aus diesem Laden zu katapultieren. Du nutzt Saito aus um mehr teure Sachen zu bekommen.« keifte ich.

»Nein Sayuri, sie ist nicht so wie du denkst.« meinte Saito beschwichtigend.

»Ach ja? Was hat sie jemals für dich getan? Was hast du für das Geld zurückbekommen?« fragte ich ihn.

Er blieb still und schien zu verstehen.

»Saito, du glaubst ihr doch nicht, oder?«

Unsicher wanderte Saito's Blick zwischen mir und ihr hin und her.

»Saito, ich wäre nicht hier wenn ich mir nicht 100 prozentig sicher wäre.« meinte ich etwas sanfter.

Er nickte leicht und brachte das ganze Zeug zurück.

»Und du machst lieber, dass du weg kommst, sonst passiert was.« knurrte ich das Mädchen an.

So, das war erledigt, nur dass Saito ziemlich nieder geschlagen war.

»Hör auf dieser ... ich spreche es jetzt mal nicht aus, hinterher zu trauern.«

»Tut mir leid, Sayuri. Ich hätte auf dich hören sollen.«

»Ist das nicht in jeder Situation so?«

»Irgendwie schon...« murmelte er.

»Aber ich hab was für dich, was dich ablenken wird.« grinste ich gemein.

»Was denn?«

»Unsere Nachbarin verreist für ein paar Tage und könnte jemanden gebrauchen, der ihre Blumen gießt. Da kannst du anfangen mir das ganze Geld zurück zu zahlen.« entsetzt sah Saito mich an, nickte dann aber geschlagen.

Ich ging in's Wohnzimmer, wo Sandmännchen auf dem Sofa saß, mit einer schlafenden Katze auf den Schoß, die er auch noch kralte.

»Komisch, mich beißt die immer.« lachte ich.

»Sie hat anscheinend eine gute Menschenkenntnis.«

»Du sammelst im Moment keine Pluspunkte.« knurrte ich.

Ich hatte schon wieder Hunger.

'Und du sagst Saito ist verfressen.'

Sei leise!

Ich hatte ja auch was geleistet, also durfte ich das. In der Küche überlegte ich was ich machen sollte.

»Heute morgen hat der kleine entscheiden dürfen, jetzt darf ich mir was wünschen.« fand Gaara.

»Saito hat mich ja auch nicht geärgert.« meinte ich trotzig.

Gaara umarmte mich von hinten und es viel mir schwer trotzig zu bleiben.

»Warum bist du nur so nachtragend.«

»Das ist gerade 2 Minuten her.«

»Dann eben nicht.« meinte er gespielt traurig und ließ mich los.

Ich seufzte schwer, warum würde ich nochmal nachgeben?

»Was wünscht der Herr denn?« fragte ich förmlich und drehte mich zu ihm um.

Er lächelte leicht. Dämlicher Bastard.

»Du kannst ja doch nachgeben.« stellte er fest.

»Wenn es sein muss, ja.«

Dann musste ich einkaufen gehen, weil ich aus unerfindlichen Gründen keine Rinderzunge da hatte. Mal ehrlich, wer aß gegrillte Rinderzunge?! An einem Restaurant hielt ich an um mir ein Rezept für so was zu holen. Ich hatte das nämlich noch nie gekocht. Ok, ich hatte vor 1 1/2 Jahren nie gedacht, dass ich überhaupt mal kochen würde. Mit dem Rezept in der Hand ging ich zurück nach Hause.

Diese gottverdammte Rinderzunge und Beilage zuzubereiten dauert einfach mal ne Stunde.

Aber als ich fertig war, hatte ich fast meine Finger zerstückelt, verbrannt und fest geklebt. Fragt nicht. Als ich das 'Essen' auf den Tisch stellte, funkelte ich Gaara an.

»Du schuldest mir was, dass zu machen ist Selbstmord.« fauchte ich.

»Komisch, das sagt Temari auch immer, vielleicht sollte ihr mal kochen lernen.«

»Vielleicht solltest du es einfach nächstes mal selber machen!« während ich mit Gaara stritt, probierte Saito vorsichtig die Zunge, dann schaufelte er alles auf seinen Teller, bis nichts mehr übrig war und sein Teller einem Berg Konkurrenz machte.

»Saito... was soll ich denn essen?« fragte ich gereizt und guckte zu Gaara, der sich eine Portion gerettet hatte.

»Dein Ernst?«

Aber er fing einfach an zu essen und ich klaute Saito einfach was.

»Hab ich die Prüfungen eigentlich bestanden?« fragte ich Sandmännchen.

»Ja, hast du.«

»Dann musst du bald wieder nach Suna?«

»Ja, morgen muss ich los.«

Endlich, Spaß.

»Warum bist du denn vor Ende der Prüfungen nach Hause gekommen?« fragte Saito.

»Sayuri war krank.« antwortete Gaara

»Hä, war ich nicht, ich werde nie krank.« meinte ich.

»Achso, hat sie sich wieder so komisch verhalten?«

»Komisch?« fragte ich.

»Wieder?« fragte Gaara.

»Ja, warst hin und wieder krank und hast dich ziemlich komisch benommen und am nächsten Morgen wusstest du nichts mehr.«

Was labert der? Ziemlich amüsiert schaute Gaara zu mir.

»Was hat sie denn so gemacht?« wollte er wissen.

»Wag es nicht, Saito.« warnte ich.

Damit war das Thema erledigt. Es war zwar erst Mittag, aber ich war schon müde. Dem entsprechend hatte ich wenig von dem Tag mitbekommen und als ich am Abend endlich in's Bett konnte viel mir ein, dass Gaara morgen wieder in Suna war und wer wusste wann wir wieder Zeit fanden uns zu besuchen. Er hatte als Kazekage genug zu tun und ich würde auf Missionen gehen müssen. Was hieß "müssen", ich liebte es ja auf schwierige Mission zu gehen. Eine Möglichkeit wäre, dass wir irgendwie in die selbe Stadt ziehen würden, oder sogar zusammen, aber ich konnte es mir nicht vorstellen nicht mehr in Konoha zu wohnen und von Gaara konnte ich nicht erwarten seinen Kazekage Titel an den Nagel zu hängen, nur um hier zu wohnen. Gott, was zerbrach ich mir eigentlich den Kopf? Es würde doch sowieso alles anders kommen als geplant. So wie immer. Und bis dahin konnte ich mein Leben chillen und die Menschen mobben. Ein Schnurren weckte mich aus meinen Gedanken. Akira machte es sich bei mir bequem. So viel zur Menschenkenntnis. Ich würde mich die ganze Nacht nicht bewegen können um dieses Katzenvieh nicht zu stören. Ach, wie ich mich schon wieder freute. Naja egal, Nacht ihr törichten Menschen.